

Berlin, 8. Okt. In parlamentarischen Kreisen wird die Redung eines Berliner Morgenblattes, wonach mit einer Oeffentlichung des Reichstages nicht mehr zu rechnen sei, als unzutreffend bezeichnet. Es wird versichert, daß von den beteiligten Stellen alles aufzuboten ist, damit der Reichstag am 28. Oktober zusammen-treten kann.

Umschau.

as. Berlin, 8. Okt. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Die gestrige Kabinettsitzung, an der der Reichsbankpräsident teilnahm, hat sich von 4 Uhr nachmittags bis in die späten Abendstunden hingezogen. Es ist aber dafür auch gelungen,

in der Frage der Anleihepolitik ein Kompromiß zu erlangen, während man doch vor der Sitzung in Kreisen, die der Berliner Wilhelmstraße nahe stehen, glaubte, damit rechnen zu müssen, daß ein Sonderausgang zur weiteren Prüfung der Angelegenheit eingelegt werden müßte. Allerdings sind auch jetzt noch sehr wesentliche Verhandlungen, hauptsächlich mit den Ländern und dem Städtetag, zu erledigen. Immerhin scheint der Ausgang der gestrigen Kabinettsitzung Gewähr dafür zu bieten, daß die Interessen der Wirtschaft nicht zu kurz kommen, während auf der anderen Seite in Zukunft dafür gesorgt werden wird, daß das Auslandskapital nur für wirklich produktive Zwecke Verwendung findet. Auch im Ausland dürften diese Beschlüsse mit Befriedigung aufgenommen werden. Wurde doch in letzter Zeit verschiedentlich im Ausland die Auffassung laut, daß Deutschland wahllos ausländische Anleihen aufnehme, um nachher unter dem Vorwand, daß nach der Bezahlung der nötigen Wareneinfuhr und des Zinsendienstes für die Auslandsanleihe keine weiteren Mittel vorhanden wären, sich seinen Verpflichtungen aus dem Dawes-Plan entziehen zu können. Es ist kein Geheimnis, daß solche Befürchtungen noch durch die Besoldungsreform, die für Reich, Länder und Gemeinden eine jährliche Mehrausgabe von etwa 1 1/2 Milliarden ausmacht, verstärkt wurden. So unberechtigt solche Auffassungen auch sind, so muß man doch mit ihnen rechnen, und schon aus diesem Grunde scheint es erfreulich, daß sich das Kabinett aus eigener Initiative mit dem Problem der Auslandsanleihe befaßt und nicht etwa gezwungen hat, bis weitere Ratschläge zu verzeichnen sind.

In der Außenpolitik steht naturgemäß der Pariser Besuch Chamberlains

im Vordergrund des Interesses. Wenn auch nicht ganz zu übersehen ist, über welche Punkte sich die beiden Außenminister unterhalten haben, so kann doch als sicher gelten, daß Chamberlain die französischen Befürchtungen hinsichtlich der Tanagerfrage zerstreut hat. Auch in einer Unterredung mit Journalisten erklärte der englische Außenminister, daß England die Internationalisierung Tangers nach wie vor für unbedingt erforderlich hält, eine Auffassung, die die Erfüllung der spanischen, auf Einbeziehung Tangers in die spanische Zone gerichteten Wünsche ausschließt. Wichtiger aber dürfte im Augenblick doch die Frage sein, was die beiden Außenminister über

das russische Problem

gesprochen haben. Gerade in diesem Augenblick soll ja in Moskau die französische Note überreicht werden, die die Abberufung Rakowski aus Paris fordert, und man fragt sich, was werden soll, wenn Rußland, wie man aus den letzten russischen Erklärungen schließen kann, diese Forderung nicht erfüllt. In diesem Falle würde vermutlich nur

der Abbruch der Beziehungen

übrig bleiben, das heißt, Briand wäre, genau wie sein englischer Kollege seinerzeit, durch rechtsstehende Innenpolitiker, die mit der antikomunistischen Parole bei den Wahlen Geschäfte zu machen hofften, auf einen Weg gedrängt worden, den zu beschreiten nicht in seiner Absicht lag. Doch sind allerdings die Dinge noch nicht so weit gediehen und es ist charakteristisch, daß die französische Presse zu berichten weiß, der deutsche Botschafter in Moskau bemühe sich, mächtigend und vermittelnd auf die Räteregierung einzuwirken. Ob diese Darstellung zutreffend ist, läßt sich im Augenblick nicht nachprüfen. Es mag daran erinnert sein, daß Deutschland in dem

polnisch-russischen Konflikt,

der nach der Ermordung des russischen Gesandten in Warschau entstand, vermittelnd gewirkt hat. Im übrigen aber betont man in Paris, daß der Besuch Chamberlains nichts mit der Rußland-Politik Frankreichs zu tun habe, aber niemand wird so naiv sein, anzunehmen, daß nicht sehr ausführlich über das russische Problem gesprochen worden ist. Gleichzeitig ist nun auch der polnische Außenminister Zaleski in Paris eingetroffen, und auch er dürfte eine Unterredung mit Chamberlain haben. Auch hier werden die Fragen im Vordergrund stehen. Die polnisch-litauischen Beziehungen haben, sich in der letzten Zeit bedenklich zuspitzend, und schon läßt die englische Presse erkennen, daß man in London diese Vorgänge mit lebhafter Beunruhigung verfolgt. Es kann als sicher gelten, daß Chamberlain auch hier weiter in dem Sinne tätig sein wird, daß

eine Verständigung zwischen Polen und Litauen angestrebt

werden muß, ein Ziel, das von der englischen Politik seit langem verfolgt wird, bisher allerdings, wie gerade die letzten Tage beweisen, ohne Erfolg.

Empfänge zu Ehren der deutschen Flieger in Lissabon.

Lissabon, 7. Okt. Die deutschen Flieger wurden heute auf der deutschen Gesandtschaft empfangen und sie stiegen dann dem Staatsoberhaupt General Carmona einen Besuch ab. Heute nachmittag wurde von dem Chef des Marinekommandos und den portugiesischen Fliegeroffizieren für sie ein Empfang veranstaltet.

Einstellung des Spezialwetterdienstes für Dzeanküge.

New York, 7. Okt. Die Amtliche Wetterwarte kündigt an, daß sie am 10. Oktober den Spezialwetterdienst für Dzeanküge einstellen wird. Als Grund gibt sie an, die beträchtlichen Kosten und die Unwahrscheinlichkeit günstigen Hinweters im nordatlantischen Gebiet vor dem nächsten Frühjahr.

Auslandsanleihen sind notwendig.

Das Ergebnis der Kabinettsitzung.

Berlin, 7. Okt. Unter dem Vorsitz des Reichsministers fand heute nachmittags in der Reichskasse eine eingehende Aussprache des Reichskabinetts unter Beteiligung des Reichsbankpräsidenten und des Generaldirektors der Reichsbankgesellschaft über die Frage der Auslandsanleihen statt.

Bei dieser Aussprache wurde eine völlige Einmütigkeit darüber erzielt, daß für Deutschland auch in der nächsten Zukunft die Aufnahme langfristiger Auslandsanleihen nicht entbehrt werden kann und wirtschaftlich und finanzpolitisch durchaus berechtigt sei. Ferner herrschte darüber Übereinstimmung, daß jede unter Berücksichtigung der heutigen Gesamtlage nicht dringliche oder unwirtschaftliche Ausgaben in Deutschland, sei es aus Auslandsanleihen oder aus anderen Quellen, unbedingt zu vermeiden sei.

Um diese Gesichtspunkte in die Wirklichkeit zu übertragen, wurde eine Ausgestaltung der Beratungsstelle für Auslandsanleihen ins Auge gefaßt. Es soll insbesondere die Möglichkeit geschaffen werden, Gedanken, die bei der Antragsberatung aufstehen, durch erneute, mit besonderer Sicherheit versehenen Prüfung Rechnung zu tragen. Hierüber wird unter Mitwirkung der Reichsbank mit den Ländern, die auch seinerzeit mit der Reichsregierung die Richtlinien der Beratungsstelle vereinbart haben, alsbald Fühlung genommen werden.

Die Beratung des Reichskabinetts über die Anleihepolitik hatte einen grundsätzlichen Gegensatz zwischen der Auffassung des Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht einerseits und der des Reichsministers und des Reichswirtschaftsministers andererseits zu überwinden. Die Kabinettsmitglieder vertraten die Auffassung, daß die gesamte Wirtschafts- und Finanzpolitik des Reichs eine aufstrebende deutsche Wirtschaft zur Voraussetzung habe, während der Reichsbankpräsident die Auffassung vertrat, daß durch die Auslandsanleihen nur eine wirtschaftliche Scheinblüte hervorgerufen worden sei. Man müsse deshalb die Auslandsanleihen wieder einschränken und so die deutsche Wirtschaft auf ein innen- und außenpolitisch normales Maß zurückzuführen, gleichgültig ob dadurch eine vorübergehende Arbeitslosigkeit oder ein Konjunkturschwund entstehen würde. Reichsbankpräsident Dr. Schacht hat aber die Notwendigkeit privatswirtschaftlicher Auslandsanleihen anerkannt und diese Grundlage bot dann die Möglichkeit zu einer Einigung. Die Beratungsstelle für Auslandsanleihen hat die Entscheidung über die Anleihen der öffentlichen Körperschaften, vor allem des Reichs und der Länder, Dr. Schacht ging also davon aus, die Befugnisse dieser Ver-

waltungsstelle so zu erweitern, daß währungsrechtliche Gesichtspunkte noch härter berücksichtigt werden könnten und müßten.

Die Richtlinien für die Beratungsstelle sind seinerzeit zwischen Reich und Ländern vereinbart worden und als übergeordnete Instanz für die Beratungsstelle war der Reichsrat vorgesehen. Bisher ist der Reichsrat in dieser Funktion als übergeordnete Instanz aber noch niemals angerufen worden. Es handelt sich nun darum, ob man den Wünschen des Reichsbankpräsidenten, der in der Beratungsstelle selbst nur über eine Stimme verfügt, dadurch entgegenkommen könnte, daß die Nachprüfung der von der Beratungsstelle getroffenen Entscheidungen durch eine übergeordnete Instanz öfters als bisher erfolgt.

Reichsbankpräsident Dr. Schacht, aber auch die politischen Instanzen, halten es für unzumutbar, den Reichsrat, der bisher die übergeordnete Instanz war, mit einer solchen Aufgabe zu betrauen, da der Reichsrat schließlich ein politisches Instrument ist und bei seinen Entscheidungen würden deshalb die Erwägungen, die die Reichsbank bei der Aufnahme von Auslandsanleihen anstellt, noch weniger Berücksichtigung finden, als in der Beratungsstelle selbst. Infolgedessen ist schließlich davon Abstand genommen worden, eine übergeordnete Instanz zu schaffen. Statt dessen soll die Beratungsstelle in ihrer letzten Form auf Antrag eine zweite Prüfung vorliegender Anträge durchführen, eventuell unter Hinzuziehung von Personen, die bei der ersten Prüfung nicht beteiligt waren. Bei dieser zweiten Prüfung sollen dann in erster Linie die währungsrechtlichen und währungsrechtlichen Gesichtspunkte in Betracht gezogen werden, während die erste Prüfung sich auf den produktiven Charakter des Anleihegeschäfts beschränkt. Selbstverständlich sind bei der Berechnung dieses Planes auch die praktischen Gesichtspunkte der Anleihepolitik eingehend berücksichtigt worden.

Rein Rücktritt Dr. Schachts.

Berlin, 7. Okt. Die Gerüchte, wonach der Präsident des Reichsbankdirektoriums, Dr. Schacht, sein Rücktrittsgesuch eingereicht habe, entbehren jeder Grundlage. Sie werden von berufener Seite als vollkommen unfundiert bezeichnet.

Die heftigen Auslandsanleihen.

Darmstadt, 7. Okt. Wie wir von unterrichteter Seite erfahren, hat der heftige Staat Auslandsanleihen in Höhe von 10 Millionen Dollar zur Bewilligung angemeldet. Unter diesen befindet sich eine Anleihe der Stadt Darmstadt über 4 Millionen Dollar. Der Reichsbankpräsident Schacht hat sich, wie nunmehr feststeht, entschieden gegen die Bewilligung dieser Anleihen gewandt. Infolge dieses Verhaltens des Reichsbankpräsidenten werden auch die Anleiheabsichten anderer heftiger Städte, wie Mainz, Worms und Offenbach für produktive Zwecke vorläufig nicht verwirklicht werden können.

Verschärfung des Rakowski-Konflikts.

Eine Prestigefrage.

Paris, 7. Okt. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Es wird mitgeteilt, daß die französische Regierung in der Note, die der Botschaft heute in Moskau überreichte, drei Beschwerdepunkte gegen Rakowski angeführt hat. Zunächst die Unterzeichnung des bekannten Manifestes, worin die Soldaten aller Länder aufgefordert werden, im Falle eines Krieges gegen Rußland zur roten Armee überzugehen, sodann die Wiedergabe der zwischen Moskau und Paris ausgetauschten diplomatischen Korrespondenzen in der „Humanité“, und schließlich seine schwankende Haltung in verschiedenen diplomatischen Angelegenheiten in der letzten Zeit, was als unkorrekt bezeichnet wird.

Es fehlen somit die bekannten Beschwerdepunkte, daß Rakowski bei der Sacco-Banzetti-Manifestation und bei den kommunistischen Spionageangelegenheiten die treibende Kraft gewesen sei, sowie schließlich die in der Presse wiederholt aufgetretene Behauptung, daß Rakowski dem Pariser kommunistischen Gemeinderat Crémieux in der russischen Botschaft ein Asyl gewährt habe.

Paris, 8. Okt. Das „Petit Journal“ bespricht den Fall Rakowski und erklärt, in Frankreich verurteilte man nicht genügend die Verlegenheit, in der sich die Sowjets in innerpolitischer Beziehung befinden. Andererseits gehörte es zur Tradition der bolschewistischen Außenpolitik, jeden Zwischenfall im Ausland — sei es unter gewissen Gefahren — auszunutzen, um daraus den größtmöglichen Agitationsstoff zu ziehen. Die leitenden Männer in Moskau wüßten natürlich, daß in Frankreich die Wahlperiode begonnen habe und sie wüßten, daß in Frankreich große Meinungsverschiedenheiten hinsichtlich der gegenüber Rußland zu befolgenden Politik bestehen. Sie hätten also vom Standpunkt der 3. Internationale stärker als vom russischen Standpunkt aus ein Interesse daran, die Meinungsverschiedenheiten zu verstärken, die Polemik zu erhalten und die Leidenschaften zu erhitzen und endlich der kommunistischen Propaganda Waffen in die Hand zu geben.

Die Erklärungen, die Tschitscherin einem Vertreter des Pariser „Soir“ abgab, beweisen, daß man in Moskau nicht gewillt ist, dem Druck von Paris nachzugeben. Tschitscherin hat sich ohne Umstände mit dem sowjetrussischen Botschafter in Paris, Rakowski, solidarisch erklärt. Da andererseits auch die Pariser Forderungen auf Abberufung Rakowski's nicht außerordentlich bestimmt gestellt werden, ist der ganze Fall in eine böse Sackgasse geraten. Es handelt sich jetzt geradezu in beiden Fällen um eine Prestigefrage. Und so könnte der an sich nicht übermäßig belangreiche Fall Rakowski sehr leicht zu dem Bruch zwischen Paris und Moskau führen, gegen den sich vor wenigen Wochen noch der französische Ministerrat selbst sehr entschieden ausgesprochen hat, weil die Pariser „Die-hard“ sich als die Mächtigsten erweisen. Jedenfalls tritt die Angelegenheit Rakowski und mit ihr die französische Politik in eine augenscheinlich entscheidende Phase ein durch die jetzt von dem französischen Botschafter der Botschaft überreichte Note. Worauf es den Pariser Ratio-

nalisten ankommt, enthält am deutlichsten die Formulierung des „Echo de Paris“, in der gesagt wird, da Tschitscherin sich mit Rakowski einverstanden erklärt, andererseits dessen Haltung von der französischen Regierung mißbilligt werde, so sei hieraus die logische Folgerung zu ziehen, daß die französische Regierung überhaupt keinen Sowjetbotschafter dulden dürfe.

Chamberlain ist also jetzt in einem für Englands Wünsche ungemein günstigen Augenblick nach Paris gekommen. Wenn auch anzunehmen ist, daß die Tanagerfrage in der Unterhaltung mit Briand eine große Rolle spielt, so dürfte nunmehr doch das Schwergewicht dieser Unterredung die französisch-russischen Beziehungen betreffen haben. Unter diesem Gesichtspunkt hat der englische Außenminister für seinen Besuch jedenfalls den denkbar geeignetsten Zeitpunkt ausgesucht, und es wäre keineswegs überraschend, wenn sich an diese Zusammenkunft schwerwiegende Beschlüsse der französischen Regierung hinsichtlich ihrer Beziehungen zu Sowjetrußland anknüpfen sollten. In Paris dürfte man um so geneigter sein, den englischen Wünschen entgegenzukommen, als die Besprechung Chamberlains mit Primo de Rivera reichliche Reversität auch am Quai d'Orsay ausgedehnt zu haben scheint. Man hat dieser Besprechung von Barcelona immerhin die Gefahr einer möglichen Abdrängung Frankreichs von der englischen Mittelmeerpolitik gewittert, und so wird man um so mehr bemüht sein, England wieder fester an Paris zu binden. Andererseits hat auch London gegenwärtig ein erhöhtes Interesse daran, Paris in der Moskaufrage auf seine Seite zu ziehen, da durch den soeben abgeschlossenen Vertrag Sowjetrußlands mit Persien England eine ungewisse Schlappe von Seiten Moskaus erlitten hat.

Chamberlain in Paris.

Paris, 7. Okt. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Sir Austen Chamberlain ist heute in Begleitung seiner Gattin und seiner beiden Söhne in Paris eingetroffen. Er wurde am Bahnhof von dem Kabinettschef des französischen Außenministers, der Frau Chamberlain im Namen Briands einen Rosenstrauß überreichte, und dem ersten Sekretär der englischen Botschaft begrüßt. Chamberlain begab sich sofort zur Botschaft, wo er Wohnung nahm. Am Abend hatte Briand eine längere Unterredung mit Chamberlain, über deren Inhalt noch nichts bekannt geworden ist. Es ist aber wahrscheinlich, daß seine sehr wichtigen Fragen besprochen wurden, da, wie man an ausländischer Stelle erklärt, gegenwärtig keine ersten Meinungsverschiedenheiten zwischen Frankreich und England bestehen. Chamberlain empfing darauf die französischen Journalisten und gab eine Erklärung über die letzte Völkerbundssession ab. Er bestand darauf, daß der Völkerbund das Ansehen nicht verloren habe und daß er noch immer als das wirksamste Mittel angesehen werden müsse, um den europäischen Frieden zu erhalten. Im besonderen müsse als feststehend angesehen werden, daß durch den Locarno-Vertrag ein Krieg zwischen Deutschland und Polen in Zukunft ausgeschlossen worden sei, da Deutschland sich verpflichtet habe, alle auftretenden Meinungsverschiedenheiten auf friedlicher Weise schlichten zu lassen.

Für morgen ist Chamberlain mit seiner Gattin am Quai d'Orsay zu einem Frühstück geladen, an dem neben dem Ministerpräsidenten Poincaré mehrere französische Minister, der englische Botschafter Lord Crewe und, wie verlautet, auch der polnische Außenminister Zaleski teilnehmen werden. An dieses Frühstück wird sich ein allgemeiner Meinungsaustausch über die europäische Politik anschließen.

Die südslawisch-bulgarische Spannung.

Der mazedonische Brandherd.

Die Erregung in der südslawischen Hauptstadt über die Ermordung des Generals Rowatschewitsch, des Brigadeführers von Skopje, ist durchaus verständlich, denn dieses Attentat hat nur die Reihe politischer Anschläge fort, die auf das Blutkonto der mazedonisch-bulgarischen Freischärler kommen, und man ist in Belgrad davon überzeugt, daß diese Komitatschis sich der Unterstützung bulgarischer Behörden zu erfreuen haben. Nicht nur der passive Duldung, sondern direkter Beihilfe, wie man aus der Ausrüstung der Attentäter mit Bomben und Waffen schließen will, die angeblich aus bulgarischen Heeresbeständen stammen. Die letzte Tat der mazedonischen Komitatschis hat zwischen Südslawien und Bulgarien eine offene Kluft heraufbeschworen. War die Spannung zwischen den beiden Staaten in den letzten Monaten unter dem Druck der mazedonischen Frage bereits sehr groß, und haben Ereignisse auf beiden Seiten der Grenze dazu beigetragen, eine Kluft zu ruhigeren Verhältnissen zu verhindern, so scheint es doch, daß erst diese letzte Bluttat, die Ermordung des Generals, den Anstoß dazu gegeben hat, dem bisher latenten Konflikt eine hochpolitische Note zu geben. Die Sperrung der südslawischen Grenze gegen Bulgarien und die andgedrohte Abberufung des serbischen Gesandten aus Sofia zeigen, daß man in Belgrad mit der Gefahr am Ende ist. Auf der anderen Seite wird der serbische Regierung natürlich, unter dem Ausdruck ihres tiefen Bedauerns über die Mordtat, darauf hingewiesen, daß es ihr die ökonomischen Verhältnisse im Grenzgebiet nahezu unmöglich machen müssen, eine Grenzüberschreitung durch Freischärler im allgemeinen und durch die von den serbischen Behörden verfolgten Attentäter im besonderen zu verhindern.

Die mazedonische Frage bleibt eben der ständige Zankapfel zwischen Südslawien und Bulgarien, und von der sehr großartig und ideal gedachten Lösung, die Zugehörigkeit Mazedoniens dadurch zu klären, daß man die beiden Länder zu einer einzigen staatlichen Gemeinschaft zusammenfaßt, ist man, so eifrig dieser Gedanke von einflussreichen Persönlichkeiten vertreten wird, doch wohl noch sehr weit entfernt. Eifrigste südslawische Politiker verhehlen sich und auch der Öffentlichkeit nicht, daß die Verhältnisse in Mazedonien unter serbischer Oberherrschaft, so wie sie sich bisher gestaltet haben, der Bevölkerung ständigen Anlaß zu berechtigten Klagen geben, und auch im Zusammenhang mit dem jüngsten Attentat hat der südslawische Ministerpräsident auf die Notwendigkeit hingewiesen, die Lage der mazedonischen Einwohner zu erleichtern. Die Verhaftungen und Folterungen mazedonischer Studenten durch serbische Behörden, die unflätig gemeldet wurden, sind allerdings nicht gerade ein Beweis dafür, daß man es mit solchen Erleichterungen für die Mazedonier eilig hat, und auch der Anschlag, dem General Rowatschewitsch zum Opfer gefallen ist, ist offenbar auf die durch solche serbische Gewaltmethoden gesteigerte Erbitterung der mazedonischen Bevölkerung zurückzuführen. Die Vertreter der Großmächte in Belgrad und Sofia haben ein wachsendes Auge auf die Entwicklung, die die so schwer verhärtete Spannung zwischen den beiden Balkanstaaten nimmt, und hoffentlich wird es ihrem Einfluß gelingen, einen offenen Konflikt hintanzuhalten, der wieder einmal von diesem Brandherd aus Europa in ernste Gefahr bringen könnte.

Ein neuer Anschlag bulgarischer Komitatschis.

Belgrad, 7. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Heute vormittag wurde gegen das Zollamt und die Gendarmenstation von Klisura bei Monastir an der griechischen Grenze ein Bombenattentat von seiten fünf mazedonisch-bulgarischer Komitatschis verübt. Die Attentäter warfen 25 Bomben, wodurch die Gebäude erheblich beschädigt wurden. Bei der Verfolgung durch Gendarmen kam es zu einem Gefecht zwischen den beiden Parteien. Es ist selbstverständlich durch dieses neue Attentat eine weitere Verschärfung der Beziehungen zwischen Belgrad und Sofia zu befürchten.

Die Verfolgung der mazedonischen Komitatschisbanden wird in Südslawien mit besonderer Energie betrieben. In Skopje wurden sämtliche Geschäfte, Cafés und Gasthäuser geschlossen. Selbst die Post ist unter strenger Kontrolle gestellt worden.

Kurhaus.

Und wieder heißt es. Seht, er kommt mit Preis getönt! Räumlich unter Generalmusikdirektor Karl Schuricht. Er kommt aus Berlin, wo er die uns schon bekannte — in Berlin aber bis dahin noch unbekannte — „Fest des Lebens“ für Solo, Chor und Orchester von Fred. Hellus zur ersten Aufführung brachte. Sein Erfolg beim Berliner Publikum und bei der Berliner Kritik war vollkommen: er ist auch dort als ein Dirigent ersten Ranges erkannt, anerkannt, und aufs ehrenvollste gefeiert worden!

Gestern dirigierte Herr Schuricht das 1. Violinkonzert. Es konnte kaum glänzender eingeleitet werden, als durch die Weber'sche „Euryanthe“-Ouvertüre — dies Standeswerk der deutschen Hochromantik. Ursprünglich soll Weber die Ouvertüre in einem feurigen Allegro dahinführend intendiert haben. Doch bei der Aufführung in Wien wurde noch in einem „lebenden Bild“ auf der Bühne — während des Largo mit seinen Sordinen-Klängen — an die etwas mystische Vorgeschichte des Dramas erinnert: Emma, die Schwester des Helden Adolar, hat, von Liebesummer geplagt, aus einem Ring Gift getrunken, und tann im Grabgewölbe keine Ruhe finden, ehe nicht „Tränen der Unschuld diesen Ring netzen“. Das „lebende Bild“ wurde späterhin weggelassen, — das wunderbare, geheimnisreiche „Largo“ blieb an seiner Stelle: und wer möchte es missen! Der Dirigent verstand es vortrefflich, die verschiedenen Partien der Ouvertüre im Allegro, im Largo oder Fugato, durch sein empfundene Tempo-Modifikation auszuscheiden und in einen Kreis musikalischer Lebens einzuschließen. Die Ouvertüre, in glänzender orchesterlicher Wiedergabe, wirkte fast mit dem Zauber einer Novität.

Ells Reu, die Solistin des Abends, unumschränkte Herrscherin der Tastenwelt, entlockte, wie immer, lobenden Enthusiasmus. Sie spielte das „Klavierkonzert A-Moll“ von Robert Schumann; spielte es mit einer feierlichen Hochspannung, einer poetischen Vorstellungskraft, einer, wie aus der Empfindung des Moments heraus geborenen, gleichsam improvisatorischen Bestimmtheit, die eine unmittelbar sortirende Wirkung ausüben mußte. Demgegenüber von technischer Bravour zu sprechen — wäre eine Beleidigung dieser wunderbaren Meisterin. An die Stelle früherer jugendlicher Überschwänglichkeit, überschäumenden Leidenschaftsdranges im Vortrag trat jetzt mehr und mehr eine beglückende frauliche Wärme, ein tiefinnerliches Verleiten in den Stimmungsgang des Werkes. Und man wußte nicht, was schöner war: wenn sie im „Affettuoso“ dem Instrument

Ein Ultimatum an Bulgarien.

Berlin, 8. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Wie die „B. Z.“ von informierter Seite erzählt, hat Südslawien von der bulgarischen Regierung in einer sehr kurz befristeten Note Bescheid darüber verlangt, welche Maßnahmen die bulgarische Regierung zu treffen gedenkt, um in Zukunft ähnliche Vorkommnisse, wie die letzten Überfälle der mazedonisch-bulgarischen Komitatschisbanden zu verhindern. Das bulgarische Kabinett trat sofort zu einer Beratung zusammen, die erst spät abends endete. Es heißt, daß die Entscheidung der bulgarischen Regierung einem neuen Kabinettsrat am Samstag vorbehalten bleibt. Nach einer anderen Version soll aber die Entscheidung bereits gefällt sein, da angeblich die Frist bereits heute abends abläufe.

Befürchtungen in Belgrad.

Belgrad, 8. Okt. (Eig. Drahtbericht.) In der Öffentlichkeit herrscht große Nervosität, da aus Anlaß der jüngsten Ereignisse in Belgrad Gerüchte verbreitet sind, daß die mazedonischen revolutionären Organisationen zahlreiche Troiken (Dreimannschaften) nach verschiedenen Orten Südslawiens entsandt haben, um einflußreiche Personlichkeiten in Südslawien zu ermorden und öffentliche Gebäude in die Luft zu sprengen. Solche Troiken seien nicht nur nach Südbosnien, sondern auch nach anderen Städten des Landes, insbesondere nach Belgrad, entsandt worden. Der Belgrader Polizeipräsident hatte gestern eine längere Unterredung mit dem südslawischen Ministerpräsidenten.

Die Mörder des Generals Rowatschewitsch.

Belgrad, 8. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Die im Laufe der Nacht aus Skopje eingetroffenen Nachrichten belagen, daß die Meldungen über eine Verhaftung der Attentäter des Generals Rowatschewitsch nicht zutreffen. In Belgrad in der Nähe von Skopje wurde gestern ein junger Mann verhaftet, der mit einem der Attentäter identisch sein soll. Als Hauptattentäter kommt ein in Skopje geborener Schneidergehilfe in Frage, der einige Stunden vor dem Attentat aus seiner Wohnung verschwunden ist. Dieser Schneidergehilfe war voriges Jahr aus Bulgarien nach Skopje zurückgekehrt und arbeitete seither in einer Schneiderei. Nach diesem Schneidergehilfen wird nun gefahndet.

Belgrad, 8. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Die Leiche des ermordeten Generals Rowatschewitsch ist heute früh in Belgrad eingetroffen und wurde im Offiziersheim aufgebahrt. Sie wird heute abend nach der Kathedrale verbracht werden, von wo am morgen früh 9 Uhr das Beerdigungsritual erfolgt. Für die Beerdigung werden große Vorbereitungen getroffen. Zahlreiche Häuser und Geschäfte haben schwarze Fahnen gehißt.

Die Erschießungen in Mexiko.

Mexiko-Stadt, 7. Okt. Zeitungen berichten, daß Alfonso de la Huerta, der Bruder des ehemaligen Präsidenten von Mexiko, mit sieben seiner Begleiter erschossen wurde, als er die Grenze der Vereinigten Staaten überschritten hatte, um in Mexiko an der revolutionären Bewegung teilzunehmen.

Mexiko, 7. Okt. Von allen Episoden aus dem gescheiterten Aufstand in Mexiko ist keine so dramatisch verlaufen, wie der verzweifelte Versuch der Adolofaten, das Leben des Generals Quijano zu retten. Seit Mitternacht spielte sich ein achtstündiger ununterbrochener Wortkampf ab zwischen dem Staatsanwalt und der Verteidigung, die sich bemühte, die Gefühle der fünf ersten und betagten Generale zu erschüttern, aus denen sich das Kriegsgericht zusammensetzte. Dieses Schweigen herrschte im Gerichtssaal, als die Richter das Todesurteil verkündeten. Mit einem letzten Lächeln nach dem Photographen, der eine Blühlaufnahme machte, kehrte der General in seine Zelle zurück, aus der er einige Stunden später zum Tode geführt wurde.

alles Letzte an jangeseliger und feurig erhellender Romantik entlockte; oder im „Intermezzo“, für das sie ein ganz eigenes phantastisches Hell Dunkel im Rolorit bereit hielt, so lag am Klavier dahinträumelte, am Duft ihres Anschlags lag selbst berauschend; oder im „Bisace“ mit klühner Kraft jubilierte in die Tasten griff, und die farbenreichsten Klang-Effekte herausbeschwor! Was sie gab, war Geist vom Geiste Schumanns, und so mußte sie wohl auch das Publikum begeistern: tumultuarischer Beifall, endlose Hervorrufe — durch lebenswichtige Zugaben nur noch vermehrt — gaben davon Kunde!

Den zweiten Teil des Konzertabends füllte die „Sinfonie“ von Anton Bruckner. Ein gigantisches Werk. Leiden und Klingen und trostloses Aufbegehren spricht aus dem ersten Satz, dessen weites Hauptthema andererseits auch wieder den Hergensaufbruch trostreich zu lindern und zu läutigen sucht. Dem 2. Satz, dem lustig flirrenden Scherzo mit gemütvoll singendem Trio, wünschte der Tonmeister, so heißt es, anfangs den merkwürdigen Titel „Der deutsche Michel“ hinzuzufügen: nun, Bruckner wollte gewiß keine „finstere Dichtung“ schreiben; aber für die in dieser „Ruff“ ausgeprägten Empfindungen wohligen Behagens im sonnigen Verz, für die deutsche „Gemütskraft“, und im gegebenen Moment, für das derbe Dreinahren und urkräftige Losschlagen — wäre der Titel kein so übler Wegweiser. Die Krone des Wertes ist das „Adagio“: hier ist heiliges Land; hier bringt Bruckner seiner Gottesverehrung ein reines Opfer dar. Für die Größe seiner religiösen Vorstellungen, für seine triumphierende Glaubensfestigkeit hat er auch im Finale jeden weihervollen Ausdruck, jede Klangpracht seines grandiosen Ribefungen-Ring-Orchesters ausgeboten! ... Herr Karl Schuricht ist der rechte Führer durch solch eine Partitur, wie diese „Mächte“: Er verstand es, den eht deutschen Charakter, das ernste Ethos dieser Ruff hervorzuheben, namentlich das Adagio großartig und ausdrucksstark zu gestalten und das Finale wirkungsvoll zu steigern und mit dem ersten Satz geistig zu verknüpfen. Die Disposition des solistischen Stoffes, der immer erneuten Steigerungen, das innvolle Beleuchten der Mittelstimmen und der vielfach eingeflochtenen Episoden — ohne den großen Zug des Ganzen zu verlieren —: das alles kennzeichnete den bewundernswürdigen Bruckner-Dirigenten. Das Rurorchester leistete Unerhörtes an Geltraffigkeit, Feinheit und Glanz der Wiedergabe, und — an unentwelter Kraft und Ausdauer! Die Zuhörerschaft brachte zum Schluß den Ausführenden, und besonders dem Dirigenten, stürmische Ovationen dar. O. D.

Die Begründung zum preußischen Besoldungsgezet.

Berlin, 7. Okt. In der Begründung der dem Preußischen Landtag ausgegangenen neuen Besoldungsvorlage heißt es u. a.:

Von Jahr zu Jahr mehrten sich die Eingaben an die Regierung und an den Landtag um Verringerung der „Härten“ der Besoldungsordnung und jeder Versuch, diese Härten auszugleichen, rief eine Flut neuer Eingaben hervor. Sicher ist, daß das ursprüngliche System in Wirklichkeit längst nicht mehr besteht. Die Aufzählung der Stellen, die Schlüsselungsgrundsätze und anderes mehr haben zu einer fasten Vermischung der ursprünglich klar voneinander geschiedenen dreizehn Gruppen geführt und damit indirekt zu einer Vermehrung. Neben dem am System der Besoldungsordnung liegenden Mangel muß auch die Höhe der Gehälter als zurzeit unzureichend bezeichnet werden. Die Heraushebung findet naturgemäß in der finanziellen Leistungsfähigkeit des Staates ihre Grenzen. Die zur Verfügung stehenden Mittel müssen aber auch so verteilt werden, daß ein angemessener Abstand zwischen den einzelnen Besoldungsgruppen verbleibt. Wenn man auch den Wunsch hegen muß, daß die preußische und die Reichsbesoldungsordnung in ihren wesentlichen Punkten übereinstimmen, so wird man das doch nur auf die großen typischen Beamtengruppen beziehen können und man wird den Sonderverhältnissen Preußens überall da, wo es notwendig ist, gegebenenfalls auch unter Abweichung von den Reichsgrundsätzen Rechnung tragen müssen. Bei der Bemessung der Gehälter war neben der geringeren Teuerung der Wert der Leistung der einzelnen Beamten zu berücksichtigen, und schließlich war auch die Bezahlung gleichwertiger Tätigkeit in der Privatindustrie in Betracht zu ziehen. In wichtigen Änderungen sind noch der Wegfall der Frauenbeihilfen und die Vereinfachung der Kinderbeihilfen zu erwähnen. Grundsätzlich ist für alle ledigen Beamten ein niedrigerer Wohnungszuschuß als für die verheirateten festgesetzt.

Der Bericht über Genf vor dem Kabinett.

Berlin, 8. Okt. Wie wir erfahren, ist das Reichskabinett heute vormittag 11 Uhr zu einer Sitzung zusammengetreten, um den Bericht Dr. Stresemanns über die letzte Völkerversammlung entgegenzunehmen.

Reinhardt Vertreter Heyes.

Kassel, 7. Okt. General Reinhardt wurde, wie die Pressestelle des Kasseler Truppenkommandos mitteilt, vom Reichswehrminister mit der Vertretung des Chefs der Heeresleitung während seiner Urlaubsreise nach Amerika beauftragt. Abgesehen von kleineren Aufenthalten in Berlin wird General Reinhardt diese Vertretung von Kassel aus wahrnehmen.

Friedensangebot an Tschangtscholin.

London, 8. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Die „Times“ meldet aus Peking, daß der Gouverneur von Schansi an Tschangtscholin ein Telegramm geschickt habe, in dem er ihm den Frieden unter der Bedingung angeboten habe, daß Tschangtscholin die Umwandlung seiner Regierung verspreche und die Grundsätze Suniatsens annehme. Tschangtscholin soll darauf geantwortet haben, daß er im Prinzip zur Annahme des Friedensangebotes bereit sei, daß er aber unter seinen Umständen irgend welche Sowjetgrundsätze in seiner Regierung annehmen wolle.

Zu der militärischen Lage wird gemeldet, daß die Kämpfe bei Tangschau an der Eisenbahn Peking-Hankau anhalten, und daß die Nordtruppen ihr Hauptquartier weiter auf Peking hin verlegt haben. 15 000 Mann mongolischer Kavallerie sind von Nordosten her anmarschiert, so daß der Gouverneur der Provinz Schansi ihnen fünf seiner Divisionen entgegengeschickt hat.

Die Sowjetregierung erläßt eine Amnestie.

Moskau, 7. Okt. Anlaßlich der 10-Jahresfeier der Oktober-Revolution plant die Sowjetregierung eine Amnestierung der Verurteilten, die wegen minderwertiger Vergehen verurteilt wurden. Alle gegen die höchsten auf eine einjährige Strafe erkannt wurde, werden befreit. Von der Amnestie sind ausgeschlossen, die Konterrevolutionäre, Banditen und wegen Bestechung und Veruntreuung verurteilte Personen.

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Dr. Georg Pauls von der Berliner Städtischen Oper hat Puccinis „Bohème“ neu überlegt. Die ersten Aufführungen der Oper mit dem neuen Text finden am Züricher Stadttheater und der Münchener Staatsober statt. — Am Deutschen Nationaltheater in Weimar werden in dieser Spielzeit folgende Opern zur Aufführung gelangen: „Di-Di“ von Tscherepnin, „Don Juans Sohn“ von Hermann Wunz und die Uffen-spiegeloper „Tull“ von Carl Lothar. — „Wilhelm I.“ ist der Gegenstand eines biographischen Werkes von Paul Bleiler, das demnächst im Avalon-Verlag Seltmann erscheinen wird. — Das Neue Schauspielhaus in Königsberg i. Pr. (Intendant Dr. Fritz Rehner) ist in diesen Tagen feierlich eröffnet worden. Dieses Ereignis ist ein Wendepunkt im Theaterleben Königsbergs. Denn Schauspiel und Oper haben auf diese Weise einen gemeinsamen Aufstiegsimpuls gefunden, der durch eine Festschließung von Schauspiel und Oper seine Kräfte empfangen hat. — Ein Teil des Schlosses Greusburg an der Werra, bei Eisenach, ist soeben von dem Besitzer, dem Eriurter Kommerzienrat Rosenhahnen bestimmt worden, erholungsbedürftigen deutschen Schriftstellern einen längeren Aufenthalt zu gewähren. Der Teil des Schlosses ist zwar augenblicklich noch mit Zwangsmietern belegt, soll aber sofort nach seinem Freiwerden als „Deutsches Schriftstellerheim“ eingerichtet werden. — Bei dem Preisausschreiben für Kurzgeschichten, das Reclams Universum erteilt, hat Hans Frank mit seiner Erzählung „Erinnerung“ unter mehr als 2000 Bewerbungen durch einstimmigen Beschluß der Preisrichter R. v. Scholz, Fr. Thiele, Fr. Schnad und Fr. R. Ginsken den 1. Preis erhalten. — Der ehemalige Intendant der Städtischen Bühnen in Frankfurt a. M., Professor Emil Clara, konnte am Freitag in voller körperlicher und geistiger Frische seinen 85. Geburtstag feiern. Im Schauspielhaus fand ihm zu Ehren eine Festvorstellung mit „Johanne auf Tauris“ statt. Als das Geburtstagskind mit dem Intendanten Richard Weichert und Stadtrat Medbach zur Seite in der Intendantenloge erschien, wurde ihm von den Theaterbesuchern eine herzliche Begrüßung zuteil. — Bei ihrer Aufführung im Stadttheater Hamburg fand die Oper Erich Wolfgang Korngolds „Das Wunder der Hellane“, zu der Hans Müller das Textbuch geschrieben hat, eine begeisterte Aufnahme.

Sport.

Der Fußball des Sonntags. Heffenliga.

Jenaburg: B. f. L. — Sportverein Wiesbaden.
Bingen: Hassia — Germania Wiesbaden.
Darmstadt: Sportverein — Normatia Worms.
Worms: Alemannia — Sp. Vgg. Arheilgen.
Mainz: H. u. Sp. B. 05 — L. Gem. Höchst.

Schluss der Vorrunde! Normatia Worms heißt der Sieger aus dieser Etappe. Von dem Spielausgang in Darmstadt hängt es davon ab, ob der Vorsprung des Tabellenführers von 4 gewichtigen Punkten bestehen bleibt oder sich verringert. Den Sieg aber kann den Normaten niemand nehmen. Abgesehen von der morgigen Gegner der Riebelungstädter, S. B. Darmstadt, vor acht Tagen gegen Germania Wiesbaden derart schlechten Sport, dass man eigentlich einen sicheren Normatia-Sieg orakeln dürfte. Dieser Meinung allerdings stehen drei bedeutende Erfolge der Darmstädter auf eigenem Platz gegenüber, 4:1, 5:0, 6:1 gegen Alemannia, Jenaburg und Bingen. — Alemannia Worms dürfte gegen Arheilgen seine Position halten und verbessern. — Die immer noch zu den Spitzenvereinen zählende L. Gem. Höchst wird am Fort Bingen eine weitere Niederlage einstecken müssen, und damit wird es mit der Vormachtstellung bald vorbei sein.

B. f. L. Jenaburg — Sportverein Wiesbaden.

Ein ungemein wichtiger Kampf. Der Sportverein wird alles versuchen, um dieses Spiel zu gewinnen. In diesem Falle können die Wiesbadener immer noch mit günstigen Aussichten die zweite Runde bestreiten, da mit einem vorläufigen Sieg in Bingen wohl zu rechnen ist und der Punkteabstand von Mainz und Worms, die beide noch in Wiesbaden spielen müssen, verhältnismäßig gering ist. Geht das Treffen aber verloren, dann ist es fraglich, ob überhaupt der 3. Platz wird erreicht werden können und die Mannschaft die Gefährlichkeit und das Rückgefallt, um aus der schlechten Ausgangsstellung der 1. Runde überhaupt noch einen ernstlichen Vorstoß zu wagen. Man sieht, es hängt ungeheuer viel von dem Ausgang des morgigen Verbandsspiels ab. Es wäre wirklich zu wünschen, dass Wiesbaden den ersehnten Erfolg erringt. Die Mannschaft spielt in gewohnter Aufstellung. Nur den Platz des Halbrechts hat man versuchsweise einem neuen Mann anvertraut, von dessen Können man sich viel verspricht, der seine Fähigkeiten allerdings erst noch unter Beweis stellen muß. Der bisherige Halbrechte (Lorenz) führt als Ersatzmann mit und wird in jedem Falle der 1. Mannschaft erhalten bleiben.

Hassia Bingen — Germania Wiesbaden.

Bingen betrauert den Tod eines seiner besten Spieler, Thier. Die Anteilnahme des Rheinlänkers an dem frühen Verlust, den die Hassia erlitten hat, war ungewöhnlich groß. Es ist mehr als fraglich, ob die Hassia die Lücke, die ihr Stürmer Thier hinterlassen hat, ausfüllen in der Lage ist. Wir bezweifeln es. Germania Wiesbaden wird auf eine Mannschaft stoßen, der es wahrscheinlich weniger um die Punkte geht, sondern die im Trauerflor den toten Kameraden durch ein würdiges Gedächtnisspiel ehren wird. Germania Wiesbaden wird der ritterlichste aller Gegner sein, der die Gefühle, die den Verein bewegen, in jedem Fall zu schätzen weiß.

A-Klasse:

Spielvereinigung Wiesbaden — Fußballklub Etrich. Beginn 10½ Uhr auf dem neuen Platz an der Kaiserstraße. Das einzige Spiel von Bedeutung in Wiesbaden! F. Sp. B. Schierstein — Sonnenberg; Erbenheim — Biebrich 19; Eibingen — Höchstheim.

B-Klasse:

Viktoria Wiesbaden — Bierstadt; Eisenbahnsportverein — Hahn; Wehen — Dohheim; Laufensfelden — Post-Sportverein.

Sportverein (E. B.), Jugend-Abteilung: Morgen spielen: 1. Jugendmannschaft in Neu-Jenaburg (vor dem Spiel der Ligamannschaft) gegen die 1. Jugendmannschaft des B. f. L. (E. B.), die 1b-Jugendmannschaft trifft im 1. Verbandsspiel auf dem neuen Platz an der Kaiserstraße auf die 1. Jugendmannschaft der Spielvereinigung 1914 Wiesbaden. Beginn 8 Uhr, ohne Warteseite. Die 1c-Jugendmannschaft spielt auf dem Platz an der Frankfurter Straße vormittags um 9½ Uhr gegen die 2. Jugendmannschaft der Spielvereinigung 1914 Wiesbaden ein Privatspiel. Die 1. Schülermannschaft begibt sich ebenfalls nach Neu-Jenaburg und trifft dort auf die 1. Schülermannschaft des B. f. L.

Handball in der D. S. B.

In der Liga

fällt am Sonntag die Vorentscheidung. Darmstadt und Badenhäuser, die bis jetzt ungeschlagenen Favoriten, treffen im Darmstädter Stadion zum erstenmal zusammen. Man gibt diesmal Badenhäusern allgemein die größeren Chancen. In Wiesbaden stehen zwei interessante Kämpfe bevor. Um 10½ Uhr spielt auf dem alten Platz an der Kaiserstraße Polizei gegen Sportverein, der mit der neuformierten Stürmerreihe Fritsch, Mausehardt, Sander, Kaufmann, Dembach seinen Angriffen größere Macht verleihen zu können glaubt. Um 3 Uhr empfängt Hakoah auf demselben Platz ein weiteres Niederlage der Tabellenkisten ist wahrscheinlich, so daß Hakoah Anschluss an die Mittelgruppe bekommen dürfte. In Schwanheim wird sich der B. f. R. von Kadelheim kaum schlagen lassen.

Im Bezirk Nassau

wird in der A-Klasse Germania ihren Siegeszug mit einem hohen Sieg gegen Mattiacum fortsetzen. Das Spiel ist um 11½ Uhr auf dem Platz an der Waldstraße. Siegfried wartet um 3 Uhr auf dem neuen Platz an der Kaiserstraße im Post-Sportverein einen Gegner, der nicht mehr so leicht unterzukriegen ist. Auf demselben Platz werden sich um 5½ Uhr Reichsbahn-Sportverein und F. S. B. 08 Schierstein einen ausgefallenen Kampf liefern. Schwimmklub verzichtet auf das Spiel gegen Sportklub. — In der Sonderklasse be gegnen sich um 12½ Uhr auf dem neuen Platz an der Kaiserstraße die Reserven von Polizei und Sportverein. Siegfrieds 2. Mannschaft tritt um 9 Uhr in Kassel gegen die gleiche Vertretung der dortigen F. Vgg. an, Hakoahs 2. und Sportvereins 3., die die Vorrunde bereits beendet haben, sind spielfrei. — Bei der Jugend interessiert das Privat-Rückspiel Siegfried (1. Mannschaft) gegen F. S. B. 05 Mainz (1. Mannschaft), das um 4½ Uhr auf dem neuen Platz an der Kaiserstraße stattfindet. Das Treffen: Sportverein 1. gegen Sportklub 1. ist vom Sonntagsprogramm abgesetzt und wird auf einen späteren Termin verlegt. Sportvereins 2. Jugend spielt gegen die Jugend von Hakoah um 9½ Uhr auf dem alten Platz an der Kaiserstraße; dort trifft auch

die Jugend des Schwimmklubs um 8½ Uhr auf die neugebildete 3. Jugendmannschaft des Sportvereins. — In Kassel kommt um 4 Uhr die Wiederholung des Damen-Pokalspiels Kassel gegen Hakoah zum Austrag, das bei der ersten Begegnung, trotz Verlängerung, unentschieden ausgegangen war. Die Damen von Sportverein und Polizei sind spielfrei.

Handball in der D. T.

Der Sonntag sieht in der Gaumeisterklasse vier Mannschaften im Kampf:

Turnerbund Wiesbaden — Turngem. Rüdesheim, Turnv. Schwalbach — Turnersch. Geisenheim.

Turnerbund trifft um 11 Uhr auf dem „Kleinfeldchen“ mit dem Tabellenführer, Turngem. Rüdesheim, zusammen. Auf der einen Seite wird Turnerbund versuchen, die durch Schwalbach erlittene Niederlage auszugleichen, und auf der anderen Seite wird sich Rüdesheim bemühen, die errungene Führung nicht abzugeben. Beide Mannschaften sind, nach den letzten Ergebnissen zu urteilen, wohl gleichwertig zu nennen. — Um 10 Uhr findet ein Spiel der Turnerinnen des Turnerbundes gegen die Turnerinnen des Td. Gustavsburg statt. — Das Spiel Schwalbach — Geisenheim dürfte zugunsten von Schwalbach enden.

In der A-Klasse spielen Td. Dohheim — Td. Biebrich und Tgm. Schierstein 2 — Eintracht 3. Voraussichtlicher Sieger Dohheim und Eintracht.

Die B-Klasse bringt Schwalbach 2 — Td. Biebrich 2 und Raunthal — Wink. Schwalbach und Wink. sind hier als Sieger anzunehmen.

Die 1. Handballmannschaft der Eintracht-Wiesbaden trägt am Sonntag ihr letztes Spiel der Vorrunde gegen Td. Worms 1910 in Worms aus. Treffpunkt 1.15 Uhr am Bahnhof. Die 4. Mannschaft tritt in Dohheim gegen Td. Dohheim 2. Mannschaft an. Die Turnerinnen tragen in Mainz ein Pflichtspiel aus gegen die Turnerinnenmannschaft des Td. 1817 Mainz.

* Hohen. Morgen Sonntag hat der Wiesbadener Sportklub die in Süddeutschland bestens bekannte Spielstärke Hohen-Abteilung des Td. 1857 Sachhausen mit drei Mannschaften verpflichtet. Die Spiele finden, wie immer, auf dem Absteigfeld an der Frankfurter Straße statt und beginnen vormittags 8½ Uhr mit dem Spiel der 2. Mannschaften, anschließend die 1. Damen und zum Schluss die 1. Herren.

* Radsp. In seiner am 6. Oktober d. J. stattgefundenen Hauptversammlung beschloß der hiesige Radsp. Klub 1907 (E. B.) die Opelwerke als Mitglied aufzunehmen und fortan den Namen „Opel“ zu führen. Der neue Titel des Vereins lautet: Radsp. Klub „Opel“ Wiesbaden (E. B.), gegr. 1907. Der neugebildete Vorstand des Vereins setzt sich wie folgt zusammen: E. Kuhn, 1. Vors.; A. Schwenk, 2. Vors.; H. Wähl, Kassierer; H. Bärle, 1. Schriftführer; F. Traudes, 2. Schriftführer; W. Traudes, Rennfahrwart; H. Dienst, Saal- und Radballwart; H. Krenz, Zeigwart. Als erste Veranstaltung unter dem neuen Namen trägt der Radsp. Klub „Opel“ Wiesbaden morgen Sonntag, 9. Oktober, seine diesjährige Klubmeisterschaft aus. Die Strecke geht von Wiesbaden (Café Waldd) nach Ditz und zurück zum Ziel am Café Waldd, Karstraße, und ist circa 96 Kilometer lang. Der Start ist um 8 Uhr vormittags. Die ersten Fahrer werden ungefähr um 11 Uhr am Ziel eintreffen. Die Jugend fährt eine Rennen von circa 30 Kilometer auf derselben Strecke bis Schwalbach und zurück.

* Der Wiesbadener Sportklub kann auf ein zweijähriges Bestehen zurückblicken. Aus diesem Anlaß findet heute Samstagabend in den Räumen des „Hotel Kaiserhof“ das Stiftungsfest, verbunden mit Siegerehrung, statt.

* Turnerbund Wiesbaden. Ab Mittwoch, 12. Oktober, findet der Übungsabend der Spieler und Leichtathleten erstmalig pünktlich 8½ Uhr in der Turnhalle statt. Leitung: Sportwart Knoche. — Der abendliche Übungsbetrieb auf „Kleinfeldchen“ wird eingestellt. „Kleinfeldchen“ kann auch Samstagmittags nicht mehr zum Üben benutzt werden.

* Der Umbau des Turn- und Festsaales des Turn- und Sportvereins „Eintracht“ in der Hellmündstraße ist nun beendet. Nachdem im vergangenen Jahre die Verstellung der Umkleide-, Toiletten-, Dusch- und Garderobenanlagen für 900 Besucher durchgeführt wurde, ist nun auch der große Saal einer gründlichen Umgestaltung unterzogen worden. Jedes unnütze Gefüge, jede staubhaftende Verzierung wurde entfernt. Die große Dachlaterne wurde durch ein Glasdach abgedeckt, um dadurch die Musik zu heben, was auch zeitlos gelang. Der ganze Raum ist in farbenfroher Wirkung in Blau-Silber-Gold ausgeführt. Der neue Putzvorhang gibt dem Ganzen ein festliches Aussehen. Während die Dampfheizungsanlagen und die Eisenarbeiten die Maschinenfabrik Philippi durchgeführt hat, wurde die künstlerische Innenarbeit von der Malerfirma Emil Kleinert ausgeführt. Der neue Saal wird in diesem Kleide nun für viele Vereine eine Heimstätte werden.

* Sportverein „Athletia“ Wiesbaden. Bei der Feier des 35. Stiftungsfestes in der Turnhalle, Hellmündstraße, fanden die sportlichen Darbietungen des Vereins, bestehend in Rhythmen, Ringkämpfen, Vorführungen der Mutterriege, sowie Marmorgruppen-Auffstellung sehr beifällige Aufnahme; ebenso die humoristischen Vorträge des Herrn Reimwalder und die Chorvorträge des M. G. B. „Fidelio“.

* 25 Jahre Mainzer Ruder-Gesellschaft. Die Mainzer Ruder-Gesellschaft feiert das Jubiläum ihres 25jährigen Bestehens am 6. November durch eine großartige Feier. Vormittags wird im Saale des Kaffees „Hof zum Gutenberg“ eine akademische Feier stattfinden, woran sich ein Festessen anschließt. Für den Abend ist die große Jubiläumssfeier mit Ball im gleichen Saale vorgesehen.

* Moldenhauer siegt in London. Im Tennis-Städtekampf London gegen Berlin siegte Moldenhauer über Edward Higgs in drei Sätzen. Der Sieg Moldenhauers hat in englischen Sportkreisen Begeisterung hervorgerufen und seine Spielart wird mit der von Suzanne Lenglen verglichen. London habe seit langer Zeit kein derartiges Spiel gesehen.

* Schach. Im Kampf um die Weltmeisterschaft zwischen Capablanca und Aliechin wurde auch die 9. Partie remis. In diesem Turnier geht es nicht nur um den Titel eines Weltmeisters, sondern auch um einen Preis von 10 000 Dollar (42 000 Reichsmark). Von die-en 10 000 Dollar erhält der Verteidiger des Titels, Capablanca, vorweg 2000 Dollar, gleichviel welchen Ausgang der Wettkampf nimmt, von den übrigen fallen dem Sieger 60, dem Unterliegenden 40 v. S. zu. Capablanca, schreibt Meister Roslowki, kämpft um den Ruhm, mehr noch um den Preis. Man sagt ihm sogar nach, daß er gar nicht gern Schach spiele. Das ist sehr gut möglich, wenn man bedenkt, wieviel Partien er unentschieden zu machen pflegt. Ist ihm der Preis sicher, so strengt er sich nicht mehr an. Seine Freude an der einzelnen Partie, also an dem Schachspielen selbst, scheint in der Tat nicht groß zu sein. So kann man die Kühle verstehen, die keine Partien atmen, aber diese Leidenschaftslosigkeit ergibt schließlich den höchsten Saldo.

Cho-cho-jan außerordentlichen Erfolg gefunden hat. Der Vorverkauf für dieses interessante Gastspiel beginnt am Sonntag, 9. Oktober.

* Kurhaus. Das Sinfonie-Konzert am Sonntagnachmittag findet unter Leitung von Karl Schuricht statt, welcher folgende Werke zur Aufführung bringt: W. A. Mozart: Eine kleine Nachtmusik; W. A. Mozart: Sinfonie in Es-Dur. Konzertmeister Rudolf Bergmann wird das Violin-Konzert in G-Dur Nr. 3 von W. A. Mozart spielen. — Der nächste Tanstee findet Montagnachmittag von 4 bis 6½ Uhr im kleinen Saale des Kurhauses statt. Tanstee 1927/28, u. a. „Vale“, der neueste Modetanz, vorgeführt von Egon Bier und Ria Bier. — Der Gesellschaftsbesuch am Dienstag führt nach der Kaserne-Schützenhaus. Treffpunkt 2¼ Uhr nachmittags Haupteingang des Kurhauses. — Der Turnverwaltung ist es gelungen, die berühmte Kapelle der ehemaligen „Hoch- und Deutschmeister“ aus Wien für zwei Konzerte, am Mittwoch, 12. Oktober, nachmittags von 4-6 Uhr und abends von 8-10 Uhr, zu verpflichten. — Maria Deloird, die Mitbegründerin der „Münchener 11 Schachrichter“, wird am kommenden Donnerstag, abends 8 Uhr, im kleinen Saale des Kurhauses einen eigenen Abend geben. Sie hat ein sehr anziehendes Programm aufgegeben.

Musik- und Vortragsabende.

* Park-Künstlerspiele. Im Mittelpunkt des reichhaltigen Oktoberprogramms stehen Experimental-psychologische Vorführungen von ganz besonderer Eigenart. Eine Sonderveranstaltung vor geladenen Gästen von Ärzten, Presse, Polizei und städtischen Behörden am Freitagmorgen hat Gelegenheit, das Geheimnis der „Kae-Mu“ (will heißen: Rätselhafte Musik) in den Darbietungen der beiden Partner Josef Spahn und Benno Kabbon kennen zu lernen. Die Künstler, die auf ihrem Gebiet in der Tat Außergewöhnliches leisten, gelang es der Direktion des Park-Unternehmens unter bedeutenden Opfern zu verpflichten. Spahn läßt sich von seinem Partner Kabbon durch Musik in einen scheinbar hypnotischen Zustand versetzen, in dem er irgendwelche vom Auditorium gestellte Aufgaben zu lösen vermag. Die Musik wird Mittel zum Gedankenaustausch, in ihr allein findet Spahn, wie in einer geheimen Sprache, offenbar unter dem Einfluß der Temp und der Tonstärke, Hinweis auf die Lösung der schwierigsten Experimente. So gelingt es ihm schon nach wenigen Takten, das Geburtsdatum einer anwesenden Person festzustellen, eine gedachte Zeigerstellung der Uhr zu erraten und auch komplizierte Aufgaben des Suchens verstandener Gegenstände, des Schreibens von gewünschten Sätzen und anderes mit hervorragender Präzision durchzuführen. Als Wunderbares aber muß es erscheinen, wenn Spahn, von dem Partner räumlich getrennt, die stimmungsbegleitende Musik telephonisch aufnimmt (unter der Kontrolle einwandfreier Zeugen) und nach Rückkehr in den Saal die vom Publikum gegebenen Befehle ohne Weiteres ausführt. Das Park-Kabarett hat mit „Kae-Mu“ eine Glanznummer aufzuweisen, die in ihrer einzigartigen Vollkommenheit kennenzulernen, niemand veräumen sollte, denn auch von allem mystischen Beiwerk befreit, stellt sie in ihrem geheimen musikalisch-mucmotechnischen System schließlich eine Meisterleistung dar. Als humorvoller Anlager wie als gewandter Zauberer versteht sich Benno Bantel vorzüglich darauf, schnell eine heitere und behagliche Stimmung zu schaffen, in Aldo T a m a g n i ist ein stimmungsgewaltiger Denker geworben. Tänzerische Darbietungen von Charlotte Sürich und den Geschwistern Zimmermann, Vorträge einer Stimmungs-Soubrette, Edith Drescher, und die Accordeon-Virtuosen M. A. van Diks ergänzen das gute, sehenswerte Programm.

Wiesbadener Lichtspiele.

* Ufa-Palast. Rudolf Presbers Lustspiel „Die seltsame Exzellenz“ ist eines der wenigen Bühnenwerke, die in der Verfilmung nichts von ihrem ursprünglichen Reiz verloren haben. Hier kommt ja auch die Fülle ausgezeichneten Tönen, die bewachte Buntheit der Handlung und der zahlreich eingelochten Episoden den spezifischen Forderungen der Rintokunst ganz besonders entgegen. Das Kleinstadtdoll, das Leben am Hofe eines Duodesfürsten, die vielfältigen Intrigen und Rabalen der kleinen Hofgesellschaft sind Dinge, die sich filmisch glänzend auswerten lassen und denen bereits in der Vorlage des Presber'schen Bühnenspiels ein kräftiger Schuß Humor beigemischt ist. Die Handlung dreht sich bekanntlich um das Vorhandensein angeblich hinterlassener Memoiren des ehemaligen Ministerpräsidenten, vor deren Veröffentlichung die Schranken zittern, und auch der Film bringt überzeugend zur Wirkung, wie eine kluge Frau die durch einen genialen Einfall gegebene Glückchance zu eigenen Zwecken und zum Besten ihrer Schützlinge gegen Falschheit und Lüge ausspielen weiß. Diese, die Fäden der Handlung knüpfende und lösende Frau, die elegante Baronin von Windegg, findet treffliche Gestaltung durch die charmante, vornehme Persönlichkeit Olga Tschekomas, Wladya Frisch als Fürst Ernst Albrecht ist ihr ein ebenbürtiger Partner. Erste Schauspieler vorführen auch die Taten der Hofgesellschaft, unter ihnen bieten Junkermann (von Gillingen), Güstorf (Kansleirat Burbaum) und Falkenstein (Doktorheiler) ganz besonders starke mimisch-darstellerische Leistungen, und die junge Holländerin Truus van Alten (Else Burbaum) ist ein rechter Sprühkegel lebend Humors. Die Aufführung hinterläßt im Ganzen den Eindruck eines der besten Lustspielkine jüngster Zeit. Die Gröteske „Wie kommt es zum Film?“ gibt sich mit exzentrischer Komik und halbschmerzlichen Abenteuern als Parodie einer verfilmten Wild-West-Romanze, folgender Ablauf des Geschehens läßt den Zuschauer kaum zu Atem kommen. Das Programm ergänzen schöne Naturaufnahmen aus der Schweiz („Das Volk der Hirten“) und die neue Ufa-Woche mit packendem Bildbericht von der Hindenburgfeier in Berlin.

* In den Kammerschiffen läuft zurzeit das historische Filmwerk „Napoleon Bonaparte“ (Des großen Korjen Jugendjahre), das im Jahre 3 der ersten Republik spielt und den überraschenden Aufstieg des Generals Bonaparte zu Glanz und Ruhm zeigt. Glänzende Gesellschaftsbilder, erregende Konventionen und spannende Kampfszenen, die episodenhafte den Aufstieg Napoleons skizzieren und mit dem italienischen Feldzug abschließen, sind mit einer stimmungsvollen Liebesgeschichte verknüpft, die nach Not und Gefahren einen glücklichen Ausgang nimmt. Die Rolle des Titelhelden wird von dem französischen Schauspieler Jean Michel eindringend und überzeugend durchgeführt.

Aus dem Vereinsleben.

* Der Gesangsverein „Wiesbadener Männerklub“ veranstaltet morgen Sonntag, nachmittags ab 4 Uhr, eine Ausflug mit Tanz nach Sonnenberg („Kaiserlauf“).

* Der „Wiesbadener Militärverein“ veranstaltet morgen Sonntag einen Ausflug mit Tanz nach Bierstadt (Gasthaus „Zum Bären“).

* Der Wandersklub „Sera Heil“, Waldstraße, veranstaltet morgen Sonntag im „Saalbau Schmitz“ einen „Buntten Abend“ mit Ball.

WINKLER-LEERS



Deutsche Frauen, die ihre Wäsche lieben,

waschen mit Sunlicht Seife — und mit ihnen Millionen Hausfrauen in allen Teilen der Welt. Machen auch Sie sich die Vorzüge dieser besten und reinsten aller Seifen zunutze. Sie werden doppelte Freude an Ihrem Wäscheschatz haben, und er wird Ihnen doppelt solange erhalten bleiben. Nichts verleiht dem Weißzeug so prächtige Reinheit und duftige Frische, nichts erhält allen farbigen Sachen ihr schönes Aussehen so sehr wie die regelmäßige Behandlung mit der altbewährten Sunlicht Seife.

Sunlicht Seife

bietet sich Ihnen in zwei recht handlichen Formen dar, dem bekannten Doppelstück zu 40 Pf. und dem neuen großen Würfel für die große Wäsche zu 35 Pf.; das prächtige Stück wird Ihren Beifall finden.

Sunlicht Seife
schont
die Wäsche

Sunlicht Seife

Und immer wieder



Meine billige Sparwoche

10. bis 16. Oktober

soll durch die auffallend billigen Sonder-Angebote jeder Börse die neuesten Herbst-Mode-Schöpfungen zugänglich machen.

== Aus meinem unermeßlichen Lager einige Beispiele ==

Der jugendliche Büstenhalter

Vorder- und Rückenschluß, in gutem Wäschestoff, waschbar

95 75 60 50 45 **30**

in prima Trikotgeweben

1⁹⁵ 1⁸⁰ 1⁴⁰ 95 **75**

in zartesten Milanese

2⁴⁵ 1⁹⁰ 1⁶⁰ 1⁴⁵ 1³⁰ **95**



Der praktische Strumpfbandgürtel

mit auswechselbaren Haltern, in prima Drellen, sehr solide

2⁴⁰ 2²⁵ 1⁹⁵ 1⁷⁵ 1⁶⁰ 1⁴⁰ 1²⁵ 95 70 60 **45**

in reizenden eleganten Fantasie-Jacquards

— aparte Muster —

3⁷⁵ 3⁴⁵ 2⁹⁵ 2⁷⁵ 2⁴⁵ 2²⁵ 1⁹⁵ **1⁷⁵**

Der graziöse Hüftformer

mit Schnürung in solidem Drell mit vier Haltern

4⁷⁵ 3⁷⁵ 2⁹⁵ 2⁶⁵ 1⁷⁵ 1⁶⁰ **90**

in hübsch. Jacquardstoffen modernster Farben

— Seidengummi — vier Halter

5⁹⁵ 4⁹⁵ 4⁷⁵ 3⁹⁵ 3⁷⁵ 2⁹⁵ **2⁴⁵**



Der fescbe Tanzgürtel

in kunstseidenen Bändern, 14 Farben

2⁴⁵ 1⁹⁵ 1⁷⁵ **95**

in reinseidenen Bändern

— elegante Ausstattung —

6⁵⁰ 5⁷⁵ 4⁹⁵ 3⁹⁵ 2⁹⁵ **2⁷⁵**

Der hochmoderne Hüftformer

mit geschlossenem Rücken, in Drellen und Satins, mit 3 Gummiteilen und 4 Haltern

4⁷⁵ 3⁹⁵ 3⁷⁵ 3⁴⁵ **2⁷⁵**

in schönen seidenen Jacquards, Seidengummiteile und Seidenhalter

5⁹⁰ 4⁷⁵ 4⁵⁰ 3⁹⁵ **3⁷⁵**



Der Massage-Gummischlüpfer

in prima Baumwollgummistoff, 4 Halter

5⁹⁵ 5⁵⁰ 4⁷⁵ **3⁹⁵**

in ausgesucht erster Qualität

Seidengummistoff mit 4. Seidenhaltern

12⁵⁰ 11⁷⁵ 9⁷⁵ 8⁷⁵ **7⁷⁵**

in den allerneuesten Fantasie-Geweben entzückender Dessins

19⁷⁵ 17⁷⁵ 14⁷⁵ **13⁵⁰**



Das neueste Flach-Mieder

mit Rückenschnürung für die stärkere Dame, in besonders solider Ausführung, 4 Halter

6⁹⁵ 6⁴⁵ 5⁷⁵ 4⁹⁵ **3⁹⁵**

in erprobt guten Jacquard-Qualitäten mit 4 Seidenhaltern

8⁷⁵ 8⁴⁵ 7⁷⁵ 6⁷⁵ 5⁷⁵ **4⁷⁵**

Das Meisterwerk der Modekunst

— das aparte Corsette —

— Hüftmieder und Brusthalter in einer Linie — in zartfarbigen Drellen u. Satins

10⁷⁵ 9⁷⁵ 8⁷⁵ 7⁷⁵ 6⁷⁵ **4⁷⁵**

in ausgesucht aparten Jacquards

14⁷⁵ 11⁷⁵ 9⁷⁵ **7⁹⁵**

für die starke Dame mit Innenbinde

22⁵⁰ 18⁵⁰ 14⁵⁰ **12⁵⁰**

Wiesbadener-Korset-Industrie

== Das leistungsfähigste Spezialhaus mit eigenen Werkstätten ==

Fernruf 4092

49 Kirchgasse 49

gegenüber Thalia-Theater.

Fernruf 4092



Das Beste — das Modernste

zu unglaublich billigen Preisen

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Umfanalisierung des Mains.

○ Mainz, 8. Okt. Für die Schifffahrt auf dem kanalisiertem Main zwischen Frankfurt a. M. und Mainz-Kastell werden sich die bisher bestehenden fünf Schleusen als unzulänglich. Das Reichsverkehrsministerium hat infolgedessen ein besonderes Neubauamt in Frankfurt a. M. beauftragt, ein Projekt für die Umfanalisierung einer Strecke auszuarbeiten, das an Stelle der fünf alten Schleusen nur drei Schleusen bei Griesheim, Eddersheim und Mainz-Kastell vorsieht.

Demokratische Herbstschule.

= Herborn, 7. Okt. Unter zahlreicher Beteiligung aus ganz Hessen fand am 1. und 2. Oktober hier die erste demokratische Herbstschule statt. Sie bedeutete einen Auftakt nicht nur zum Landtagswahlkampf, sondern zur Neubelebung der demokratischen Idee und Arbeit in Hessen überhaupt. Ihr Zweck soll nur die Schulung der Wahlredner sein, sie wuchs aber in nicht wenigen Stunden über diesen Zweck hinaus und wurde Schule theoretischer Befähigung und Betrachtung der Grundlagen der demokratischen Weltanschauung. Referate und Ausprachen standen auf beachtlicher Höhe. Den Reigen der Vorträge eröffnete eine Referat von Frau Abg. Balser über „Geschichte und Forderungen der Frauenbewegung im Reich und Hessen“. Abg. Reiber sprach dann über „Hessische Politik“. Am Nachmittag kam Apotheker Donath-Groß-Gerau zum Wort, der ein Bild von den politischen und wirtschaftlichen Strömungen im Mittelstand entwarf. Bis in die Abendstunden dauerte die Aussprache. An die arbeitsreiche Tagung am Samstag schloß sich ein Begrüßungsabend an, veranstaltet von der Ortsgruppe Herborn. Die Anregung von Schulfest-Fischer-Gießen, derartige Tagungen alljährlich stattfinden zu lassen, fand allgemeinen Anklang.

= Dohheim, 7. Okt. Am 6. Oktober konnte Herr Oberlandjägermeister Arndt von hier sein 40jähriges Dienstjubiläum feiern. Der hiesige „Turnverein 1848“ feiert im nächsten Jahre das Fest seines 80jährigen Bestehens.

m. Bingen a. Rh., 7. Okt. In einem Neubau in Elselheim ist der bei der Firma J. Struth (Nieder-Ingelheim) beschäftigte 27 Jahre alte Hilfsarbeiter Jos. Berger schwer verunglückt, so daß bereits nach einigen Stunden der Tod eintrat. Berger ist aus Bayern gebürtig.

= Koblenz, 7. Okt. In den gestrigen Vormittagsstunden stieß ein Motorradfahrer mit der Straßenbahn zusammen, wobei der Fahrer und sein auf dem Soziusplatz mitfahrender Sohn mit großer Wucht auf den Bürgersteig geworfen und lebensgefährlich verletzt wurden. Der Sohn ist abends seinen Verletzungen erlegen. — In der Nähe der Moselstraße fuhr ein Auto und ein Radfahrer aufeinander, wobei der Radfahrer auf der Stelle getötet wurde. Das Auto fuhr davon, ohne daß der Führer sich um den Verunglückten kümmerte.

= Dausenau, 7. Okt. Infolge des günstigen Wasserstandes der Lahn konnten die Arbeiten bei Dausenau bis jetzt ständig fortgesetzt werden. Die Betonarbeiten sind ab-

geschlossen. Das Wehr ist bereits fertig, und man hat nunmehr mit den Arbeiten an der Schleuse begonnen. Mit einer Belegschaft von 150 Arbeitern wird Tag und Nacht gearbeitet. Man hofft, noch vor Winterbeginn die ganze Dausenauer Anlage betriebsfertig machen zu können.

g. Diez a. d. R., 7. Okt. Vorsteher Heiser von der hiesigen Strafanstalt ist mit dem 10. Oktober als Direktor an das Gerichtsgefängnis zu Breslau versetzt worden. Seine Vertretung übernimmt vorläufig Herr Inspektor Fischer.

* Rimburg, 7. Okt. Der Junglehrer Karl Woll aus Briesen verunglückte gestern auf der Straße zwischen Rennerod und Rehe mit seinem Motorrad tödlich. Das Rad, das anscheinend einen Defekt bekommen hatte, überschlug sich plötzlich in voller Fahrt und schleuderte Woll auf die Straße, wo er mit zertrümmertem Schädel liegen blieb. Etwa 2 Stunden nach dem Unfall ist Woll seinen Verletzungen erlegen.

= Hadamar, 6. Okt. Die drei neuen Glocken für die Evangelische Schloßkirche haben jetzt ihre Weihe erhalten. Nach allgemeinem Urteil übertrifft das Geläute alle übrigen und ist auch in Frankfurt a. M. auf der Ausstellung für kirchliche Kunst mit der goldenen Medaille gekrönt worden.

** Frankfurt a. M., 7. Okt. Der Former Peter Wachs verunglückte Donnerstagabend in der Fahrgasse vor einem städtischen Personenomnibus mit seinem Rade die Straße zu überqueren. Er wurde dabei von dem Kraftwagen erfasst, überfahren und so schwer verletzt, daß er kurz nach der Einlieferung in das Krankenhaus verstarb.

= Offenbach a. M., 7. Okt. Auf der Landstraße wurde ein Junge gefunden, dem der Brustkorb eingedrückt und ein Bein schwer verletzt war. Es handelt sich um den 10jährigen Sohn der Witwe Griesbach von hier, der auf dem Wege nach Rumpenheim zum Kartoffelauslesen war und die Gelegenheit benutzte, sich an den vorderen, von zwei aneinander gehängten Wagen zu hängen. Er fiel dabei von dem Wagen und wurde von dem Anhänger überfahren. Der Junge ist im Krankenhaus seinen Verletzungen erlegen.

* Remmern a. M., 7. Okt. Als vier Holzköpfe aus Reuses bei Kronach den Main herabtrieben, stießen sie gegen die hiesige Holzbrücke, die dabei in Stücke ging und von den Fluten mitgerissen wurde. Mehrere auf der Brücke stehende Personen wurden durch die aufspringenden Bohlen in die Höhe geschleudert und erlitten leichtere Verletzungen.

= Aus dem Vogelsberg, 7. Okt. In der Nacht zum Dienstag hat sich im Vogelsberg der erste Frost eingestellt. An manchen Stellen sank das Thermometer auf 1, sogar 2 Grad unter Null.

= Schotten, 7. Okt. Im hiesigen Rathaus soll in der großen unteren Halle ein Heimatmuseum für die Stadt Schotten und den Vogelsberg errichtet werden. Eine reiche Sammlung wertvoller Altertümer wird hier eine würdige Aufstellung finden. — Der hiesige Gemeinderat beschloß in Gemeinschaft mit dem Vogelsberger Höhen-Klub den Neubau einer Jugendherberge, die etwa 25 Betten enthalten soll. Mit dem Neubau soll sofort begonnen werden, damit das Haus noch im Laufe dieses Winters von den Wintersportlern und Touristen benutzt werden kann.

= Saarbrücken, 7. Okt. Der des Mordes an der Rentierin Anna Beder, die im Käferlader Walde bei Mannheim erschossen aufgefunden wurde, verdächtige Fritz Kettner, der beim Verannahen der Polizei vorgestern Abend aus dem Fenster gesprungen war und sich durch die Flucht in den Wald der Verhaftung entzogen hatte, ist heute nacht ergriffen worden. Durch seine gänzlich mittellose Lage und die kalte Witterung getrieben, war er gestern Abend in die Wohnung seines Bruders nach Jägersfreude bei Saarbrücken zurückgekehrt. Die Polizei erhielt sofort Nachricht, durchsuchte das Grundstück und fand Kettner auf dem Abort versteckt. Er wurde in das Untersuchungsgefängnis Saarbrücken eingeliefert.

Bermischtes.

* Nobile über die Erforschung der Arktis. Der italienische Luftschiffkonstrukteur und Polarforscher, General Nobile, hielt in der Technischen Hochschule einen Vortrag über „Das Luftschiff im Dienste einer ständigen geographischen Überwachung der Arktis“, dem auch der italienische Botschafter, Vertreter der Reichs- und Staatsbehörden und der Parlamente und Dr. Edener beiwohnten. Nobile wies darauf hin, daß Luftschiffahrt und Flugwesen in der Arktisforschung eine gewaltige Umwälzung gebracht hätten. Heute erreiche man im Flugzeug von Spitzbergen in 16 Stunden das Ziel, zu dessen Erreichung Kansen mit dem Schiff über drei Jahre gebraucht habe. Auf einem Luftschiff könnten bessere wissenschaftliche Beobachtungen gemacht werden, als auf einem Flugzeug, weil ersteres auf einer gewissen Höhe in der Luft stille stehen, einen größeren Aktionsradius erzielen und größere Lasten tragen könne. Nobile schilderte dann die Erfahrungen auf seinem Polarflug im Mai 1925. Die künftigen Expeditionen müßten sich besonders der Erforschung der Arktis widmen. Von Spitzbergen ließe sich eine ganze Serie von Flügen ausführen, doch müßten geeignete Stützpunkte als bisher geschaffen werden. General Nobile schloß mit dem Wunsch, daß das neue Zepplin-Luftschiff von 105 000 Kubikmeter Inhalt bei der projektierten Nordnordfahrt die bisher erzielten Resultate wesentlich verbessern werde.

* Eine neue Erdbeben-theorie? In der Pariser Zeitung „Information“ entwickelt der Direktor des Observatoriums in Bourges, Abbe Th. Moreux, die Ansicht, daß die Erdbeben im Zusammenhang mit der Sonnenaktivität stünden. Er habe seit längerer Zeit beobachtet, daß ein Zusammenhang zwischen den magnetischen Revolutionen, den tellurischen Strömungen und den schlagenden Wetterbeständen, und seine Studien hätten ihn zu der Überzeugung gebracht, daß auch die Erdbeben in diesen Zusammenhang gehörten. Im allgemeinen könne man sagen, daß die Erde bebe, wenn die Sonnenaktivität zunehme und dann plötzlich wieder nachlasse. Danach sagt Moreux für 1928 eine Abnahme, für die Jahre 1929 und 1930 eine Zunahme der Erdbeben und von 1931 bis gegen 1934/35 eine Ruheperiode voraus. Immerhin seien plötzliche Katastrophen möglich. Voraussichtlich würden von 1931 ab auch die allgemeinen Witterungsverhältnisse normaler werden, was sich in einer besseren Verteilung der Regenperioden usw. äußern werde.

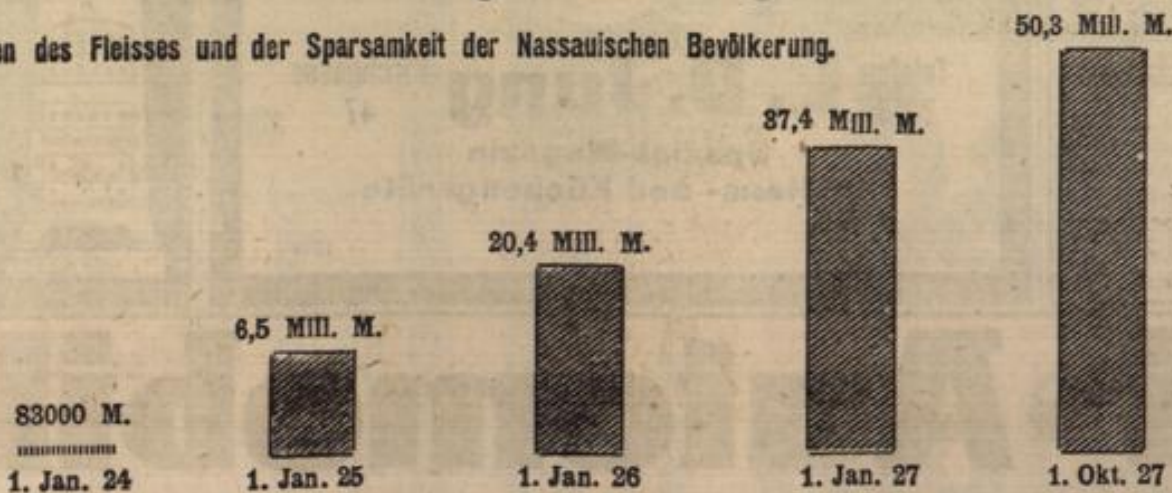
Nassauische Landesbank

Nassauische Sparkasse

Rheinstraße 42—44.

50.000.000 Mark Spareinlagen von 1924-1927

Ein Zeichen des Fleißes und der Sparsamkeit der Nassauischen Bevölkerung.



Jede neue Spareinlage hilft der Nassauischen Wirtschaft und schützt den einzelnen vor Not!

Annahme von Spareinlagen von 1.— Mk. an bei günstigster Verzinsung durch alle Landesbankstellen und Sammelstellen.



Steppdecken-Fabrik.

Der Einkauf von Betten ist Vertrauenssache.

Denkbar niedrigste Preise / Größte Auswahl / Besondere Leistungsfähigkeit

Daunendecken, garantiert daunendicht . . . 90, 75, 60, 58.00
 Steppdecken mit Wolleinslage . . . 33, 29, 19.50, 17.50, 14.50
 Wollecken 48, 37.50, 29.50 bis 11.50
 Kamelhaardecken 54, 48, 42, 39.75, 29.75
 Bettfedern und Daunen besonders preiswert
 Deckbetten 42, 36.50, 29.50, 24.50, 21, 18.50

Metallbetten mit Patentmatr. . . 38, 32, 26, 22.50, 19.75, 17.50
 Kinderbettstellen 39, 32, 29, 26, 22, 19, 16.50
 Seegrasmatrassen, steil mit Keil . . . 33, 29, 24.50, 19.50
 Wollmatrassen, steil mit Keil . . . 48, 42, 39, 33, 29, 25.00
 Kapokmatrassen, steil mit Keil . . . 58, 50, 43, 38, 68.00
 Haarmatrassen, steil mit Keil . . . 165, 145, 125.00

Aufarbeiten von Steppdecken, Daunendecken, Matrassen / Reinigung von Bettfedern und Daunen

Betten-Buchdahl

Das Haus der Vertrauensqualitäten.

Wiesbaden, Langgasse 25.

Wiesbadener Automobil-Privat-Fahrschule

(staatlich konzessioniert)

größtes u. erfolgreichstes Institut am Platze

Inh. **A. Brezing** Ing.

Bertramstr. 15 • Telefon 3016

übernimmt die Ausbildung v. Kraftfahrzeugführern f. alle Klassen unter persönl. Leitung.

Auto- und Motorrad-Reparaturen
 aller Art werden in bekannt sorgfältigster
 Weise bei billigster Berechnung ausgeführt

Massiv-Reifenlager
Moderne Reifenpresse.

Salzschlirfer Bonifatiusbrunnen

gegen Gicht, Stein- und Stoffwechselleiden.

F. Wirth, G. m. b. H.

Großhandlung sämtlicher Heil- und Tafelwasser
 Hauptgüterbahnhof — Fernruf 7522 u. 8138.

Gelegenheit zu Trinkkuren jeder Heilquelle in ihrer natürlichen
 Temperatur Taunusstraße 22. 1025

Schuhbefohlen

Herrn 3—3.20, Damen 2—2.30 — Prima Kurlieder — 1 Tag Lieferzeit.
 Grebe-Sohlen billig — Schuh-Verkauf billig.

Tel. 3083 Schuh-Platzner Mauergasse 12 Tel. 3083

Küchen

in großer Auswahl, alle Größen u. Preislagen, nur beste Arbeit und schönste Modelle.

Möbelwerkstätten **Franz Ihle**

Mühlgasse 7/9.

Mühlgasse 7/9.

Laden: Häfnergasse 12.



Karl Blumer & Sohn

Werkstätten für Innenausbau

Spez.: Laden-Einrichtungen

Rolläden und Zugjalousien

sowie Reparaturen an denselben

Datzheimer Str. 61

Fernspr. 1111 Gegr. 1897

Versuchen Sie

zur staubfreien

Reinigung von Einoleum, Parkett usw.

Ambronn-Mop

für alle Arten Möbel, Türen usw.

Ambronn-Möbel-Mop

Erich Stephan

Kleine Burgstraße
 Ecke Häfnergasse.



Durch gemeinsamen Großein-
 kauf mit 500 Deutschen Spezial-
 geschäften ist es mir möglich,
Qualitätswaren
zu außerordentlich
billigen Preisen
zu verkaufen

Beachten Sie bitte meine Schaufenster und besich-
 tigen Sie zwanglos meine neu eingerichteten großen
 Verkaufsräume.

Telefon **L. D. Jung** Kirchgasse
 7213 47

Spezial-Magazin
für Haus- und Küchengeräte

1946

Es liegt in Ihrem Interesse
 unsere neuesten Modelle
 zu besichtigen. Sie in Form,
 Farbe u. Verarbeitung dem
 verwöhnten Geschmack
 Rechnung tragen und zwar
 zu Preisen, die Sie gern be-
 zahlen werden.

1700

Schuhhaus Drachmann
 Neugasse 22, Part., 1. Stck.



JUNKER-RUH

große Auswahl in

Dauerbrandöfen

u. Gasherden

J. Frädert

Friedrichstr. 12 / Tel. 7492

1799

MODERNER OFEN

Widerstandsfähig und langlebig

bleibt Ihr Vieh b. regelmäßiger Be-
 fütterung v. M. Brodmann gewürz-
 tem Futterall „Zweig-Marte“
 (Mischung) — Die Qualität macht's
 Nur echt in Orig.-Pack. — nie löse —
 i. Apotheken Drogerien u. einschlag.
 Geschäften Interessante Druck-
 schriften kostenfrei! Wo nicht, durch
 M. Brodmann Chem. Fabr. m. b. H., Leipzig-Eutr. 80m

Brodmanns Vieh-Verbreitungs-Emulsion Oxydation
 verhindert Krampf und Lähmung! Wirkt sicher. F189

Opel-Automobile

Personen- u. Lieferwagen

4- u. 6-Zyl. — von 4/16 PS. bis 15/60 PS.

Ständiges Lager von ca. 100 Automobilen.

Generalvertretung: Opel-Automobile-Verkaufs-A.-G. Frankfurt a. M.
 Filiale Wiesbaden: Rheinstraße 59 — Tel. 2520.

Wir sind bis auf weiteres Abgeber von:

8%igen mündelsicheren Goldpfandbriefen

Em. III

der zur Gemeinschaftsgruppe deutscher Hypothekenbanken gehörigen
Norddeutschen Grund-Credit-Bank in Weimar

zu 99,40 % netto

Südwestdeutsche Beamtenbank

Sitz Wiesbaden, e. G. m. b. H.
Wiesbaden, Luisenstraße 43.

Wir geben bis auf weiteres ab:

7% Gold-Hypotheken-Anleihe der Nassauischen Landesbank

Ausgabe 7 (nicht rückzahlbar vor 31. Dezember 1932)
in definitiven Stücken zu 500, 1000, 2000 und 5000
Goldmark mit am 30. Juni und 31. Dezember jeden
Jahres fälligen Zinsscheinen zum Kurse von

96% netto.

Bankhaus Gebrüder Krier

Wiesbaden Gegr. 1899 Frankfurt a. M.
Rheinstraße 95 Börsenstraße 20

Siebert's Neu-Wäscherei

Spezialität:

Pfundwäsche

schnell, gut und billig.

Wäsche wird abgeholt und zugestellt.

Röderstrasse 7.

Koksgabeln

stets vorrätig

Zintgraff

Eisenhdlg. Tel. 7239

Neugasse 17

Amfl. Expressannahmestelle.

Zeitung 25. — 28. Oktob.

Rhein-Saar-Lotterie

24124 Gewinne und 2 Prämien im Werte v. Mark

225000

Höchstgewinn auf 1 Doppellos im Werte von Mark

100000

Höchstgewinn auf 1 Einzellos im Werte von Mark

50000

2 Hauptgew. im Werte von je M.

30000

2 Prämien im Werte von je M.

20000

usw. usw.

Alle Gewinne werden bei Woch der Gewinn mit 90% des ursprüngl. Wertes in bar ausbezahlt.

Los M. 1.—

Doppellose M. 2.—

Porto u. Liste 35 Pf. extra

5 Einzellose 5 M.

5 Doppellose 10 M.

einrech. Porto u. Liste

erhältlich bei den Staats-Lotterie-Ziehungen u. in den 4 von Plakate kennz. Verkaufsstellen

Nach außerhalb gegen Nachnahme od. Einschl. auf Postcheckkonto

A. MOLLING, Berlin W 8

Unter den Linden 3a.

Postfach 11. Berlin 26372

Sprechapparate

echt Eich. schweres Ein-
feder-Schneckenwerk. die
größte Platte leicht durch-
ziehend. nur 42 H. M.
Eiche mit Doppelfeder-
schneckenwerk. Luxusplatt.
Teller. nur 60 H. M.
Vorführt. ob. Kaufmann.
großes. auf lort. Platten-
lager in Parlophon. Vega.
Columbia. Verbo. Ver-
lauf zu meinen bekannten
günst. Zahl.-Bedingungen.
Reparat. prompt u. bill.
Rudi Behtens,
Wiesbaden.
Bellmundstraße 42.
an der Ecke Wellstrasse.
Tapeten und Korbmöbel
zu bekannt bill. Preisen.
Wagner, Rheinfr. 79. I. 2.

Sehen Sie

Dieser Mantel
aus gutem reinwoll.
Rips-Ottoman, wie
Abbildung, ganz ge-
füttelt mit echtem
Schakalpelz i. natür-
licher Grösse mit
Kopf und Schweif,
neu und dabei her-
vorragend billig.



59.
RUDDLE WEILHO BERLIN W 8

Das
ist modern!

S. Guttman

KOM.-GES.

WIESBADEN

Dorsicht beim Einkauf von Bestecken.

Kaufen Sie die seit Menschenalter
bewährten Qualitäts-Fabrikate.

Original Christofle

Berndorfer Alp.-Silber



Wellner-Silber

Hartes, weißbleibendes
Unterlagsmetall.

Schmerzle

versilberung

Garantie
für jedes Stück.



Kompl. Besteck-Kästen in allen Preislagen.

Erich Stephan

31. Burgstraße

Gegr. 1898.

Ecke Häfnergasse.

Massen-Verkauf für den Herbst- Bedarf

von schlagender Billigkeit!

Baumwollwaren

Rohnessel	ca. 76 cm breit, solide westfälische Ware	35
Rohnessel	ca. 140 cm breit, solide Bettwäsche-Qualitäten	88
Rohnessel	ca. 154 cm breit, gute mittelfäd. Bettuchware	95
Bettuchbiber	ca. 140-150 cm brt., ungebleicht	98
Bedr. farbige Schlafdecken	schw. Qual. 140/190 cm	2.90
Jacquard-Schlafdecken	140/190 cm, schöne helle Muster	3.90
Moltens	einfarbig, doppelseitig geraut	68
Molton-Unterrockstreifen		95
Welliné	farbig bedruckt für Morgenröcke	1.65
Kleidervelour	gute Muster f. Hauskl. u. Blusen	65
Veloutines	feine weiche Qualitäten, schöne moderne Muster	1.25
Jackenbiber	in hellen Druckmustern	95
Sportflanelle	hell und dunkel gestreift	35
Sportflanelle	sol. Strapazierqualitäten, ca. 80 cm, weich geraut	98
Pyamaflanelle	ca. 80 cm breit, feine Streifen oder gemustert	1.25
Hemdenflanelle	gestreift und kariert, solide Qualitäten	38
Hemdenflanelle	gestreift u. kariert, ca. 80 cm breit, schwere Körperqualitäten	98
Hemdenzephir	ca. 80 cm brt., sch. Muster	85
Hemdenzephir	ca. 80 cm brt., feinfäd. Qual., für eleg. Herr.-Wäsche	1.95
Foulardine	bedruckt, ca. 100 cm brt., prachtvolle Futtermuster	1.65
Satinkretonne	bedruckt, für Schürzen, ca. 80 cm breit	75
Schürzensatin	hübsche Muster, ca. 80 cm brt.	98
Schürzensiamosen	ca. 116 cm brt., schöne Streifen	75
Schürzendruck	doppelseitig, ca. 116 cm brt.	98
Blautuch	für solide Hausschürzen, indigogefärbt	75
Inlett	ca. 80 cm brt., solide federdichte Ware	1.10
Inlett	ca. 130 cm brt., federdichte Qualität	1.95
Bettkattun	ca. 80 cm brt., schöne Blumenmuster	55
Bettkattun	ca. 130 cm brt., hübsche Muster	98
Rot-Damast	ca. 130 cm brt., solide echtrote Qualitäten	2.45

Weisswaren

Hemdentuch	ca. 80 cm breit, solide Wäschequalitäten	40
Wäschebatist	ca. 80 cm brt., rein Mako, für eleg. Unterwäsche	58
Flockköper	weiß, solide, weiche geraute Qualitäten	58
Streifendamast	ca. 130 cm brt., p. Mtr. 1.95, 1.75, 1.45, 1.10	98
Blumen-Bettendamast	ca. 130 cm brt., neue Muster	1.25
Haustuch	für Bettücher, ca. 150 cm brt., solide Strapazierware	1.05
Halbleinen	f. Bettücher, ca. 150 cm brt., schöne gebleichte Qual.	1.65
Bettuchkretonne	ca. 160 cm brt., starkfädige Gebrauchsware für Ueberlaken	1.65
Kissenbezüge	in Bogen ausgenäht, aus Kretonne	98
Kissenbezüge	mit Glanzgarn festoniert	1.35
Kissenbezüge	mit Klöppeleinsätzen	1.65
Ueberlaken	160/260 cm, aus sol. Kretonne	5.25
Bettücher	gesäumt, 160/260 cm, aus kräftigem Haustuch	3.75
Bettücher	gesäumt, 160/260 cm, aus solidem Halbleinen	4.50
Damastbettbezüge	130/180 cm, solide Streifenmuster	4.90
Damastbettbezüge	130/180 cm, hübsche Blumenmuster	6.75
Halbl. Tischtücher	130/160 cm, Damastmuster	3.50
Halbl. Servietten	60/60 cm, Damastmuster	75
Reinl. Tischtücher	130/160 cm, schwere Qualität	6.75
Reinl. Servietten	60/60 cm, Damastmuster	1.25
Halbl. Gerstenkorn-Handtuch	45/100, weiß Jacquard	98
Halbl. Damasthandtuch	48/100	1.25
Gerstenkornhandtuch	b'wolle, mit roter Kante	35
Drellhandtuch	grau, h'leinen 48/100 cm	88
Drellhandtuch	b'wolle, grau gestreift oder kariert	18
Gerstenkornhandtuch	mit roter Kante	25
Drellhandtuch	halbl., gestreift m. roter Kante	68
Damasthandtuch	halbl., ca. 48 cm brt.	98
Gläsertücher	rot kariert	18
Gläsertücher	halbl., rot kariert 55/55 cm	40

M. Schneider

Kirdigasse 35/37

Manufaktur und Modehaus

Kirdigasse 35/37

K18

Massen-Verkauf für den Herbst-Bedarf

von schlagender Billigkeit!

Kleiderstoffe

Neue Blusenstoffe	ca. 70 cm brt., Streifen und Karos	85 [⁄]
Schotten	ca. 85 cm brt., solide Qual., viele Muster, Mtr. 1.65, 1.25,	90 [⁄]
Jacquardschotten	ca. 100 cm brt., reizd. Must., Mtr. 3.50, 2.75,	1.95
Wollschotten	ca. 100 cm brt., aparte Stellung, Mtr. 5.80, 4.50, 3.75,	2.90
Pulloverstoffe	ca. 70 cm brt., neuartige Muster, Mtr. 1.25, 98,	85 [⁄]
Hauskleiderstoffe	doppeltbrt., Halbwolle, Strapazierqual. Mtr. 1.75, 1.45, 1.20,	98 [⁄]
Reinwoll. Pulloverstoffe	ca. 70 cm brt., hübsche Farben Mtr. 3.50, 2.75,	1.90
Composéstoffe	ca. 100 cm brt., für das mod. Jumperkleid Mtr. 6.75, 5.75,	4.50
Tuchkaros	ca. 130 cm brt., elegante Neuheiten, Mtr. 9.50, 8.75,	7.90
Knabencheviot	ca. 140 cm brt., dunkelblau, solide Qual. Mtr. 5.90, 4.75,	3.90
Popeline	einfbg., doppeltbrt., reine Wolle, viele Farben Mtr. 2.45, 2.25, 1.95,	1.65
Popeline	einfbg., ca. 100 cm brt., reine Wolle, feine Farben Mtr. 3.50, 2.90,	2.65
Ripspopeline	ca. 130 cm brt., stark- und feinfädige Qual. Mtr. 4.75, 3.90,	3.25
Kleiderrips	ca. 130 cm brt., schwere Qual., feine Farben Mtr. 7.90, 6.75, 5.75,	4.90
Schattenrips	ca. 130 cm brt., moderne Webart, schöne Farben Mtr. 9.50, 8.75, 7.90,	6.75
Ripspapillon	ca. 130 cm brt., weich fließ. Qualität Mtr. 9.75, 8.90, 7.75,	6.90
Charmelaine	ca. 130 cm brt., vornehmes Modewebe Mtr. 10.75, 9.50,	7.90
Zibeline-Kasha	ca. 130 cm brt., feine Melangen f. eleg. Kleider Mtr. 10.75, 9.50,	8.75
Travers Fantasie-Neuheiten	ca. 100 cm brt., aparte Muster Mtr. 5.90,	5.75
Foulé	einfarbig, weiches Gewebe, in großem Farbsortiment Mtr. 2.90,	2.45
Gabardine	ca. 130 cm brt., solide Kleiderw. in schwarz u. marine Mtr. 4.90,	3.90
Ottomane	ca. 130 cm brt., begehrt. Mantelstoff in neuen Herbstfarb. Mtr. 9.80, 8.75, 7.90,	6.90
Ottomane épinglé	ca. 140 cm brt., schw. feinwoll. Qual. Mtr. 12.90, 11.75,	9.75
Velours melangé	ca. 140 cm brt., Modeneuheit für eleg. Mäntel Mtr. 12.75,	10.90
Orig. engl. Mantelstoffe	ca. 140 cm brt., hochaparte Muster Mtr. 15.50,	13.75
Hopsack	ca. 140 cm brt., neuartige Nattébindung für elegante Mäntel Mtr. 13.50,	12.50

Seidenstoffe

Kunstseide	einfarbig, ca. 70 cm breit	Mtr. 1.25, 98,	78 [⁄]
Kunstseide	façonné uni, ca. 70 cm breit	Mtr. 1.75, 1.35,	98 [⁄]
Kunstseide	façonné, doppeltbreit, viele Farben	Mtr. 3.90, 2.75,	1.95
Kunstseide	Crêpe maroc. einfarbig, ca. 100 cm brt.	Mtr. 3.90, 3.50,	2.75
Kunstseide	Crêpe maroc. bedruckt, ca. 100 cm brt.	Mtr. 4.50, 3.75,	2.90
Helvetia-Waschseide	groß. Farbsortim.	Mtr. 3.90, 3.50,	2.75
Kunstseidentrikot	ca. 140 cm brt., gestreift u. glatt, solide Qualität	Mtr. 4.75, 4.50,	3.90
Crêpe Florida	ca. 75 cm brt., reine Seide, viele Farben	Mtr.	3.75
Eolienne	ca. 95 cm breit, Wolle mit Seide, glanzreiche Ware	Mtr. 5.90, 4.75,	3.90
Veloutine	ca. 95 cm breit, Wolle mit Seide, schöne Qualität	Mtr. 7.75, 6.90,	5.75
Veloutine	ca. 100 cm breit, erstklassige Fabrikate, feine Farben	Mtr. 10.50, 9.75,	8.50
Crêpe de chine	ca. 95 cm breit, reine Seide, viele Farben	Mtr. 5.90, 4.75,	3.90
Crêpe de chine	ca. 98 cm breit, bedruckt, neue Muster	Mtr. 9.50, 7.75, 6.90,	5.90
Crêpe de chine	ca. 100 cm breit, reine Seide, prachtv. Qual.	Mtr. 9.50, 8.75, 7.90,	6.75
Crêpe Georgette	ca. 100 cm breit, feine Pastellfarben	Mtr. 8.75, 7.90, 6.75,	5.90
Crêpe Georgette	ca. 100 cm breit, hochaparte handgemalte Muster	Mtr. 15.50,	13.75
Satin riche	ca. 85 cm breit, hochglänzende Qualität für Abendkleider	Mtr. 8.75, 7.75,	6.90
Crêpe Satin	ca. 100 cm breit, hochelegante Modeneuheit	Mtr. 11.75, 10.50, 9.75,	8.90
Kunstseid. Taffet	ca. 85 cm breit, für Stilkleider, Abendfarben	Mtr. 4.75,	3.90
Reinseid. Taffet	ca. 88 cm breit, für elegante Tanzkleider	Mtr. 6.90,	5.75
Reinseid. Taffet	ca. 88 cm breit, handgemalt	Mtr. 9.50,	8.90
Futterdamassé	Halbseide, ca. 75 cm breit, schöne Muster	Mtr. 1.95, 1.65,	1.45
Futterdamassé	Kunstseide, ca. 85 cm breit, feine Muster	Mtr. 4.50, 3.75,	2.90
Köpervelvet	ca. 70 cm breit, solide Qualität, moderne Farben	Mtr. 7.50, 6.90,	5.50
Köpervelvet	ca. 70 cm breit, schwarz, bek. Fabrik	Mtr. 7.90, 6.75, 5.90,	4.75
Waschsam	gerippt, ca. 70 cm brt., viele Farben	Mtr. 2.90, 2.25,	1.65

Günstigste Kaufgelegenheit, um Geld zu sparen!

M. Schneider

Kirchgasse 35/37

Manufaktur und Modehaus

Kirchgasse 35/37

3 billige Strumpf-Tage

in der Spezial-Wäsche-Abteilung
J. BACHARACH
2 Webergasse 2.

K. Waschseide **3²⁵**
1 Paar Mk.
3 . 9⁰⁰ Mk.

Bemberg K. Waschseide **3⁹⁰**
1 Paar Mk.
3 . 10⁷⁵ Mk.

„Elbeo“-Strümpfe nur in besten Qualitäten.

K 56

Winterkartoffeln

Bestellungen werden entgegengenommen.
Maurus Beck, Wiesbaden-Viebrich
Raiserstraße 28.

Schwämme
Körper- und Gesichtsbürsten
sowie alle Frottierwaren mit
10% Rabatt
Altstetter
Ecke Lang- u. Webergasse.

Meine diesjährigen Schlager in den beliebtesten
Subaphon-Sprechapparaten
sind eingetroffen:
Echt Eiche, Einfederwerk, 30 cm-Platte, Hart durch-
ziehend, nur 45 Mk. — Echt Eiche, Doppelfeder-
werk, in Luxusausführung, nur 60 Mk.
Ständig großes Lager in Parlophon, Columbia,
Papa u. Derby-Schallplatten. Reparaturen an allen
Systemen in eigener Werkstatt. Bequeme Teilzahl.
Hans Behrens, Fabrikator und Sprechmaschinen
Webergasse 51, früher Kiroffstraße 34. — Tel. 5645.
Julius Enders, Moritzstraße 34. — Tel. 6546.

Neuster Möbel-Lastzug
Friedrich Zander jr. & Co. Wiesbaden
Wiesbadener Transport-Gesellschaft.
Friedrich Zander jr. & Co.
Wiesbaden Fernspr. 9048/49.

Bahnhofstraße 2, Part. 1602

PASSEND für HEIM und EINKOMMEN

 Ob sie ein geräumiges Haus ihr
eigen nennen od. auf eine kleine
Wohnung beschränkt sind — eines
meiner verschiedenen PIANO-
MODELLE wird nicht nur dem
gegebenen Raum, sond. auch Ihrem
Einkommen entsprechen. 

GÜNSTIGE TEILZAHLUNGEN ERMÖGLICHEN HEUTE JEDEM
MUSIKFREUNDE DEN ERWERB EINES GUTEN KLAVIERS

Piano-Magazin **Franz Schellenberg**, 33 Kirchgasse 33
Größtes und ältestes Musikhaus am Mittelrhein 1730

Für Wiederverkäufer

Ia Luxemburger Tabak
Heinz v. Landewyk
zu Fabrikpreisen
Kleinverkauf 100 gr 60 Pfg.
50 gr 45 Pfg.

Tabakhaus E. Bürger, Walramstraße 4.
Billige Zigaretten.

Jetzt ist es Zeit!
Ihre Weihnachtseinkäufe in
Handarbeiten
vorzunehmen. — Reiche Auswahl, billige Preise.
VIETOR'SCHE KUNSTANSTALT
Telephon 7449 Wiesbaden Telephon 7449
Ecke Wilhelm- u. Taunusstraße.
Ältestes Fahngeschäft Nassaus!

Winter-Kartoffeln

(gelbe Industrie — rheinhessische)
liefert jedes Quantum frei Haus
Kartoffel-Großhandlung
E. Büttner
Tel. 4257. Scharnhorststraße 34. Tel. 4257

Sind Sie vorsichtig!

er Einkauf von

Pelzwaren

ist Wucherkauf!

Wir bieten Ihnen volle Gewähr!

Pelzhaus Belz
Kürschner

Große Burgstraße 9.

Heinrich Fuchs
Kürschner

Riehstraße 17.

Kurt Helzer
Kürschner

Sedanplatz 6.

Josef Jungbauer
Kürschnermeister

Ellenbogengasse 14.

Wilhelm Kahl
Kürschnermeister

Friedrichstraße 27.

A. Opitz
Kürschnermeister

Webergasse 17.

Karl Schenk
Kürschner

Gemeindebadgasse 4.

Wilhelm Schrep
Kürschner

Taunusstraße 19.

Franz Schwerdtfeger
Kürschnermeister

Kirchgasse 76.

Franz Wagner
Kürschner

Albrechtstraße 20.

Robert Winkelbach
Kürschner

Häfnergasse 1.

Bettfedern, Matratzen, Betten Steppdecken, Wolldecken



Bettfedern u. Daunen	4fach gewaschen, 18.-, 16.-, 14.-, 13.-, 11.-, 9.-, 8.50, 7.-, 6.50, 6.-, 5.-, 4.50, 4.-, 3.90, 3.80, 3.25, 2.30, 1.40,	120
Rissen	mit Federn gut gefüllt	550
Rissen	mit Halbdaunenfüllung	1200
Dedbetten	gut gefüllt, 23.-, 21.-, 20.-, 18.-,	1600
Dedbetten	mit Halbdaunenfüllung	3200
Bettbarchent und Federleinen	garantiert jederdicht, 5.50, 5.00, 4.50, 4.-, 3.80, 3.50, 2.75, 2.50, 2.20,	100
Matratzendrelle	in allen Farben u. Gr. 900	
Haar u. Krollhaar	4.-, 3.50, 3.-, 2.80, 2.50, 2.20, 2.-,	160

Steppdecken	prima Satins mit Halbwoollfüllung	1900
Steppdecken	la Satins mit Wollfüllung	2500
Steppdecken	la Seiden-Satin mit weißer Schafswolle	4000
Daunendecken	das Beste vom Besten, mit weißen Kanten	7600
Schlafdecken	daunen, 90.-, 80.-, 30.-, 28.-, 26.-, 24.-, 20.-, 14.-, 13.-, 11.-, 8.-, 6.75, 5.75,	400
Jacquard-Wolldecken	Wolle mit Baumw. gem., 25.-, 20.-, 18.-, 15.-, 13.-,	1100
Jacquard-Wolldecken	36.-, 32.-, 30.-, 25.50, 22.-,	1900
Schlafzimmer, weiße Möbel		

Geegrasmatratzen	30.-, 25.-, 22.-, 20.-,	1800
R. Wollmatratzen	50.-, 45.-, 40.-, 35.-, 30.-,	2500
Kapollmatratzen	100.-, 90.-, 80.-,	7000
Haarmatratzen	150.-, 125.-, 100.-, 80.-,	7000
Kinderbetten	35.-, 30.-, 28.-, 24.-, 22.-, 19.-, 18.-,	1500
Eisenbetten	mit Zugfederarmen, 40.-, 36.-, 35.-, 32.-, 30.-, 27.-, 25.-, 24.-, 21.-,	1900
Holzbetten	45.-, 40.-, 36.-, 30.-, 28.-,	2500
Patentrahmen	22.-, 20.-, 19.-, 18.-, 15.-, 14.-,	1900
Schränke, Waschkommoden.		
Riemenauswahl billigst!		

Größtes und ältestes Spezialgeschäft am Platze

WIESBADEN
Mauergasse 8 u. 13

BETTFEDERNHAUS

u. Bettenfabrik
Eigene Fabrikation
Eigene Anfertigung.

Der fescche Winter-Mantel

aus engl. gemustertem Wollstoff
mit großem Pelzkragen

besonders preiswert

Mk. 49.- 55.- 68.- 78.-

J. Hertz
Damenmoden
Langgasse 20



Drei Vorteile!

Gesund: Der Koffeingehalt in Queta ist so gering, daß er niemals schadet, sondern wohliger anregt.

Fein: Probieren Sie Queta, Sie werden ihn für Bohnenkaffee halten.

Billig: Queta ist doppelt so ausgiebig wie Bohnenkaffee oder Malzkaffee.

Queta als Kaffee!

Queta Gold mit 40% Bohnenkaffee	1/2 M. 1.20
Queta Gelb mit 25% Bohnenkaffee	1/2 M. 1.00
Queta Rot mit 10% Bohnenkaffee	1/2 M. 0.80
Queta Grün ohne Bohnenkaffee	1/2 M. 0.30

Alles „Süße“ vom „Süßen Onkel“
jetzt Kirchgasse 11 neben dem Nonnenhof
Probieren Sie meinen Kaffee

Annoncen-Expedition Annahme von Inseraten i. alle Zeitg. Nr. 1. Gless, Rheinstr. 27.

Winterkartoffeln

gelbfl., la reinhessische Industrie kaufen Sie zum billigsten Tagespreis am besten von der bekannten Kartoffelfirma

Carl Wald, Kartoffelgroßhandlung
Kellerstraße 16 Fernsprecher 2611.
Lieferung frei Keller. Kochproben auf Wunsch



Fußschmerzen +

Müdigkeit in den Beinen
sowie Schiefelaufen der Schuhe werden durch das Tragen meiner nach Maß gearbeiteten Duralumin-Einlagen beseitigt.

Ältester Fachmann
für Fuß- und Beinleidende am Platze.

Max Symank

prakt. Bandagist u. Orthopäde, mit Meisterprädikat seit 1902
Tel. 7349 Wiesbaden Webergasse 26

PRIMA GÄNSEFEDERN

Ich empfehle:
Daunige Gänsefedern zum Selbstreihen M. 1.80-3.00
Kleine Rupfedern, füllfertig M. 4.50-5.00
Weiße Halbdaunen, wunderbar füllend M. 5.50-6.00
Elite 3/4-Daunen M. 6.50-7.00
Gerissene Federn, gut füllend, M. 3.50, 4.00, 4.50, 5.00
Schneeweiße, daunige M. 6.50-7.00
Wunderbare Daunen M. 9.00-11.-

Vor Kauf verlangen Sie Gratismuster unter Angabe ob ge- oder ungerissene. Versand per Nachnahme. Nichtgefallendes nehme auf meine Kosten zurück.
Ernst Weinberg, Neu-Trebbin F 68
Erste Oderbrücker Bettfedern-Dampfwäscherei und Reinigungsanstalt.

CHRYSLER

DER WAGEN DER GEGENWART UND DER ZUKUNFT!

GENERALVERTRETUNG: **EVELBAUER & DOERR**

DIPLOM-ING.

WIESBADEN, NIKOLASSTR. 7. • TEL. 7247

EIGENE REPARATURWERKSTATT • FAHRUNTERRICHT FÜR KÄUFER ZU ERMÄSSIGTEN PREISEN

Sie fassen Qualität

wenn Sie meine Baumwollwaren prüfen,
und wenig, ganz wenig Geld brauchen
Sie, um viel davon zu kaufen.

Vergleichen
Sie Qualität
und Preise
und Sie
werden
sehen, dass
Sie immer
richtig bei
mir kaufen.

**Baumwoll-
waren**

Rohnessel
solide Qualitäten Mtr. 58, 48, **39**,-

Rohnessel, ca. 135 cm brt., starkfädige
Qualität für Betttücher . . Mtr. 1.68, 1.45, **1**,-²⁵

Bettkattun, 80 cm brt.,
meine bekannten Qualitäten . Mtr. 85, 68, **45**,-

Bettkattun
130 cm brt., dauerhafte Qualitäten . Mtr. 1.35, **1**,-¹⁵

Bettsiamosen
80 cm brt. Mtr. 78, **68**,-

Bettsiamosen, 130 cm brt.,
Strapazierqualität Mtr. 1.25, **98**,-

Bettuchbiber, 150 cm brt.,
glattes, starkes Gewebe . . . Mtr. 1.35, **95**,-

Bettuchbiber, 150 cm brt.,
solide Körperqualitäten . . . Mtr. 2.45, 2.35, **1**,-⁸⁵

Bettlinienn
130 cm brt., Mtr. 1.95, 80 cm brt. Mtr. 1.25 **1**,-¹⁵

Schürzensiamosen
70 cm brt. Mtr. **65**,-

Schürzensiamosen
ca. 120 cm brt., langjähr. erprobte Qualitäten,
Mtr. 1.35, 1.15, 98, **89**,-

Hautuch
blank, für Arbeitsschürzen . . . Mtr. 88, **75**,-

Hemden- und Blusenflanell
□ und gestreift . . . Mtr. 68, 58, 48, **39**,-

Rohkörper
gerauht, kräftige Ware, 80 cm brt. . . Mtr. **55**,-

Veloutine, molligwarm, für Röcke und
Hauskleider . . Mtr. 98, 85, 75, 68, **59**,-

Molton
farbig . . Mtr. 1.25, 1.10, 90, **75**,-

Unterrockbiber, angerauht,
einfarbig, gute Strapazierqualität,
80 cm brt. Mtr. **78**,-

Wellin, einfarbig, in großem Farbsor-
timent, für Morgenröcke u. Kindermäntel, Mtr. **1**,-²⁵

Kleiderdruck
80 cm brt. Mtr. 85, **68**,-

Körperbiber
weiß, gerauht . Mtr. 98, 78, 58, **52**,-

Hemdenzeft, dunkelgründige
Streifenmuster . . . Mtr. 58, 48, **39**,-

Hemdenperkal, bedruckt,
80 cm brt., für Herrenhemden und Blusen, Mtr. **49**,-

Satin-Kretonne
bedruckt, für Schürzen Mtr. **85**,-



Öfen, Herde Kesselöfen

empfiehlt

Hch. Adolf Weygandt

Eisenwarenhandlung

Ecke Weber- und Saalgasse

Telephon 2176.

1773

Seter Lauesen

Chemische Reinigung und Färberei

empfehl sich

Friedrichstr. 39.

Kl. Burgstr. 4.

Neu eröffnet!

Staatl. Lotterie-Einnahme

v. Koester

Wiesbaden **Bahnhofstraße 8** Fernspr. 2467

Postscheckkonto Frankfurt a. M. 44026.

1837

Los: zur 1. Klasse, Ziehung 14./15. Oktober, vorrätig.

Ganzes-	Halbes-	Viertel-	Achtel-Los
24.—	12.—	6.—	3.—

Wasch und Plätt-Anstalt

Blütenweiss

Blücherstr. 6 - Tel. 3164

**Stärkewäsche wie Neu
Damen- und Haushaltswäsche
Gardinenspannerel**

Annahmestelle: Nerostraße 39, bei Rinke



Vertreter: **Rudolf Haas**, Emser Straße 48. Tel. 6091.

Last-Auto-Transporte

von 1—10 Tonnen Belastung mit Luft- und
Vollgummi bereift. Wag. nach all. Richtung.,
sowie Ent- und Beladungen von Waggons,
Baumaterialien aller Art, auch stundenweise
Gestellung von Liefer- und Lastwagen bei
billigster Berechnung stellt

Transportgeschäft Roßbach

Telephon 2086

Wiesbaden

Kellerstraße 25

Joseph

WOLF
Kirchgasse 62

Mittellandkanal, Westrheinland und Oberschlesien.

Die Auseinandersetzungen über den Mittellandkanal sind neuerdings durch Stimmen aus Oberschlesien wieder stark belebt worden. Die allgemeine Ruinertätigkeit wird durch sie auf den Stand der Vorarbeiten gelenkt, mit deren Beendigung man in zuständigen Kreisen für das Ende dieses Jahres rechnet, so daß mit dem neuen Haushalt die eigentlichen Bauarbeiten aufgenommen werden können und sollen. Das wird allerdings davon abhängen, welche Abstriche sich der Voranschlag gefallen lassen muß, ob die Bau-tätigkeit in dem Tempo gefördert werden kann, das der Plan vorsieht, der die Arbeit auf zehn Jahre verteilt.

Die Gegnerschaft gegen den Mittellandkanal, die sich noch vor kurzer Zeit sehr fühlbar machte, und die besonders stark in Oberschlesien konzentriert war, daneben aber auch weithin des Rheines, im Aachener Gebiet, laut wurde, ist erfreulicherweise im Abflauen und will ihren Frieden mit dem großen Projekt machen. Natürlich nicht nur, weil ihr der Mittellandkanal als solcher nun plötzlich so überaus ge-fiele. Wohl hat man hier wie dort die Möglichkeit erkannt, die eigenen Interessen mit dem Mittellandkanal zu kombi-nieren, man gewinnt Verständnis für die zwar sehr weit-greifenden, aber doch auch zweckmäßig ineinandergreifenden Pläne der Reichsverkehrsverwaltung. Diese hat ja bei ihren Projekten nicht nur verkehrstechnische Gesichtspunkte zu be-rücksichtigen; sie ist neben der selbstverständlichen Rücksicht-nahme auf finanzielle Möglichkeiten gebunden durch die volkswirtschaftlichen Wirkungen, die sich aus ihren Maß-nahmen ergeben können. Hier liegen oder lagen ja gerade die Wurzeln der Widerstände gegen den Mittellandkanal.

Diese volkswirtschaftlichen Zusammenhänge liegen bei der Rückwirkung des Mittellandkanals auf Oberschlesien und ihrer Ausdehnung einfacher als bei dem westrheinischen Kohlengebiet. Hier, bei dem Plan des Aachen-Rheinkanals erwachen Bedenken, an denen man nicht ohne weiteres vor-übergehen kann. Es handelt sich um mehr als einfach um die Erfüllung des Wunsches, die Aachener Kohle durch ver-besserte und billigere Transportwege konkurrenzfähiger zu machen. Daß sich das mit Hilfe des erstrebten Wasserweges grundsätzlich ermöglichen läßt, ist klar. Die zwangsläufigen Begleiterscheinungen aber sind ebenso unabwiesbar. Die eine ist ein Druck auf die Preisgestaltung der Ruhrkohle, der zu hier nicht im einzelnen zu erörternden Weiterungen führen müßte. Die andere ist die, von kohlenwirtschaftlicher Seite betonte Notwendigkeit, in das Aachener Gebiet Grubenarbeiter in größerer Zahl einzusiedeln, trotzdem hier infolge des Rückganges früher blühender Industrien bereits zahlreiche Hände feiern müssen, die jedoch für die Arbeit im Kohlenbergbau nicht tauglich sind.

Grundsätzlich viel einfacher liegen die Beziehungen zwischen Oberschlesien und dem Mittellandkanal, wenn auch hier die praktische Ausgestaltung Aufgaben von größtem Ausmaße stellt. Die Oder, der Wasserweg nach Berlin und zur Ostsee, hat Oberschlesien von jeher eine besondere Stel-lung gesichert. Diese soll nun durch den Mittellandkanal keineswegs in Frage gestellt werden, wie man in gewissen Kreisen Oberschlesiens befürchtete. Die maßgebenden Stellen sind sich vielmehr durchaus darüber klar, daß Hand in Hand mit dem Ausbau des Mittellandkanals eine gleichwertige Ver-besserung der ober-schlesischen Zugangswege zu den bisherigen Abflugsgebieten dieses Produktionszentrums hergehen muß, und die Pläne dafür sehen vor, daß diese Verbewässerung zwei Jahre vor der Fertigstellung des Mittellandkanals ab-geschlossen sein soll. Schon infolge des Wasserstrahengesetzes von 1905 und des Obergesetzes von 1913 sind zu diesem Zwecke Arbeiten im Gange: die Feinregulierung, die die Oder unterhalb Breslau — oberhalb Breslau ist sie dank der Kanalisierung stets schiffbar — auch bei Niedrigwasser schiffbar machen soll und der Bau des Staubeckens bei Ottmachau an der Gläzer Reihe, aus dem im Notfall der

Oder Zuschußwasser zugeführt werden soll. Weiter hat das Reichsverkehrsministerium vor Jahresfrist eine Prüfung an-geordnet, in welcher Form trotz des Baues des Mittelland-kanals Oberschlesien der natürliche und geschichtliche Stand seiner Versorgung zum Oberstrom erhalten werden kann. Es handelt sich dabei in erster Linie um die Überwindung der Schwierigkeiten, die dadurch bedingt werden, daß der Abstand des Oberhafens Kofel von den Hauptstädten der Kohlenförderung bei der Preisbildung immerhin ins Ge-wicht fällt. Es gibt zwei Möglichkeiten, hier Besserung zu versuchen. Der Bahnanschluß zwischen Produktionsstätte und Umschlagshafen und der Umschlag selbst läßt sich ohne Zweifel wesentlich verbessern und rationeller gestalten, doch bleibt es fraglich, ob dadurch die gesamten Transportkosten aus-schlaggebend verringert werden. Sondertarife von Ober-schlesien nach Berlin wären ein zweischneidiges Experiment. Einmal besteht die Gefahr, daß bei einer starken Herab-setzung der Bahnfrachten der Wasserweg konkurrenzunfähig wird und die Schifffahrt zum Stillstand kommt, was Arbeits-lostigkeit und die Brachlegung von Transporteinrichtungen in erheblichem Umfange bedeutet. Zum anderen würde man solche Tarifvergünstigungen der Ruhrkohle nicht vorenthal-ten können, und die damit wieder erreichte Gleichheit der Tarife wäre die Annullierung der beabsichtigten Hilfe für Oberschlesien.

Diese Erwägungen führen dazu, daß man der zweiten Möglichkeit den Vorzug gibt: dem Ausbau der Wasserwege bis in die Nähe der Produktion. Man kann sich dabei auf den alten Klobnis-Kanal stützen, der unter Friedrich dem Großen so trefflich umgelegt worden ist, daß er bis in unsere Tage praktisch blieb. Man möchte ihn so ausgestatten, daß er Röhre von 1000 Tonnen tragen kann, denn es ist wohl nur eine Frage der Zeit, daß auch die anschließende Oderstraße für solche Leistungen ausgebaut wird. Hierfür leitet das Wasserbauamt Gleiwitz die Vorarbeiten. Eine große Schwierigkeit freilich bedeutet die Frage der Wasser-beschaffung. Ihr soll das Projekt eines großen Staubeckens im Gelände von Serbow dienen. Hier holen bekanntlich die Gruben den Sand zum Verbauen der abgebauten Stollen, und es wird zuerst untersucht, ob diese gewaltige Grube nicht zu einem Staubecken ausgebaut werden kann.

Neben den Vorarbeiten für den Mittellandkanal geht eine allgemeine Prüfung des deutschen Kanalsystems auf Rentabilität und Ausbaufähigkeit her. Über die Ergebnisse dieser Prüfung, die in einem Gutachten zusammengefaßt wurden, hat aber nicht nur das Reichsverkehrsministerium zu ver-fallen, auch andere Instanzen haben es von wirtschaft-lichen und finanziellen Gesichtspunkten aus zu begutachten. So wird es wohl erst gleichzeitig mit dem neuen Haushalt des Reichsverkehrsministeriums zur allgemeinen Diskussion gestellt werden.

Albert Thomas in Berlin eingetroffen.

Berlin, 7. Okt. Zur Vorbereitung der Tagung des Verwaltungsrats des Internationalen Arbeitsamts ist Albert Thomas, der Direktor des Internationalen Arbeitsamts in Genf, bereits heute in Berlin eingetroffen und hat dem Reichsarbeitsminister Brauns und dem Staatssekretär des Reichsarbeitsministeriums, Dr. Geib, seinen Besuch abgefragt.

Der Verwaltungsrat wird voraussichtlich sechs öffentliche Sitzungen abhalten, die alle im Gebäude des Reichsarbeitsministeriums stattfinden. Die Eröffnungssitzung wird am Dienstag, den 11. Okt., nach-mittags 3 Uhr, in der großen Aula des Reichsarbeits-ministeriums stattfinden, wo Reichsarbeitsminister Brauns den Verwaltungsrat im Namen der deutschen Regierung begrüßen wird. Die Sitzungen dieses Gremiums werden geleitet von Ministerialdirektor Arthur Fontaine, dem Vertreter der französischen Regierung, und seinen beiden Stellvertretern, dem Arbeitgeberbelegierten Carlén (Belgien) und dem Arbeitnehmerbelegierten Dudgeest (Holland). Neben den öffentlichen Sitzungen wird eine Reihe von Kommissionsitzungen abgehalten werden.

Ein Beleidigungsprozeß des preussischen Ministerpräsidenten Braun.

Berlin, 7. Okt. Wie der Amtliche Preussische Pressedienst mitteilt, fand vor dem Erweiterten Schöffengericht des Amtsgerichts Neukölln heute der Prozeß wegen Beleidigung des Ministerpräsidenten Dr. Braun gegen den Verleger Kopsch, den Drucker Sade sowie die Buchhändler Unger und Kramer statt. Der Anklage hatte sich der preussische Ministerpräsident als Nebenkläger angeschlossen. Gegenstand der Anklage bildete eine im Winter 1926/27 erschienene Broschüre, in der in unzweideutiger Weise behauptet wurde, der preussische Ministerpräsident habe sich von einem Herrn Oppenheimer im Jahre 1920 vier Millionen Mark zum Zweck der sozialdemokratischen Landagitation ausshändigen lassen. Der Vorsitzende verkündete folgendes Urteil: Der Angeklagte Kopsch wird wegen Vergehens gegen § 185 (üble Nachrede) Str.-B. zu einem Monat Gefängnis verurteilt. Die Angeklagten Sade, Unger und Kramer wer-den freigesprochen. In der Urteilsbegründung stellte der Vorsitzende fest, daß die Verhandlung ergeben habe, daß das Gegenteil der in der Broschüre gemachten Angaben den Tat-sachen entspreche.

Baldwin an die amerikanischen Legionäre.

London, 7. Okt. Die Regierung gab heute zu Ehren der zum Besuch in London eingetroffenen Vertreter der amerika-nischen Legion ein Bankett. Hierbei hielt Premier-minister Baldwin eine Ansprache, in der er sagte: „Was die künftige Flottenaufrüstungskonferenz anbe-langt, so sind unsere Völker groß genug und durch solche Freundschaft mit einander verbunden, daß sie sich über ein Thema aussprechen können. Ein Krieg zwischen unseren bei-den Völkern ist undenkbar, weil er endgültig unsere gegen-wärtige Zivilisation vergiften würde.“

Sprachrede.

Vögel und Münznamen. Wenn Siebel in einer seiner Erzählungen von den gelben Vögeln der Reichen spricht, so konnten unsere Kinder vor dem Kriege die Er-klärung dafür in den Goldstücken finden, die heute wie so vieles andere für uns dahin sind —, aber nicht bloß fort-gefliegen. Schwieriger ist es, den schlesischen Ausdruck a paar Schätzer für ein paar Groschen zu erläutern; man denkt an den Birkenzeiß, der auch Schätzer heißt, und dessen bunte Färbung vielleicht die Übertragung des Namens auf Münzen veranlaßt hat. Noch weniger klar ist es, was die Studenten bestimmt hat, gemünztes Geld als Schnepfen zu bezeichnen. In der Schweiz nennt man be-kanntlich den Centime Kappen. Dieser Name bedeutet nicht ein schwarzes Roß, sondern einen Raben, der mundartlich auch Kappe heißt. Einen Rabentopf zeigt das Freiburger Wappen, und der Kappen war die Münzeinheit des sog. Kappenmünzbundes der Städte Freiburg i. Br., Kolmar und Basel. Ob der Wappentabe ursprünglich ein Adler war, bleibe dahingestellt, jedenfalls gab es auch Raben-heller, „pfennige“, „haben“, „vieler“, und wir müßten uns eigentlich solchen Rabengeldes bedienen, wenn wir be-rappen, berappigen oder berappis machen. Der Adler auf Münzen kam schon in alter Zeit nicht immer richtig heraus, man hielt ihn mancherorts für eine Fledermaus, einen Biedehopf (den polnischen Duden), einen Mäusebusard, eine Blaumeise und nannte die Münzen darnach. (Deut-scher Sprachverein, Zweigverein Wiesbaden.)

Wasserstand des Rheins

am 8. Oktober 1927

Diebrich:	Begel 2.87 m	gegen 2.86 m	gestern
Maing:	2.12	2.20	
Gaub:	3.57	3.67	
Rhein:	3.53	3.43	

180 Jahre

10. Okt.

1747

1927



Anlässlich der einhundertachtzigjährigen Wiederkehr des Gründungs-tages meiner Firma beehre ich mich zu dem von mir veranstalteten

Jubiläums-Verkauf und -Ausstellung

ganz ergebenst einzuladen.

G. H. Lugenbühl

Wäsche Ausstattungen Leinenwaren

Wiesbaden

Ecke Grabenstr. 1

Marktsstrasse 10

Stellen-Angebote

Weibliche Personen
Kaufmännisches Personal
Kontoristin
gesucht.

Lebensmittelgroßhandl.
sucht zum 1. Okt. Einricht. u.
Aushilfe für 1-2 Monate
tätig. Kontoristin.
Offerten unter D. 986 an
den Tagbl.-Verlag.

Jüngeres Fräulein
mit guter Handschrift für
Enkav.-Lager 2 Monate
zur Aushilfe per 1. Okt.
Off. mit Gehaltsangabe u.
u. 985 an den Tagbl.-Verlag.

Verkäuferin
sofort gesucht.
Spanisches Import-Haus.
Grabenstraße 2.

Zum provisorischen
Verkauf von Leib- und
Bettwäsche bester Qualität
an Private gegen Woch-
u. Monatsraten u. zum
Infasse wird zuverlässige
Verkaufstaktin
ge sucht. Belis e. Kunden-
stammes u. Sicherheits-
leistung. (ent. Möbelüber-
eignung) Beding. Angeb.
unter H. 666 an den
Tagbl.-Verlag.

Lehrmädchen
mit Handelschulbildung für
sofort gesucht. Nur schrift-
liche Offerten an Chem.
Fabrik Schmalbach u. Co.
Bad Schmalbach.

Gewerbliches Personal
Hr. sucht eine Gehilfin,
die ausgebildet ist in
Massagen
Off. u. H. 987 Tagbl.-Verlag.

2 junge tüchtige Fräulein,
nur perfekt, für gutes
Geschäft nach auswärtig
ge sucht. Näheres bei
Kreier Rine,
21 Mauerstraße 21.

Durchaus perfekte Be-
schneiderin ins Haus ge-
sucht. Off. m. Tagespreis
u. H. 984 Tagbl.-Verlag.

Fließige Fließfrau
bei gutem Lohn gesucht.
Nab. im Tagbl.-Verl. Od.

Strickerinnen
sucht F 384
Städt. Arbeitsamt
Rheinstraße 88.

Tüchtiges
Gerwerkmädchen
mit guten Zeugnissen für
größere Pension gesucht.
Primavera,
Frankfurter Straße 8.

Kaufmädchen
oder
Junge
sofort gesucht.
Wirth-Blücher,
Wilhelmstraße 40.

Hauswälterin
für 1. feinen Jung-
geheilen-Haushalt per
1. November gesucht.
Offerten unter D. 980
an den Tagbl.-Verlag.

Verfettete
Herrschafslöchin
mittl. Alters, für erhalt.
deutschen Privat-Haushalt
nach Südbahnen
(gut. Klima) gesucht. Es
kommen nur durchaus ge-
richtete Bewerberinnen in
bester Zeugn. u. Empf. in
Frage. Off. mit Zeugn.-
Abdr. Lebenslauf, Licht-
bild u. Referenzen unter
H. 979 an den Tagbl.-Verl.

Ord. Zweitmädchen
welches alle Hausarbeiten
versteht, per 15. ds. Mts.
ge sucht. Vorausstellen
Lanastraße 5.
Koffer-Geschäft.

Alleinmädchen
selbständig u. zuverlässig,
mit gut. Zeugn. für herr-
schaftl. Haushalt (3 erw.
Personen) zum 1. Oktober
ge sucht. Offerten unter
D. 981 an den Tagbl.-Verl.

Jung. Herrenfrisier
ge sucht.
Kreier Wahl,
Göbenstraße 16.

Chausseur
zuverlässig u. sich. Fahrer,
der Gartenarbeit mit-
übernehmen, zum 15. Okt.
ge sucht. Offerten unter
D. 974 an den Tagbl.-Verl.

Erst. u. braver Junge
m. ich. Handl., aus an-
ständiger Familie zu
leichter Beschäft. ge sucht.
Beliebungs-
und Möbelgeschäft
Ind. Meier Wiedler,
Wiesbaden,
Dohmeier Straße 84.
Telephon 4474.

Tüchtiges Mädchen
für Haus- und Küchen-
arbeit gesucht Frankfurter
Straße 8.

Alleinmädchen

mit nur besten Empfeh-
lungen über gute Fähigkeiten in
Küche und Haus, in Fam.
mit zweijähr. Kinde ge-
sucht. Offerten u. H. 982
an den Tagbl.-Verlag.

Chelisches solides
Alleinmädchen
ge sucht.
Berberich,
Rikolasstraße 22, 3.
Vorsuch zw. 1 und 4 Uhr.

Alleinmädchen
selbst. in Küche u. Haus,
mit besten Empfehlungen,
zu älterem Ehepaar, in
jeder Bezieh. beste Stell.,
für 1. November ge sucht.
Offerten unter D. 982 an
den Tagbl.-Verlag.

Alleinmädchen
das sehr gut kochen und
servieren kann, in kleinen
feinen Haushalt zum 1. 11.
ge sucht. Vorausstellen bei
Dr. Blaum,
Wilhelmstraße 44.
Telephon 5728.

30. braves Mädchen
für sofort ge sucht.
Bäder-Sauerwein,
Karlstraße 21.

1. Hausmädchen
solide und willig, per so-
fort oder später in Haus-
halt eines ff. Hotel-
Restaurants u. Viehtrieb
ge sucht.
Offerten unter H. 985 an
den Tagbl.-Verlag.

Mädchen für ganze Tage
ge sucht. Adressen zu ertra-
gen im Tagbl.-Verlag. Ca.
Junges fleißiges
braves Mädchen
tagsüber ge sucht Mainzer
Straße 58, Laden.

Junges kinderliebes
Mädchen
tagsüber ge. Hellmund-
straße 58, im Geschäft.

Sauberes Monatsmädch.
ge sucht. Vorzug. Sonnt-
tag von 10 bis 12 Uhr
Bismarckstraße 28, 2. Etg.

Saub. Mädchen od. Frau
nur mit besten Empfeh-
lungen ge sucht für Mittwoch
und Samstag von 9-11 Uhr
zum Waschen. Vorstellen
von 7-8 Uhr abends.
von Koeller,
Lansstraße 16, 1.

Wännliche Personen
Kaufmännisches Personal
Elektro-Fachmann
ge sucht, ab Mitte 20
(Jug. od. Kaufm.), solid
u. tücht. von alt. Int.-
Geschäft. Spät. Einheir.
ev. möglich. Ausf. Bew.
u. Lebensl. mit Lichtbild
u. D. 981 Tagbl.-Verlag.

Herr
od. Dame
für den Verkauf eines
erhältlichen, leichtveräuß-
lichen täglich Gebrauchs-
artikels an Private, bei
hohem Verdienst ge sucht.
Kreier Wahl, 21. Mauer-
straße 21. Offerten unter
H. 982 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtige
Akquisitionskräfte
(Herren u. Damen) könn.
sich bei entsprechenden
Leistungen eventl. tägl.
hohes Geld ein hohes Ein-
kommen schaffen. Vor-
stellen
Luisenstraße 3, Laden.

Gewerbliches Personal
Zahntechniker
1. Kraft, für Zahnärztl.
Praxis für 1. Okt. od. später
ge. entl. Goldtagsstell.
Off. u. D. 985 Tagbl.-Verl.

Jung. Herrenfrisier
ge sucht.
Kreier Wahl,
Göbenstraße 16.

Chausseur
zuverlässig u. sich. Fahrer,
der Gartenarbeit mit-
übernehmen, zum 15. Okt.
ge sucht. Offerten unter
D. 974 an den Tagbl.-Verl.

Erst. u. braver Junge
m. ich. Handl., aus an-
ständiger Familie zu
leichter Beschäft. ge sucht.
Beliebungs-
und Möbelgeschäft
Ind. Meier Wiedler,
Wiesbaden,
Dohmeier Straße 84.
Telephon 4474.

Tüchtiges Mädchen
für Haus- und Küchen-
arbeit gesucht Frankfurter
Straße 8.

Verfettete
Herrschafslöchin
mittl. Alters, für erhalt.
deutschen Privat-Haushalt
nach Südbahnen
(gut. Klima) gesucht. Es
kommen nur durchaus ge-
richtete Bewerberinnen in
bester Zeugn. u. Empf. in
Frage. Off. mit Zeugn.-
Abdr. Lebenslauf, Licht-
bild u. Referenzen unter
H. 979 an den Tagbl.-Verl.

Ord. Zweitmädchen
welches alle Hausarbeiten
versteht, per 15. ds. Mts.
ge sucht. Vorausstellen
Lanastraße 5.
Koffer-Geschäft.

Alleinmädchen
selbständig u. zuverlässig,
mit gut. Zeugn. für herr-
schaftl. Haushalt (3 erw.
Personen) zum 1. Oktober
ge sucht. Offerten unter
D. 981 an den Tagbl.-Verl.

Jung. Herrenfrisier
ge sucht.
Kreier Wahl,
Göbenstraße 16.

Chausseur
zuverlässig u. sich. Fahrer,
der Gartenarbeit mit-
übernehmen, zum 15. Okt.
ge sucht. Offerten unter
D. 974 an den Tagbl.-Verl.

Erst. u. braver Junge
m. ich. Handl., aus an-
ständiger Familie zu
leichter Beschäft. ge sucht.
Beliebungs-
und Möbelgeschäft
Ind. Meier Wiedler,
Wiesbaden,
Dohmeier Straße 84.
Telephon 4474.

Tüchtiges Mädchen
für Haus- und Küchen-
arbeit gesucht Frankfurter
Straße 8.

Schaffensfreudige
Damen
mit sicherem Auftreten, auch ohne Beruf, mit guter Allgemein-
bildung finden bei uns eine hervorragende Dauerexistenz.
Geboten wird bis RM. 600.— monatlich Provision, Gehalt,
Prämien, Zuschüsse etc., tägliche Zahlungen, vornehme leichte
Arbeit, Beförderung in Organisationsposten.
Prima Lebensstellung.
Ausführl. Offerten m. Angabe des Alters, bisheriger Betätigung
etc. unter D. G. 1625 an „Ala“ Haasenstein & Vogler, Wiesbaden.
F 53

Wir suchen mögl. zum sofortigen Eintritt
eine durchaus tüchtige, branchekundige
Verkäuferin
für die Abteilung
Damenkonfektion.
Offerten mit Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen
erbeten an **Geschwister Mayer, Limburg a. d. Lahn.**
F 117

Zuverlässige und erfolgreiche
Verfrefer
finden
leichteste Verdienstmöglichkeit bei wettbewerbsfähigen
Tarifen und günstigsten Provisionen.
BARMENIA
Lebens- | Kranken-
Versicherungsgesellschaften.
Hauptverwaltungen Barmen.
F 176

Schneider
Großstückarbeiter auf Heimarbeit
per sofort gesucht.
Herrenkleidfabrik Albert Mann, Mainz
Bonifatiusplatz 17/18.
F 11

Schreinerlehrling
ge sucht.
A. Blumer u. Sohn,
Dohmeier Straße 61.

Liftjunge
v. achtbar. Eltern suchen
Frank & Marx.

Stellen-Gesuche
Weibliche Personen
Kaufmännisches Personal

Kontoristin
20 Jahre, in allen Büro-
arbeiten bew., in ungel.
Stell. sucht, um sich zu
verbessern a. 1. 12. 27 od.
1. 1. 28 Stelle auf Büro,
wo evtl. im Verkauf mit-
gehoi. werden kann. Off.
unter E. 984 an den
Tagbl.-Verlag.

Tücht. Filialleiterin
sucht Filiale zu leiten,
gleich welcher Branche,
per 1. Nov. oder später.
Gefällige Offerten unter
T. 984 an den Tagbl.-Verl.

Gewerbliches Personal
Frisiense
sucht Dauerstellung. Off.
u. H. 981 Tagbl.-Verlag.

Weißbinderin sucht Heim-
arbeit. Städt. Blücher-
straße 7, 1. Etg. Dach.

Gute Stelle in Hotel
od. Rest. in bewand. in
Küchenarbeiten. Blücher-
straße 7, 1. Etg. Dach.

Unabhängige Dame von
ausw. mittl. Jahre, sucht
selbständ. Stellung in best.
frauenlosen Haush., ohne
Gehaltsanspruch. Offerten u.
H. 987 an den Tagbl.-Verlag.

Dame a. besten Kr.
sucht i. Haushalt, i. Belch.
ob. Besoldung. Off. unter
E. 987 an den Tagbl.-Verl.

Uebernehme Inflation
sowie Heimarbeit, gleich
welcher Art. Angebote u.
H. 983 an den Tagbl.-Verl.

Servierfräulein
sucht Stelle a. Servieren
oder am Buffet. Offerten
u. H. 982 Tagbl.-Verlag.

Krankenschwester
firm in Pflege und Haus-
halt, sucht Stelle, eventuell
Nachtmädchen. Offerten u.
H. 983 an den Tagbl.-Verl.

Gewerbliches Personal
Gebildetes Fräulein,
30 Jahre, noch in unge-
fährlicher Stellung, sucht
passenden Wirkungskreis
als Hausdame oder Ge-
sellschafterin zu einzelner
Dame; geht auch mit ins
Ausland. Offerten unter
H. 975 an den Tagbl.-Verlag.

Beherstochter,
20 Jahre, Unsemsbild.,
musikalisch, sucht Stellung
in nur gutem Hause zu
Kind, oder als Stütze.
Offerten unter D. 981 an
den Tagbl.-Verlag.

Unabhängige Dame von
ausw. mittl. Jahre, sucht
selbständ. Stellung in best.
frauenlosen Haush., ohne
Gehaltsanspruch. Offerten u.
H. 987 an den Tagbl.-Verlag.

Dame a. besten Kr.
sucht i. Haushalt, i. Belch.
ob. Besoldung. Off. unter
E. 987 an den Tagbl.-Verl.

Gute Stellung
in kleinem Haushalt zur
selbständ. Führung des-
selben; perfekt in Küche
und Haus. Offerten unt.
H. 980 an den Tagbl.-Verl.

2. Mädchen v. Bande
i. Stell. als Haus- oder
Küchenm. R. Bismarck-
straße 3, 1. Etg. 1.

Unbed. unverl. Fräulein,
52 Jahre, mit langjähr.
guten Zeugn., sucht Stell.
in frauenlosen aut. Haus-
halt als Haushälterin.
Offerten unter E. 980 an
den Tagbl.-Verlag.

Besseres Fräulein
42 J., sucht leichten Ver-
trauensposten in Haush.,
auch sehr gewissenhaft zu
fl. Rinde; steht mehr auf
gute Behandl. als auf b.
Lohn. Offerten unter
H. 986 an den Tagbl.-Verl.

Bessere ältere Frau,
erf. in Küche u. Hausarb.,
mit langjähr. Zeugnissen
und Empfehlungen, sucht
Stelle in bestem Hause.
Gefällige Offerten unter
H. 979 an den Tagbl.-Verl.

Stütze
27 J., kinderlieb., mit aut.
Allgemeinbild., engl. und
franz. Sprachl., musikalisch,
gewandt, mit all. Zweis.
des Haushaltes gut ver-
traut, sucht, gestützt auf
erf. Zeugnisse, passenden
Wirkungskreis. Gefällige
Angeb. u. H. 655 T. Verl.

Suche für meine Tochter,
19 J., alt., eine Stelle als
Haustochter

in einem gut. Hause mit
Familienanhang, auf 1. od.
15. November. Offerten u.
H. 652 an den Tagbl.-Verlag.

Zimmermädchen
sucht in Münster a. St.
tätig, sucht Stellung in
Hotel oder Pension. Off.
u. H. 987 Tagbl.-Verlag.

Wienerin
21 Jahre alt, kinderlieb.,
musikalisch, auch gewandt
in Handarbeiten, sucht für
sofort od. spät. Stell. als
Haustochter

in größ. herrschaftl. Haus-
halt oder Landgut in
Wiesbaden od. im Rhein-
gau. Gefällige Angebote
erbeten an
Erich Koppmann,
Wiesbaden,
Adolfstraße 32, 3.

Alleinmädchen,
Bollwiese, fleißig und
solide, sucht Stellung in
fl. ruh. Haushalt. Off.
u. H. 979 Tagbl.-Verlag.

Saub. ord. Mädchen,
in allen Hausarbeiten er-
fahren, sucht Stelle als
Hausmädchen. Offerten u.
H. 658 an den Tagbl.-Verl.

Kett. Mädchen v. Bande,
in allen Hausarbeiten er-
fahren, sucht zum 15. Okt.
Stelle in ruh. Hause. Gute
Zeugnisse vorhanden. Adr.
H. Köhner, Schierstein,
Dohmeier Str. 5.

Besseres Mädchen,
in allen Hausarbeiten er-
fahren, sucht Stelle in fl.
Haushalt. Offerten unter
H. 987 an den Tagbl.-Verl.

Junges Mädchen, 22 J.,
Küchenm., sucht Stelle
als Hausmädchen. Adresse
im Tagbl.-Verlag. Off.

Besseres Mädchen, 21 J.,
sucht Dauerstell. in klein-
f. Haush. für sofort. Off.
u. H. 984 Tagbl.-Verl.

Bessere Dame
i. Vertrauenspost., halbe
oder auch ganze Tage.
Off. u. H. 981 T. Verl.

Fräul. erf. in all. Zw.
des Haush., sucht tagab-
schäftig. Gute Zeugn.
vorhanden. Offerten unter
H. 983 an den Tagbl.-Verl.

Bessere Frau sucht in
gutem Hause für einige
Tage in der Woche oder
halbe Tage Beschäft. Nab.
Kiedstraße 8, Stb. 2 L.

Jüngere Kontoristin
mit guter Handschrift, perfekt in Stenographie
u. Maschinenschreiben, per sofort oder später
ge sucht. Offert. mit Zeugnisabschr., Gehalts-
ansprüchen u. Bild u. D. 984 Tagbl.-Verlag.

Stenotypistin
flottschreibende Anfängerin, zum möglichst baldigen
Eintritt ge sucht.
Gebr. Rahn, Gartenfeldstraße 55.

Jüngere branchekundige
Verkäuferinnen
für **Kurzwaren**
Spitzen-Besätze
gesucht.
S. Blumenthal & Co.

Zuverlässiges Mädchen
das kochen kann und alle Hausarbeit versteht, ebsich
und fleißig ist, wegen Verheiratung meines jetzigen
Mädchens per bald ge sucht. Nur solche mit guten
Zeugnissen wollen sich melden. Offerten u. D. 974
an den Tagblatt-Verlag.

Große sehr angelegene und leistungsfähige
Lebensversicherungs-Gesellschaft
mit neuesten Tarifen in
Groß- und Kleinleben

sucht
erprobte Fachleute als Generalvertreter, die nach-
weislich in den letzten Monaten ein gutes Neu-
geschäft erzielt haben.

unter sehr günstigen Bedingungen
auf Direktionsvertrag in unmittelbarem Verkehr mit
Direktion. Fordern Sie unser Druckmaterial ein u.
überzeugen Sie sich selbst von dem, was wir leisten.
Bewerbungen erb. u. Za. 3. 2541 an Rudolf Mosse,
Berlin W. 50, Lauenburgerstraße 2.

Hohe Verdienstmöglichkeit!
Reisende gesucht zum Vertrieb von Bett-, Tisch-
und Leinwand. Bedingung: werden solche, die be-
reits mit Erfolg in Abnahmungskreisen tätig
waren und über großen Kundentzettel verfügen. Nab.
Große Burgstraße 6, 1.

Einzel. Angestellter
(Dauerm.) sucht a. 15. u.
einzel. möbl. Zim. m.
Kittageisen evtl. a. von
Ben. u. Inlandhalt. u.
Wäsche. Offert. m. Preis-
u. Z. 984 Taub. Berlin
Beamter sucht
sich möbl. Mansard
nur in Nähe Weststr.
Preisangabe erforderlich.
Offerten unter B. 981
den Taub. Berlin.

Bitte n. Tausch: Wdh.
Speiset., Bad, Wädd.
Suche: 3-4-Zimmer-
Zuſchriften unter T. H.
Berlin 1888. Rathenow

2 sehr gr. schöne 3. R.
na. gr. Flur, Electr., Ga
bahrung mit Zub., gute V.
2644 befördert Adolf M.
er Straße 3.



ermietungen
Hausverwaltungen

Ausführl. Angebote
S. 3426 an Annonce

ge sucht.
wie Preis, Hauszinsföter
Foerster, Düsseldorf 2, 8

Neue Anfängerkurse
in
Reichs - Kurzschrift
Montag, 17. und Donnerstag, 20. Okt.
Stenographenverein „Gabelsberger“
Wiesbaden e. V.

Un Koch- und Badtursen
unter staatlich geprüfter Leitung können noch einige
junge Mädchen oder Frauen aus guter Familie teil-
nehmen. Beginn 15. Oktober. Anmeldungen von
10-12 und 3-4 Uhr.
Töchterpenionat Haus Rheinland
Biebricher Straße 59. Telefon 8520.

Deller's Tanzschule
Geß. weitere Anmeldungen zu unseren diesj.
Tanz-Kursen
(Ehepaar-Kursus)
nehmen wir in unserer Wohnung,
Hellmundstr. 51, Part., jederzeit frdl. entgegen.

Neuklassische Tanzschule
Lotte Neelsen
Beginn neuer Kurse für alle Altersstufen
in Rhythmik u. Tanz
Anmeldg. Montags und Freitags
abends 7-8 Uhr. Saalstraße 30.
Schriftlich: Mozartstraße 4.

Geschäftl. Empfehlungen
Privat-Mittagstisch
von Rheinstraße 102 nach
Nr. 104, 1. verl. 1.
Es werden noch Gäste
jederzeit aufgenommen.
Mittag- u. gut Abendstisch
Luisenstraße 16.
Mantel, Seitenbau II.
An einem Mittagstisch
(Küche Ringl.) kann noch
einige Zeit teilnehmen.
Preis 80 Pf. Adresse im
Tagbl.-Verlag.
Billige Autofahrten
übernimmt routinierter
Verenfahrer. Näh. Büro
Rheinstraße 10. 1. Stod.
Telephon 3334.
Geschäftsfahrten
übernehme mit Kleinauto
mit 11. geschl. Vordach-
aufbau. Trakt. 10 Str.
für Stunden, Tage und
länger bei bill. Berechn.
R. Schmalbacher Str. 41.
Rheinl. 1.
Wagen - Transporte
h. a. 50 Str. schnell. bill.
3. Stöcker, Kellerstr. 14.
Tage Dienstag leer
nach Limburg.
8515 Tel. 8515

Barfussböden
Wohnböden, Treppen,
werden abgehobelt, abge-
sägt, gepolstert, gewachst.
Preis 80 Pf. Adresse im
Tagbl.-Verlag.
Rörbe und Stühle
werden neu geflochten u.
repariert. F 204
Rohr-Fußmatten
in allen Größen.
Grammophon-Rep.
Klavierstimmen.
Stridarbeiten.

Blindenanstalt
Bachmayerstr. 11. T. 8036
20 und 25 Pf. kostet bei
mit ein Herren-Klaus
anfertigen.
L. Fleck, Schneider,
Schwarzhofstr. 26. Part.

Berlinerin
fertigt
elegante Damenhüte
aus allem oder neuem
Material außerst billig
Winkler Str. 4. R. 115.

Damenkleider
Abend-, Straßen-, Tassen-
kleider und Mantel
werden nach den neuesten
Modellen schid u. preis-
wert angefertigt. — Um-
arbeiten billig.
H. Bannan,
Seidenstr. 13. 1.
Berfette Schneiderin
sucht noch Kunden, da
längere Zeit verzeilt ge-
wesen, in und außer dem
Haue. Offerten unter
R. 985 an den Tagbl.-Bl.

Materialarbeiten
Küchen, Treppenhäuser
werden aufgeführt bei
bill. Berechnung. Sabel,
Vorfr. 4. Bb. 8.

Lastauto-Transporte
(mit Schnell-Lastwagen) bei billigster Berechnung
Adlerstraße 81 Ph. Lied & Sohn. Telefon 2691
Einer jagt's dem andern!
Junges Anfänger empfiehlt sich in allen Ofen-
arbeiten billig.
August Raus, Ofenseher,
Schwalbacher Straße 91, Partier.

Berfette Schneiderin
empf. sich zum Anf. von
Kleid., Mant. u. Kostüm.
billig. Tag 5 Pf. 1. St.
Vorfr. 12. 3. rechts.
Berfette Schneiderin,
gut empfinden, sucht noch
Kunden in und außer
dem Haue. Offerten u. R. 985
an den Tagbl.-Verlag.

Schneiderin, gute Ref.
nimmt noch Kunden an f.
ins Haus. Offert. unter
R. 986 an den Tagbl.-Bl.

Herrenhemden 1.80
tadellos. Stk. 100. Dam-
und Kinder-Wäsche wird
billig und sauber ange-
fertigt. Rülowstr. 4. Part.
Licht. Näherin für einl.
Wäsche. perf. Ausbessern.
in u. außer dem Haue.
empf. sich. Gute Referenz.
Gröber,
Rüdesheimer Straße 33.
Berfette Weidnerin
empfiehlt sich.
Bertramstraße 18. B.

Verchiedenes
Darlehen
an alt. Beamte u. Gr. V
an, bis zu ein. Monats-
gehalt, streng, reell, ohne
vorh. Unt., keine Verich.
S. Seimbach, Köln,
Unterwerper Str. 3.

10 Monate Kredit
Leistungsfäh. Firma lief.
Leihwäse, Bettwäse,
Anzugstoffe
zu äußerst bill. Preisen
gegen 5-10 Mon. Kredit.
Vertreterbesuch m. Kautel
unverbindlich. Off. unter
R. 985 an den Tagbl.-Bl.

Patent!
Wer fertigt Spielzeug-
Modelle an aus Blech?
Mollenhauer,
Dohrheimer Straße 2. 2.

Beiladung
für Möbelwagen o. Auto
(Küchens Frankfurt a. M.
Gießen und zurück) gel.
Adolf Mönke,
Tel. 2656
Klarenthaler Straße 9.

Älterer
Männergesangsverein
sucht zur Verstärkung noch
einige jangstreb. Herren
als Mitgl. aufzunehmen.
Off. u. R. 985 Tagbl.-Bl.

Cellist
von gut eingestimmtem
Viellhaberitrio gesucht am
Biese d. Entenbleispiels.
Offerten unter R. 984 an
den Tagbl.-Verlag.

Lebensfrohes
Mädchen
evangel., 30 Jahre, häus-
lich, von anen. Neukern,
sucht die Befamntsch.
eines netten Herrn mit
gel. Stellung sweds.

Heirat
kennen zu lernen. Distr.
Ehrenlache. Offert. unter
R. 983 an den Tagbl.-Bl.

El. Staubsauger
mit Bedienung oder
teilweise 1/2 Tag 2 a
Körnerstr. 4. Tel. 2803

Bliegerin u. alt. Ehep.
(Herr u. Dame) in ihr
Heim auf a. Kleintrent.
zu erfr. Tagbl.-Verl. C
Wer tauscht 1 Gramm-
phon gegen guten Radio-
Apparat. Off. u.
D. 986 an den Tagbl.-Bl.

Einzelrat.
Solidem, tücht., älteren
Fachmann ist Gelegenheit
geboten zum Einzelraten
in Schloßerei. Offerten
unter R. 985 an den
Tagbl.-Verlag.
Welcher Mann
im Alter v. 25-35 J.
wäre geneigt, mit 22jähr.
Mädchen aus Bernunft-
gründen eine Ehe einzuge-
hen? Anonym swedlos.
Offerten u. R. 982 an
den Tagbl.-Verlag.

Heirat.
finderlofer Witwer, katfl.
Erich, 30 J., eig. Haus
u. Barverm. 15.000 M.
Jahresgeh., wünscht bald.
Heirat. Ernst, nichtanon.
Offerten mit Bild unter
7812 an Annoncen-Exped.
Heinrich Gies, Wiesbaden

Schrankkoffer
gerade Kabinen-Schrankkoffer
zu verkaufen. Off. unt.
R. 975 an den Tagbl.-Bl.

Damen F 11
finden frdl. Kauf. sw.
Entbindung.
Kran Ott, Seebamme,
Mainz, Rheinstr. 40.

Heirat wünschen viele
vermögl. Damen, reiche
Anwältinnen, Herren,
a. ohne Verm. Ausk. so-
fort. Stabrey, Berlin 113,
Stolpischestraße 48

Weggemeinschaft
Institut für diskrete und
moderne Ebeanbahnung.
Zulgriffen erreichen mich
u. R. 988 an den Tagbl.-Bl.

Suche
für Damen von 19-55 J.
verheirat. Konf. u. groß.
Vermögen, Fabriken und
Geschäften, Herren sweds
Heirat und Einzelrat.

Über 100
Offerten
die auf eine Anzeige
im „Wiesbadener
Tagblatt“ eingehen.

Heirat wünscht Dame
Mitte 30, aus g. Haue,
ohne Anhang, in besten
Verhältnissen, a. 31. hier
zur Kur, mit Herrn in
guter Position und edlem
Charakter. Anonym ver-
bieten. Off. unt. R. 987
an den Tagbl.-Verlag.

2 gebi. dete Damen
aus bester Familie, tabell.
Bera. ev. gutes Neukern,
häuslich, suchen, da ihnen
d. Gelegen. fehlt, a. d.
Wege zwei bessere, solide
Herrn m. Verzensbildung,
am liebsten Beamte, von
35-50 Jahren sw. Ehe.
Off. mögl. mit Bild, das
suridat. wird, u. R. 987
an den Tagbl.-Verlag.
Vermittler u. anonym
swedlos.

Lebensfrohes
Mädchen
evangel., 30 Jahre, häus-
lich, von anen. Neukern,
sucht die Befamntsch.
eines netten Herrn mit
gel. Stellung sweds.

Heirat
kennen zu lernen. Distr.
Ehrenlache. Offert. unter
R. 983 an den Tagbl.-Bl.

Lebensfrohes
Mädchen
evangel., 30 Jahre, häus-
lich, von anen. Neukern,
sucht die Befamntsch.
eines netten Herrn mit
gel. Stellung sweds.

Heirat
kennen zu lernen. Distr.
Ehrenlache. Offert. unter
R. 983 an den Tagbl.-Bl.

Lebensfrohes
Mädchen
evangel., 30 Jahre, häus-
lich, von anen. Neukern,
sucht die Befamntsch.
eines netten Herrn mit
gel. Stellung sweds.

Heirat
kennen zu lernen. Distr.
Ehrenlache. Offert. unter
R. 983 an den Tagbl.-Bl.

Geschäfts-Anzeigen
Leppiche
Deutsche Qualitäten,
lieferl Spezialhaus ohne
Anzahlung, zahlbar in
monatlichen Raten
von 10 Mt. an
Erbiten Sie unverbindl.
Vertreterbesuch.
Offerten u. R. U. D. 900
an d. Tagbl.-Verl. F 117

Bekanntmachung
betreffend Verunreinigung der Straßen.
Die Untugend, Papierfetzen, wie Einwickel-
papier, Straßenbahnfahrtheine und Flugblätter,
Obstschalen, Obstkerne usw. auf der Straße wegwur-
fen, hat in letzter Zeit überhand genommen.
Besonders in der Nähe von Straßenbahnhaltestellen
und Rubebänken in den Anlagen und Alleen herrscht
größte Unreinlichkeit. Abgeben von der Verun-
reinigung des Straßenbildes bilden die herumliegen-
den Obstkerne, Apfelkerne und Bananenschalen sowie
sonstigen Abfälle eine erhebliche Gefahr für die
Gehenden. Es ist schon wiederholt vorgekommen,
daß dadurch Personen zu Fall gekommen sind und
teilweise erheblichen Schaden genommen haben.
Es wird daher an die Einwohner Wiesbadens
die dringende Mahnung gerichtet, keinerlei Abfälle,
gleich welcher Art, auf die Straße und auf den
Bürgersteig zu werfen. Zuwiderhandelnde werden
in Zukunft auf Grund des § 73 der Straßenpolizei-
verordnung vom 10. Oktober 1910 mit empfindlichen
Strafen belegt werden.
Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.
Für Kraftfahrzeugen sind folgende neue Dienststäl-
plätze genehmigt worden:
1. in der Marktstraße, neben dem Eingang zum
Kaisersplatz für 2 Kraftfahrzeuge,
2. am Eingang zum Klostergarten, neben der Plat-
zstraße für 2 Kraftfahrzeuge,
3. an der Ecke Kaiser-Wilhelm-Ring und Kaiser-
straße für 5 Kraftfahrzeuge.
Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.
Der Umstand, daß aus Jagdgründen Beschwerde
über wildernde Hunde geführt worden ist, gibt mir
Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß nach dem noch
gültigen Hausrechtsgesetz vom 16. Jan. 1880, Titel II C, § 29, Ziffer 3, Besitzer, deren Hunde
in einem fremden Jagdgebiet jagen, d. h. jagdbare
Tiere verfolgen, sich strafbar machen.
Ich warne daher die Besitzer, ihre Hunde auf
fremdem Jagdgebiet frei umherlaufen zu lassen.
Die Polizeiverwaltung: Frohheim.

Zahnarzt
der seine in vornehmer Lage befindl. Praxis-
räume mit einem hiesigen Kollegen teilen
will, sucht Klienten für gleich oder später.
Offerten unter R. 975 an den Tagbl.-Verlag

Barkredite
an Festangestellte und Beamte
zu günstigen Zins- u. Rückzahlungsbedingungen
Vertretung Wiesbaden
Telephon 5044.

Musikantenstellen des Wiesbadener Tagblatts.
Adelheidstraße:
Rehmann, Ecke Adelsallee.
Albrechtstraße:
Krause, Albrechtstraße 34.
Bahnstraße:
Gies, Rheinstraße 27.
Bertramstraße:
Brin, Ecke Leonorenstraße.
Bismarckring:
Bemmig, Ecke Vorfr. 4.
Bleichstraße:
Schott, Ecke Hellmundstraße.
Bücherstraße:
Preis, Blücherstraße 4.
Dambachtal:
Fuchs, Ecke Kapellenstraße.
Dohrheimer Straße:
Weber, Kaiser-Friedrich-Ring 2.
Faulbrunnstraße:
Fuchs, Faulbrunnstraße 3.
Feldstraße:
Schwend, Feldstraße 24.
Feinstraße:
Steinmetz, Feinstraße 10.
Göbenstraße:
Enders, Göbenstraße 7.
Grünerstraße:
Preis, Blücherstraße 4.
Helenenstraße:
Dorn, Helenenstraße 22.
Harbort, Weidestraße:
Eckardt, Weidestraße 11.
Hermannstraße:
Fuchs, Hermannstraße 12.
Heinrichstraße:
Reich, Hermannstraße 2.
Hellmundstraße:
Reich, Hermannstraße 2.
Hirschgraben:
Seilberger, Steingasse 8.
Humboldtstraße:
Reich, Weidestraße 11.
Jahnstraße:
Fuchs, Jahnstraße 2. Ecke Karlstraße.
Karlstraße:
Gerhard, Herderstraße 28.
Karlstraße:
Maus, Jahnstr. 2. Ecke Karlstraße.
Moritzstraße:
Nichter, Ecke Albrechtstraße.
Oranienstraße:
Krause, Albrechtstraße 34.
Raunthaler Straße:
Dietl, Ecke Wallufer u. Erbacher
Straße 1.
Riehlstraße:
Gerhard, Herderstraße 28.
Röderstraße:
Mörtel, Röderstraße 29.
Römerberg:
Krug, Römerberg 7.
Römerberg:
Reuter, Römerberg 29.
Rheinstraße:
Gies, Rheinstraße 27.
Schulstraße:
König, Schulstraße 2.
Schwalbacher Straße:
Maus, Ecke Adlerstraße.
Minor, Ecke Mauriliusstraße.
Sedanplatz:
Krause, Weidestraße 4.
Steingasse:
Seilberger, Steingasse 8.
Stelzer & Lude, Steingasse 17.
Walramstraße:
Fuchs, Walramstraße 12.
Webergasse:
Krause, Webergasse 51.
Weidestraße:
Mörtel, Röderstraße 27.
Weidestraße:
Eckardt, Weidestraße 11.
Weidestraße:
Krause, Weidestraße 4.
Wilhelm, Weidestraße 24.
Vorfr. 4:
Bemmig, Ecke Bismarckring.
Zietenring:
Boths, Waterloostraße 1. Ecke
Zietenring.

Kranke Steine in der Großstadt.

Die Architekten der großen Städte sind verzweifelt. Es scheint, daß die Großstädte, lüftungsschlecht, staubverfressen, von einer neuen Plage bedroht sind: nämlich der Krankheit der Steine, deren Ursache in den zerstörenden Wirkungen des Rauchs und der Ausdünstungen der großen Fabriken liegt. Die großartigen Bauten, die der Stolz der alten Städte sind, werden — vor allem, sofern sie aus Sandstein bestehen — nach und nach buchstäblich aufgefressen und zerstört. Die chemischen Einwirkungen des Fabrikrauchs mit seinem starken Säuregehalt, werden verheerlich unterstützt von den ewigen Erschütterungen, denen die Bauwerke der Großstädte ausgesetzt sind, und so schreitet das Zerstörungswerk langsam, aber sicher, vorwärts. Man hat in Deutschland im Laufe der Nachkriegsjahre genau davon gelesen, daß die edelsten Denkmäler gotischer Baukunst: der Hamburger Dom, der Mainzer Dom, das Ulmer Münster usw., auf das gefährlichste bedroht sind. Welche ununterbrochene Arbeit die Erhaltung des Kölner Doms beansprucht, ist seit Jahrzehnten bekannt. Jetzt stimmen auch die Pariser Architekten in die Warnungsrufe ein. Haben sie doch festgestellt, daß, wenn keine umfassenden Gegenmaßnahmen getroffen werden, die Kirche von Notre Dame in Paris nach Ablauf von 50 Jahren so baufällig geworden sein wird, daß sie nicht mehr benutzt werden kann.

Wenn nun auch in diesem Falle die erschreckend auftauchende Erkenntnis zu einer gewissen Übertreibung verleitet haben mag, so ist doch ohne weiteres zuzugeben, daß die Gefahr als solche besteht, wenn es auch wohl nicht möglich sein dürfte, das Ende eines solchen Bauwerkes mit dieser Bestimmtheit und Genauigkeit voraussagen zu können. Sicher ist, daß das Zeitalter der Technik und der Industrie die Atmosphäre der Großstädte in der verheerlichsten Weise mit Stoffen erfüllt, die nicht nur dem menschlichen Organismus, sondern auch der leblosen Materie äußerst schädlich sind. Die französischen Sachverständigen erinnern an den phantastischen

reichen Romanhelden I. S. Kosmos den Alteren, der in einem seiner Bücher das Gemälde einer plötzlichen allgemeinen Erkrankung der Metalle entwirft, die auf keine Weise erfolgreich zu bekämpfen ist und die ganz plötzlich die Menschheit einer ihrer kostbarsten und unentbehrlichsten Materialien beraubt. Noch — so sagen die Architekten — ist dies ein Phantasiemal, morgen schon kann es bittere Wirklichkeit sein. Es hilft nichts — man muß sich einstellen, daß Vieles, was der Mensch sich bereits völlig untertan gemacht zu haben glaubte, eines Tages, und zwar in einem Augenblick, in dem man es am wenigsten erwartet, seinen Händen entgleitet und den ihm von den Naturgesetzen vorgezeichneten Weg einschlägt.

Was die Krankheiten der Metalle betrifft, auf die jener Phantasieroman Kosmos Bezug nimmt, so ist er nicht ganz auf der richtigen Fährte. Die Schädigungen, unter denen die großen Eisenkonstruktionen der Techniker so schwer leiden, daß man ihr Lebensalter von vornherein ziemlich eng begrenzen muß, sind — um einen medizinischen Ausdruck zu gebrauchen — „konstitutionelle“ Krankheiten, Krankheiten also, die in der inneren Struktur des verwendeten Materials begründet liegen. Die verbreitetste konstitutionelle Krankheit des Eisens zum Beispiel, d. h. desjenigen Eisens, das unsere Techniker zu ihren Konstruktionen verwenden, ist der Rost. Nun gibt es aber Beispiele dafür, daß wirklich reines Eisen der Verrostung nicht unterworfen ist. Ja, die alten Ägypter mußten ein Verfahren zur Herstellung vollkommen reinen Eisens gekannt haben, das wir noch nicht wiedergefunden haben. Sieht doch bei der alten indischen Hauptstadt Delhi ein altes Heiligtum, eine hohe, eiserne Säule, die trotz ihres hohen Alters noch nicht die geringste Spur von Rost angelegt hat. Demgegenüber ist das von unseren Hütten- und Stahlwerken hergestellte Eisen niemals ganz rein, es enthält also seiner Konstitution nach einen Menschen, dessen Säfte nicht die richtige Zusammensetzung haben. Infolgedessen erkrankt es. Andere Arten von Erkrankungen der Metalle sind wiederum rein infektiöser Art, so zum Beispiel die sogenannte Zinnpest, eine Erkrankung des

Zinnes, bei der sich auf der Oberfläche des Metalls kleine schimmelpilzartige Flecke zeigen, die sich immer mehr vergrößern, und unter deren Einwirkung das Metall schließlich zerfällt.

Diese Art von Erkrankung ist der ähnlich, unter der das Material leidet, aus dem Europas Dome zu einem großen Teil errichtet sind. Ihre Baumeister waren an das Gestein gebunden, das sich in der Nähe der Orte fand, in denen die Dome errichtet wurden. Außerdem reiste der Sandstein in erster Linie wegen seiner leichten Bearbeitbarkeit, die der kunstvollen Gestaltungsfreude der alten Steinmetzen den weitesten Spielraum ließ. Die Architekten kannten noch nicht das Geheimnis der Struktur des Sandsteins und die Gesetze seiner Verwitterung. Diese erhielten erst aus dem beginnenden Verfall. Diesen Verfall allerdings beschleunigt nun die Atmosphäre und die veränderte Wesensart der Großstadt auf das Vernichtendste. Die alten Baumeister des Kölner Domes und des Strahburger Münsters wußten noch nichts von den Erschütterungen, denen ihr Werk durch die in wenigen Metern Entfernung vorbeifahrenden Schnellzüge ausgesetzt sein würde, dachten noch nicht daran, daß sich mit den Jahrhunderten der Säuregehalt der Großstadtluft bis zur Unerträglichkeit für Mensch und Stein erhöhen würde. Wenn jetzt überall sich Bestrebungen geltend machen, die Verunreinigung der Großstadtluft zu hindern, die giftigen Dämpfe der Fabriken unschädlich zu machen, anstatt sie ungehindert ins Freie zu lassen, so kommen diese Maßnahmen zu spät, die Steine haben heroisch und geduldig die Last der Jahrhunderte und der riesigen Gewölbe getragen. Der Krankheitskeim ist längst tief in ihnen und wird nicht mehr aus ihnen zu tilgen sein, und so wird auch nicht mehr zu verhindern sein, daß die Krankheiten ihren vernichtenden Verlauf nehmen. Nur chirurgische Maßnahmen, wie sie zum Beispiel am Mainzer Dom im vergangenen Jahre in Angriff genommen sind, können vielleicht das Verhängnis aufhalten.



MAGGI'S Fleischbrühwürfel

sind mit bestem Fleischextrakt und feinen Gemüseauszügen auf das sorgfältigste hergestellt.
Man achte beim Einkauf auf den Namen MAGGI und die gelb-rote Packung.

Gaggenauer
Gas- u. Kohlenherde
Oefen
versch. Systeme
W. & E. Kirchhan
10 Hochstättenstraße 10 2521

Radio! Radio!
Verlangen Sie Marken-Fabrikate
und gehen Sie zum Spezialist.
Rundfunkhaus Wiesbaden
26 Webergasse 26

Bilder-Einrahmung
A. Schlapp, Walramstraße 3
Reparaturen — Rein Raden — Billigste Preise.

Fässer

für Apfelwein, frisch entleert, von Wein und Cognac, wenig gebraucht, billig und gut, wie bekannt, in allen Größen vorrätig bei

R. Grünfeld,
9 Bülowstraße 9.
Gratis Probeentnahme!
Seite 50-51, Aufdruck Dr. M. 2.25, Spielzeug a. Seite 9 cm Dr. M. 1.60.
Radnahme, R. Holter,
Breslau Ab. 1460. F 53



Das grosse Sportereignis 1927

ist die aus Unmögliche grenzende Leistung der Wanderer-Wagen in der Bergfahrt auf die Hohe Wurzel bei Wiesbaden, der weitaus schwersten aller Prüfungen dieses Jahres. So kurz waren die geforderten Fahrzeiten, daß 38 von 46 Teilnehmern sie nicht einzuhalten vermochten. Spielend aber bezwangen die drei teilnehmenden Wanderer-Wagen (Fahrer: Frau Else Metz, Hessen i. Br., Herren Atmer-Berlin und Mader-Stuttgart) die schwere Prüfung, und ohne jeden Strafpunkt, in blendender Fahrt, erreichten sie — als alleinige Fahrzeuge der 1 1/2-Liter-Klasse — das Ziel. Mehr noch: die tatsächliche Fahrzeit der drei Wanderer-Wagen war erheblich besser als die Sollzeit und reichte hart an die für größere Fahrzeuge geforderte Zeit heran. In der Tat: ein klarer und überzeugender Beweis für die bedeutende Überlegenheit des Wanderer-Wagens, für seine überragende Bergsteigefähigkeit, seine ausgezeichneten Bremsen und sein glänzendes Anzugvermögen.

Wanderer

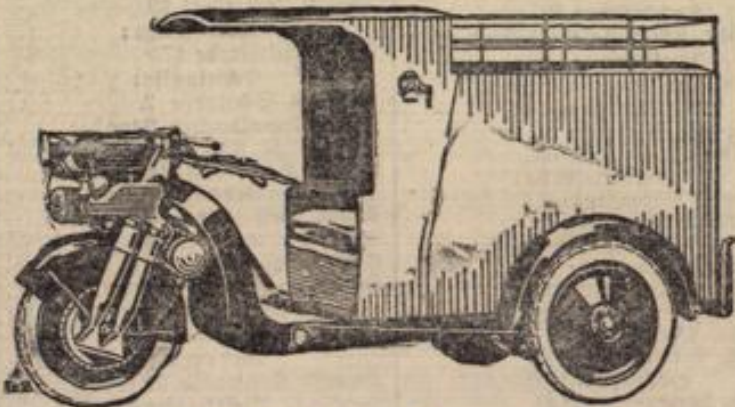


Vertretung: **Evelbauer & Doerr**, Dipl.-Ing.
Nikolasstraße 7, Telefon 7247

Eigene Reparaturwerkstatt

Fahrunterricht für Käufer zu ermäßigten Preisen

DGW (mit dem bestbewährten **DKW-Motor**)
Der billigste leistungsfähige
Transport-Wagen



CHASSIS 1375 RM
mit Kasten 1690 RM

o. Licht, ab Werk.

1951

Verlangen Sie die **günstigsten Ratenbedingungen** und unverbindliche Vorführung durch:

CARL KREIDEL, Marktstraße 10.

Neues aus aller Welt.

Stuttat eines Schriftstellers. Am Freitagnachmittag um 3 Uhr tödete der Schriftsteller Hermann George Scheffauer in seiner Wohnung in der Cunostraße 48 in Schmargendorf seine 23jährige Sekretärin Katharina von Mayer aus der Kollhäuserstraße in Schöneberg durch zahlreiche Messerstiche in die Brust. Dann brach er sich Scheffauer mit dem gleichen Messer mehrere Stiche in die Brust bei, durchschnitt sich die Pulsadern und stürzte sich aus der im 4. Stock gelegenen Wohnung in den Hof. Er wurde noch lebend in das Krankenhaus gebracht, wo er bald nach seiner Einlieferung verstarb. Bei Fraulein von Mayer konnte ebenfalls nur noch der Tod festgestellt werden. Über die Ursachen dieser Tragödie läßt sich im Augenblick Bestimmtes nicht sagen. Selbst die nächsten Freunde Scheffauers sind von dem tragischen Vorfall vollkommen überrascht worden; sie sind übereinstimmend der Ansicht, daß die Veranlassung der vollkommene Nervenzusammenbruch eines Mannes war, der alle Dinge unnötig schwer nahm. George Scheffauer, der aus San Francisco stammt, wo er ursprünglich Architekt war, kam einige Monate nach Ausbruch des Weltkrieges nach Berlin und veröffentlichte hier eine Reihe von Aufsätzen, in denen er die deutsche Sache besonders gegen die öffentliche Meinung in den Vereinigten Staaten verteidigte. Nach dem Kriege erkannte er es mehr und mehr als seine Aufgabe, zwischen deutschem und angelsächsischem Wesen zu vermitteln. Seine Frau ist die englische Dichterin Ethel Talbot.

Ein Berliner Lehrling verschwunden. Seit dem 24. September wird der 15 Jahre alte Lehrling Herbert Steinhagen aus Charlottenburg vermisst, ohne daß es bisher gelungen wäre, eine Spur von ihm zu entdecken. Der Jüngling ist seit längerer Zeit als Lehrling bei Siemens beschäftigt und hat sich in dieser Zeit nie etwas zu Schulden kommen lassen. Die letzten Spuren lassen darauf schließen, daß Herbert Steinhagen bis zum Vorort-Bahnhof Bürlingbrunn gefahren ist, wo der Zug endete. Seitdem hat man nichts wieder von ihm gehört oder gesehen. Nach Auffassung der Kriminalpolizei handelt es sich um kein Verbrechen. Offenbar ist der junge Steinhagen wegen irgend welcher familiendifferenz davon gelaufen.

Eine entführte Siebenjährige gefunden. Die 7jährige Rosemarie Mlig, das Töchterchen des Kaufmanns Dr. Hermann Mlig in Berlin-Halensee, die im März v. J. von ihrer Großmutter und ihren Tanten entführt worden war, ist in dieser Woche in einem Kloster in Österreich, wo sie versteckt gehalten wurde, ermittelt worden. Das Kind, das durch Gerichtsbeschluss bis zur endgültigen Entscheidung an einem neutralen Ort untergebracht werden soll, befindet sich jetzt in einem Kinderheim in Bernsdorf bei Berlin.

Der König der Geldschrankbrecher ausgebrochen. Aus Berlin wird berichtet: Der berühmte Geldschrankbrecher Franz Kirsch ist von einem Sammeltransport, bei dem er von Hamburg nach Sonnenburg gebracht werden sollte, entwichen. Kirsch gehörte in Berlin zur Weddingkolonne, unternahm aber auch Absteiger in die Provinz und das Reich. Vor etwa zwei Jahren wurde er in Leipzig festgenommen und nach einer aufsehenerregenden Gerichtsverhandlung zu 10 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Eine Mittelstadt ohne Löschvorrichtungen. Die schöne Stadt Sangerhausen mit ihrem weltberühmten Rosarium besitzt völlig unzureichende Löschvorrichtungen, wie sich Mittwochabend beim Brande einer im Stadtbild belegenden Großmühle erwies. Als die Meldung von dem Feuer auf dem Rathaus eintraf, war die Feuerwache unbesezt, die Polizei war telefonisch nicht zu erreichen. So kam es, daß die Nachbardörfer mit ihren Spritzen zuerst an der Brandstätte eintrafen. Als dann die Sangerhäuser Wehr ankam, war die Mühle bereits niedergebrannt. Aber noch mehr! Die Feuerwehr verfügte nur über einige elende Hand-Spritzen, nicht einmal über ein Gespann. Dann reichten die Schläuche nicht aus, um Wasser aus einem nahen Fluß herbeiholen zu können. Man half sich nach Altköterweise dadurch, daß man gegen die brennende Großmühle mit Wassereimern, die man aus einem Brunnen wieder auffüllte, den Kampf eröffnete.

Schneefälle im Erzgebirge. Aus Annaberg wird gemeldet: In den höheren Lagen des oberen Erzgebirges sind in den letzten Nächten überall Schneefälle eingetreten. Vom Fichtelberg wird eine Schneehöhe von 8 bis 10 Zentimeter, bei 1-2 Grad Kälte, gemeldet. Man rechnet allgemein mit einem frühen Eintritt des Winters.

Fischsterben durch Schwefelsäure. In einer chemischen Fabrik bei Portici flossen infolge eines Rohrbruchs 130 Ds. Schwefelsäure ins Meer. In einem Umkreis von mehr als einer Meile wurden alle Fische getötet. Die am Ufer liegenden Fischerwerkzeuge und Netze wurden vernichtet.

Schweres Unlück in einer amerikanischen Papierfabrik. In dem amerikanischen Orte Kimberley ist die Flurdecke einer Papierfabrik eingestürzt. Zwei Tote und 16 Verletzte sind geborgen. 16 Personen werden noch vermisst.

Banknotenfälscher in Brasilien. „Times“ meldet aus Sao Paulo: Die Polizei hat eine Fabrik zur Fälschung von Banknoten entdeckt und fünf Deutsche verhaftet. Es wurden Einrichtungen zur Herstellung von 150 000 Contos brasilianischer Banknoten gefunden.

Einsturzungslied in Jerusalem. Beim Abtragen eines durch das letzte Erdbeben zerstörten Gebäudes in Jerusalem stürzten die Mauern ein und begruben acht Arbeiter, von denen drei getötet wurden.

Der „amtsüde“ Millionär. In den Vereinigten Staaten erregte kürzlich das Verschwinden eines jungen Millionärs, Richard Reynolds, großes Aufsehen. Alle Nachforschungen waren vergebens, bis schließlich nach mehreren Wochen Reynolds in einem chinesischen Restaurant in St. Louis entdeckt wurde, während er eben im Begriff stand, eine bescheidene Mahlzeit in Gesellschaft eines hübschen jungen Mädchens einzunehmen. Reynolds zeigte sich über die Mißbegierde der Polizei und über die nach seinem Verschwinden in den Zeitungen veröffentlichten Sensationsmeldungen höchst empört und erklärte, er sei es müde, Millionär zu spielen und habe daher einmal „Armutsferien“ nehmen wollen. Zweifellos wären viele nicht mit Millionen gesegnete Erdenbewohner bereit, in Vertretung des abwesenden Herrn Reynolds „Millionärsferien“ zu nehmen.

Der Tunnel unter der Meerenge von Gibraltar. Wie aus Madrid gemeldet wird, erschien dort ein Buch des Artillerie-Oberstleutnants Don Pedro Jovenais: „El tunel submarino del Estrecho de Gibraltar“ mit einer Vorrede des Generals Berenguer. Der Verfasser erklärt den Bau dieses Tunnels unter Hinweis auf andere derartige Bauten, wie die sechsfache Untertunnelung des Hudson in New York, für durchaus möglich, was auch durch die bereits genehmigten Bauprojekte Frankreich-England (66 Kilometer) und England-Irland (40 Kilometer) bewiesen werde. Ein Studium des geologischen Aufbaus zeige, daß auch von dieser Seite Schwierigkeiten nicht zu erwarten seien. Der Gibraltar-Tunnel müsse etwa 30-32 Kilometer lang werden, bei einer geringsten Breite der Meerenge von 14 Kilometer. Gefälle und Steigungen seien so zu regulieren, daß Züge mit einer Stundengeschwindigkeit von mindestens 30 Kilometer passieren könnten, damit in jeder Richtung wenigstens 20 Züge verkehren könnten. Von dem Tunnel verspricht sich der Verfasser neben bedeutenden innerpanischen Vorteilen (Erschließung der afrikanischen Besitzungen Spaniens) eine große Förderung des internationalen Verkehrs. Durch Ausbau der Eisenbahnlinie nach Dakar werde eine Verbindung Madrid-Brasilien in sechs Tagen ermöglicht, die noch durch eine Flugverbindung Dakar-Bernambuco abgekürzt werden könnte. Die Reise Madrid-Kairo werde auf weniger als vier Tage verkürzt. Wenn erst der Armellanal unter-tunnelt sei, bestünde eine direkte Eisenbahnverbindung zwischen London und Kapstadt. Die Bauezeit veranschlagt Oberstleutnant Jovenais auf 5 Jahre, die Kosten auf rund 300 Millionen Peseas. Letztere sucht er dem spanischen Publikum mit dem Hinweis schmackhafter zu machen, daß es sich nicht um verlorene Gelder handele, sondern, daß diese Summe zu einem starken Aufschwung der an dem Bau beteiligten nationalen Industrie beitragen werde.

Mäntel!

**Noch größere Auswahl-
Noch billigere Preise-**



Die modernen
Damen- u. Kinder-Mäntel 8.⁷⁵
in neuest. Winterstoffen, reich m. Plüsch garn

Frauen-Mäntel 39.-
aus gutem Woll-Ottomane, große Weiten.

Aparte Ottomane-Mäntel 49.-
auf Futter, vorne herunter mit Pelzbesatz.

Aparte Mäntel 59.-
mit angewebter Abseite und reich. Pelzbesatz

Wollné-Flausch-Morgenröcke 2.⁷⁵
Wollene Ueberzieh-Jäckchen
Warme Jumper-Blusen
auch für starke Damen

Gestrickte Kinder-Pullover

Ein Sortiment reinw. Popeline-Kleider mit langem Arm

Kleider aus □ Stoffen f. starke Damen 6.⁷⁵
Pullover und Westen
Kind.-Kleider a. reinw. Stoffen



Ein Zufallkauf
Echte Lammfelljacken auf Damassé 98.⁰⁰

Schlott

Wiesbaden, Langasse 32

Das größte Spezialhaus für Damen- und Mädchenkleidung.

Dieser **Woll-Ottomane-Mantel** mit d. neuart. Rillenpl.-Besatz kostet **29.⁷⁵** nur

Dieser **Ottomane-Mantel** mit neuartigem Plüschbesatz kostet **19.⁷⁵** nur

Schlafzimmer, Betten, Matratzen, Küchen

Der große Aufschwung, den mein Geschäft in den letzten Jahren genommen hat, ist in erster Linie darauf zurückzuführen, daß ich an meinen bewährten und seit nunmehr 18 Jahren alten Grundsätzen festhalte:

1. Nur gute Qualitäten von den besten und bedeutendsten Möbelfabriken Deutschlands zu führen, für die ich jederzeit eintreten kann.
2. Eine derart riesengroße Auswahl in Schlafzimmern, Küchen, Betten, Matratzen, daß Sie unbedingt stets das Richtige bei mir finden müssen.
3. Die Preise so billig zu halten, daß jeder bei mir getätigte Kauf eine große Ersparnis bedeutet.

Schlafzimmer die schönsten Modelle . . .	375.-	435.-	450.-	535.-	550.-	590.-	635.-	685.-	735.-	775.-	850.-	890.-	975.-	1050.-	1100.-	1200.-
Küchen natur-lasiert	195.-	235.-	285.-	325.-	350.-	375.-	395.-	425.-	450.-	465.-	495.-	510.-	525.-	538.-		
Betten in Holz und Metall . . .	18.-	20.-	21.-	22.-	25.-	28.-	33.-	38.-	45.-	48.-	52.-	58.-	65.-	75.-	82.-	120.-
Matratzen steilig, mit Keil	20.-	22.-	26.-	29.-	33.-	37.-	39.-	45.-	48.-	55.-	58.-	65.-	70.-	92.-	120.-	138.-
Deckbetten mit 6 Pfd. Federn . . .	19.-	21.-	25.-	29.-	32.-	35.-	40.-	43.-	48.-	53.-	59.-	64.-	67.-	75.-	78.-	85.-

Es liegt in Ihrem eigenen Interesse, sich durch zwanglose Besichtigung meiner Riesenauswahl von meiner stadtbekannten Preiswürdigkeit zu überzeugen.

2- und 3türige Kleiderschränke, Waschkommoden, Deckbetten, Kissen, Bettfedern, Diwans, Chaiselongues, Patentrahmen sehr billig.

Auf Wunsch gewähre ich bei Betten 6 Monate, für Möbel 12 Monate Zahlungsvereinfachung.

Eigene Matratzenfabrikation
und Bettenfabrikation

M. BAUER Wiesbaden, Wellritzstraße 51
nahe Bismarckring.

Dienstag, den 11. Oktober 1927, von 8 1/2 Uhr vormittags ab, werden auf dem Bahnhof Wiesbaden Fundgegenstände öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert.

Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft.
Vorstand des Reichsbahn-Verkehrsamtes Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Der ständig wachsende Verkehr in den engen und unübersichtlichen Straßen der Altstadt Wiesbadens hat die Notwendigkeit ergeben, sogenannte „Einbahnstraßen“ zu schaffen, die von Fahrzeugen jeder Art nur in einer Richtung befahren werden und in denen haltende Fahrzeuge nur in der Fahrtrichtung stehen dürfen.

Demgemäß werden vom 28. d. M. ab folgende Straßen als „Einbahnstraßen“ erklärt:

- Langgasse bis Kranzplatz — Marktstraße vom Schloßplatz ab — Michelberg bis Coulmstr. — Hochstättenstraße — Haulbrunnstr. — Schulgasse — Ellenbogengasse — Wagemannstraße — Grabenstraße — Mittelstraße — Kleine Langgasse — Gemeindebadgasse — Goldgasse von Wagemannstraße bis Langgasse — Webergasse von Saalgasse bis Dirlachgasse — Spiegelgasse — Herrmannstraße — Theaterplatz — Alte Kolonnen — Kaiser-Friedrich-Platz.

Die Fahrtrichtung ist durch weiße, rot umrandete Pfeile mit der Aufschrift „Einbahnstraße“ gekennzeichnet. An den nicht zur Einbahnstraße freigegebenen Straßenmündungen sind Verkehrszeichen mit roten Punkten und der Aufschrift „Halteverbot für Fahrzeuge aller Art“ aufgestellt. Es wird besonders darauf hingewiesen, daß der Rückwärtsverkehr auch für Reiter, Radfahrer (auch das Rad schiebend) und Viehreiber gilt.

Das Publikum wird ersucht, die vorgeschriebenen Richtungen streng einzuhalten, damit sich der Verkehr reibungslos und gefahrlos abwickeln kann.

Wiesbaden, 22. September 1927.

Die Polizeiverwaltung: Freisheim.

Borliehende Bekanntmachung wird dahin ergänzt, daß vom 11. Oktober 1927 ab noch folgende Straßen als „Einbahnstraßen“ erklärt werden:

- Kleine Webergasse, Kleine Burgstraße, Kleine Schwalbacher Straße und Große Burgstraße.

Wiesbaden, den 5. Oktober 1927.

Bekanntmachung.

Die Hausammlung für den Kass. Zentralwaisenfonds, welche seit über 100 Jahren alljährlich an jedem 1. Oktober im Monat Oktober d. J. zur Erhebung kommen.

Um den bedürftigen Kass. Waisen, welche die Fürsorge liebender Eltern entbehren müssen und außerdem unter der gegenwärtigen allgemeinen wirtschaftlichen Lage ganz besonders zu leiden haben, eine möglichst wirksame Unterstützung angedeihen lassen zu können, sind die Leistungen des Kass. Zentralwaisenfonds bedeutend erhöht worden.

Den Bestreuervereinigungen (Kreis- bzw. Stadtjugendämtern) werden aus Mitteln des Kass. Zentralwaisenfonds gemäß dem von dem Herrn Landeshaupmann aufgestellten und durch Beschluß des Kommunallandtags vom 18. 12. 1924 genehmigten Grundrisses zu den ihnen durch die Ausübung der gesetzlichen Waisenfürsorge entstehenden Aufwendungen folgende Beihilfen gewährt:

I. Für schulpflichtige und jüngere Waisen:

- a) zu den Unterhaltskosten bis 100 M. jährlich
- b) zu den Bekleidungskosten bis 75 M. jährlich, bei der Konfirmation bzw. bei der ersten hl. Kommunion bis 100 M.

II. Für schulpflichtige Waisen:

- a) zu den Bekleidungskosten bei Eintritt einer Dienststelle bis 50 M.
- b) zu den Bekleidungskosten bei Eintritt einer Lehrstelle bis 75 M.
- c) laufende Lehrbeihilfen bis zu 100 M. jährlich.

Die Anträge auf Bewilligung von Beihilfen für bedürftige Waisen sind bei Landgemeinden durch die Ortsbehörden an die Kreisjugendämter (in Wiesbaden an das Stadtjugendamt) zu richten, welche die Höhe der zu bewilligenden Beihilfen festsetzen u. die Auszahlung derselben veranlassen.

Zu den vorstehend erwähnten weitgehenden Leistungen ist der Kass. Zentralwaisenfonds aber nur imstande, wenn die Hausammlung einen reichen Ertrag bringt. Deshalb richtet der Herr Landeshaupmann die herzlichste und dringende Bitte an die gesamte Bevölkerung:

„Gedenkt denen, was unsere armen Waisen entbehren müssen und helft uns, ihre Lage nach Kräften zu bessern.“

Jede, auch die kleinste Gabe, ist willkommen!

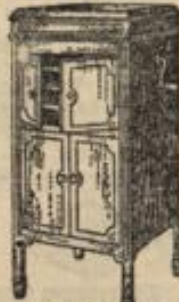
Erhält sie auf den Armen



in Dankbarkeit für das „ELECTROLA“ das soviel Freude u. Glück in ihr Heim gebracht hat Instrumente in allen Preislagen gegen bequemste Monatsraten von 16 RM an bei geringster Anzahlung



Musikhaus
Schütten
Wilhelmstraße 34.
Telephon 5883.



Vorspiel ohne Kaufzwang

1948

Zurück.

Kinderarzt 1940

Dr. Winter

Rheinstraße 46, I. Sprechst. : 3 1/2 - 5 Uhr.

Zurückgekehrt.

Kinderarzt **Dr. Georg Koch**

Taunusstraße 14.

Dr. med. A. Schiemann

Art für naturgemäße Heilweise und Homöopathie

verzogen nach Gr. Burgstr. 10.

(Koff. haus 2070).

Telephon 2070.

Sprechst. v. 11 1/2 - 12 1/2 Uhr, v. 1/3 - 4 Uhr.

Dr. A. Müller

früher Moritzstraße 25

wohnt jetzt Adelheidstr. 40.

Ab nächster Woche an den Marktagen steht die

Kraut-Maschine

auf dem Markt. (Dienstag, Donnerstag und Samstag.)

J. Schneider, Obststand Schwalbacher Platz.

Bruchleiden

Endlich werden Sie von Ihren Qualen befreit!

Die neueste Erfindung auf diesem Gebiete ist **Hernia**, die Kugelgelenkbandage / der Präzisionsapparat, D. R. P. a. mit selbsttätiger Pelotteneinstellung, ohne Feder, ohne Gummi, ohne Schenkelriemen für alle Brüche — Tag und Nacht tragbar. Der Bruch wird mit absoluter Sicherheit unter Garantie in schwierigen und verzwickten Fällen von unten nach oben zurückgehalten. — Die Herren Ärzte sind höflich eingeladen. (Auch für Frauen und Kinder). Modellschau unverbindlich in Wiesbaden am Dienstag, den 11. Oktober im Hotel „Stadt Biebrich“ von 2-7 Uhr.

DR. MED. A. HÄCKE, MANNHEIM.

Städtische Handwerker- und Kunstgewerbeschule
Wiesbaden.

Anmeldung für das Winterhalbjahr 1927/28.
Tageskassen Mittwoh. 12. Okt. 8-12 u. 15-17 Uhr
Abendskassen 12., 13., 14. Oktober, abds. 15-19 Uhr.
Unterrichtsbeginn: Donnerstag, 18. Oktober.
Der Stundenplan hängt in der Schule aus.
Prospekte und Auskünfte durch die Schulkasse:
Wellritzstraße 38, Zimmer 8, Fernruf 9661. Neben-
stelle 227. F321

Die Direktion.

Dr. Stein

Facharzt für Erkrankungen der Muskeln, Knochen
und Gelenke (Orthopädie). Röntgen-Institut
Verzogen von Rheinstraße 7 nach

Kranzplatz 1
(Haus Joost).

Sprechzeit 10-12 u. 3 1/2-5 1/2 Uhr. Fernruf 5094

**Neuwäscherei
,Nordstern'**

liefert
Stärkewäsche „wie Neu“



Gardinenspannerei

Hauptgeschäft: Röderstraße 24, Telephon 4692
Filiale: Goldgasse 2, Ecke Mühlgasse, Tel. 3064
Annahmestellen in allen Stadtteilen.

1950

Tante Edith's Kindergarten

Wielandstraße 20

nimmt noch einige Kinder auf.
Dieselben werden abgeholt und heimgebracht.

Am 17. Oktober beabsichtige ich, einen Privat-
Kindergarten zu eröffnen, an dem noch einige
Kinder teilnehmen können.
Julie Hoffmann, aegr. Kindergärtin u. Jugendf.,
Kaiser-Friedrich-Ring 5.



Frank & Marx

Prüfen Sie die Eröffnungsangebote
in unseren bedeutend vergrößerten Abteilungen
für **Kleiderstoffe & Seide**
in Auswahl, Qualität & Billigkeit
Frank & Marx

Mobiliar-Versteigerung

Mittwoch, den 12. Oktober 1927

vormittags 9 1/2 Uhr, durchgehend ohne Pause,
versteigern wir in unserem Versteigerungstotal

6 Luisenstraße 6

— Nähe Wilhelmstraße —

1 schwarzes Piano (sehr gutes Instrument);
1 mod. Eichen-Speisezimmer-Einrichtung, bestehend aus Büfett, Kredenz und rundem Auszugstisch;
1 Eichen-Speisezimmer-Einrichtung, bestehend aus: Büfett, Kredenz, Auszugstisch und 4 Stühlen;
1 Mahagoni-Wohnzimmer-Einrichtung, bestehend aus: Vitrine, Sofa, Umbau mit Spiegel-Aufbau, Sofa, 2 Sessel, Tisch und Stuhl;
1 Eichen-Wohnzimmer-Einrichtung, bestehend aus: Bücherregal, Vitrinenschreibtisch, Konsolettenschreibtisch mit Spiegel, Tisch und 6 Stühlen;
1 mod. sehr neue Küchen-Einrichtung, bestehend aus: Küchenschrank mit Aufsatz, Anrichte mit Aufsatz, Tisch und 2 Stühlen;
1 Eichen-Trübschrank (sehr schön);
1 Eichen-Schrankarmoire mit 20 Klappen;
2 prachtvolle Perser Teppiche (Bosara und Mahan), Perser Rücken und deutsche Teppiche;
sehr schöne Speisefurche für 12 Personen;
ca. 40 alte und moderne Gemälde;
antike Garderobenschrank, enal. Mahag. Büfett (Drei Meter), Kuch. Büfett, Eichen-Schreibtisch mit Aufsatz, Eichen-Diplomaten-Schreibtisch, Eichen-Roll-Schrank, Eichen-Konsole mit Pfeiler-Spiegel, Kuch., Mahag. u. Eichen-Bücherregale, Kuchbaum-Konferenzstisch für 48 Personen, Kuch. Auszug und and. Tisch, Kuch., Mahag. u. Gold-Weiler-Spiegel mit Trumeau, Kuch. Schreibrunde (Biedermeier), Kommode, Konsole, 2 reich geschnitzte Brunnentische (passend für Pflanze), Rohr- u. andere Stühle, Eichen-Instrumentenschrank, Kuch. Vase-Schrank, 2 Klapp-Sofas mit Gobelins, Büfettgarnitur, Sofa u. 8 Stühle, Polstergarnituren, Sofa, 2 Sessel, Klappstühle, 1- und 2- u. 3- u. 4- u. 5- u. 6- u. 7- u. 8- u. 9- u. 10- u. 11- u. 12- u. 13- u. 14- u. 15- u. 16- u. 17- u. 18- u. 19- u. 20- u. 21- u. 22- u. 23- u. 24- u. 25- u. 26- u. 27- u. 28- u. 29- u. 30- u. 31- u. 32- u. 33- u. 34- u. 35- u. 36- u. 37- u. 38- u. 39- u. 40- u. 41- u. 42- u. 43- u. 44- u. 45- u. 46- u. 47- u. 48- u. 49- u. 50- u. 51- u. 52- u. 53- u. 54- u. 55- u. 56- u. 57- u. 58- u. 59- u. 60- u. 61- u. 62- u. 63- u. 64- u. 65- u. 66- u. 67- u. 68- u. 69- u. 70- u. 71- u. 72- u. 73- u. 74- u. 75- u. 76- u. 77- u. 78- u. 79- u. 80- u. 81- u. 82- u. 83- u. 84- u. 85- u. 86- u. 87- u. 88- u. 89- u. 90- u. 91- u. 92- u. 93- u. 94- u. 95- u. 96- u. 97- u. 98- u. 99- u. 100- u. 101- u. 102- u. 103- u. 104- u. 105- u. 106- u. 107- u. 108- u. 109- u. 110- u. 111- u. 112- u. 113- u. 114- u. 115- u. 116- u. 117- u. 118- u. 119- u. 120- u. 121- u. 122- u. 123- u. 124- u. 125- u. 126- u. 127- u. 128- u. 129- u. 130- u. 131- u. 132- u. 133- u. 134- u. 135- u. 136- u. 137- u. 138- u. 139- u. 140- u. 141- u. 142- u. 143- u. 144- u. 145- u. 146- u. 147- u. 148- u. 149- u. 150- u. 151- u. 152- u. 153- u. 154- u. 155- u. 156- u. 157- u. 158- u. 159- u. 160- u. 161- u. 162- u. 163- u. 164- u. 165- u. 166- u. 167- u. 168- u. 169- u. 170- u. 171- u. 172- u. 173- u. 174- u. 175- u. 176- u. 177- u. 178- u. 179- u. 180- u. 181- u. 182- u. 183- u. 184- u. 185- u. 186- u. 187- u. 188- u. 189- u. 190- u. 191- u. 192- u. 193- u. 194- u. 195- u. 196- u. 197- u. 198- u. 199- u. 200- u. 201- u. 202- u. 203- u. 204- u. 205- u. 206- u. 207- u. 208- u. 209- u. 210- u. 211- u. 212- u. 213- u. 214- u. 215- u. 216- u. 217- u. 218- u. 219- u. 220- u. 221- u. 222- u. 223- u. 224- u. 225- u. 226- u. 227- u. 228- u. 229- u. 230- u. 231- u. 232- u. 233- u. 234- u. 235- u. 236- u. 237- u. 238- u. 239- u. 240- u. 241- u. 242- u. 243- u. 244- u. 245- u. 246- u. 247- u. 248- u. 249- u. 250- u. 251- u. 252- u. 253- u. 254- u. 255- u. 256- u. 257- u. 258- u. 259- u. 260- u. 261- u. 262- u. 263- u. 264- u. 265- u. 266- u. 267- u. 268- u. 269- u. 270- u. 271- u. 272- u. 273- u. 274- u. 275- u. 276- u. 277- u. 278- u. 279- u. 280- u. 281- u. 282- u. 283- u. 284- u. 285- u. 286- u. 287- u. 288- u. 289- u. 290- u. 291- u. 292- u. 293- u. 294- u. 295- u. 296- u. 297- u. 298- u. 299- u. 300- u. 301- u. 302- u. 303- u. 304- u. 305- u. 306- u. 307- u. 308- u. 309- u. 310- u. 311- u. 312- u. 313- u. 314- u. 315- u. 316- u. 317- u. 318- u. 319- u. 320- u. 321- u. 322- u. 323- u. 324- u. 325- u. 326- u. 327- u. 328- u. 329- u. 330- u. 331- u. 332- u. 333- u. 334- u. 335- u. 336- u. 337- u. 338- u. 339- u. 340- u. 341- u. 342- u. 343- u. 344- u. 345- u. 346- u. 347- u. 348- u. 349- u. 350- u. 351- u. 352- u. 353- u. 354- u. 355- u. 356- u. 357- u. 358- u. 359- u. 360- u. 361- u. 362- u. 363- u. 364- u. 365- u. 366- u. 367- u. 368- u. 369- u. 370- u. 371- u. 372- u. 373- u. 374- u. 375- u. 376- u. 377- u. 378- u. 379- u. 380- u. 381- u. 382- u. 383- u. 384- u. 385- u. 386- u. 387- u. 388- u. 389- u. 390- u. 391- u. 392- u. 393- u. 394- u. 395- u. 396- u. 397- u. 398- u. 399- u. 400- u. 401- u. 402- u. 403- u. 404- u. 405- u. 406- u. 407- u. 408- u. 409- u. 410- u. 411- u. 412- u. 413- u. 414- u. 415- u. 416- u. 417- u. 418- u. 419- u. 420- u. 421- u. 422- u. 423- u. 424- u. 425- u. 426- u. 427- u. 428- u. 429- u. 430- u. 431- u. 432- u. 433- u. 434- u. 435- u. 436- u. 437- u. 438- u. 439- u. 440- u. 441- u. 442- u. 443- u. 444- u. 445- u. 446- u. 447- u. 448- u. 449- u. 450- u. 451- u. 452- u. 453- u. 454- u. 455- u. 456- u. 457- u. 458- u. 459- u. 460- u. 461- u. 462- u. 463- u. 464- u. 465- u. 466- u. 467- u. 468- u. 469- u. 470- u. 471- u. 472- u. 473- u. 474- u. 475- u. 476- u. 477- u. 478- u. 479- u. 480- u. 481- u. 482- u. 483- u. 484- u. 485- u. 486- u. 487- u. 488- u. 489- u. 490- u. 491- u. 492- u. 493- u. 494- u. 495- u. 496- u. 497- u. 498- u. 499- u. 500- u. 501- u. 502- u. 503- u. 504- u. 505- u. 506- u. 507- u. 508- u. 509- u. 510- u. 511- u. 512- u. 513- u. 514- u. 515- u. 516- u. 517- u. 518- u. 519- u. 520- u. 521- u. 522- u. 523- u. 524- u. 525- u. 526- u. 527- u. 528- u. 529- u. 530- u. 531- u. 532- u. 533- u. 534- u. 535- u. 536- u. 537- u. 538- u. 539- u. 540- u. 541- u. 542- u. 543- u. 544- u. 545- u. 546- u. 547- u. 548- u. 549- u. 550- u. 551- u. 552- u. 553- u. 554- u. 555- u. 556- u. 557- u. 558- u. 559- u. 560- u. 561- u. 562- u. 563- u. 564- u. 565- u. 566- u. 567- u. 568- u. 569- u. 570- u. 571- u. 572- u. 573- u. 574- u. 575- u. 576- u. 577- u. 578- u. 579- u. 580- u. 581- u. 582- u. 583- u. 584- u. 585- u. 586- u. 587- u. 588- u. 589- u. 590- u. 591- u. 592- u. 593- u. 594- u. 595- u. 596- u. 597- u. 598- u. 599- u. 600- u. 601- u. 602- u. 603- u. 604- u. 605- u. 606- u. 607- u. 608- u. 609- u. 610- u. 611- u. 612- u. 613- u. 614- u. 615- u. 616- u. 617- u. 618- u. 619- u. 620- u. 621- u. 622- u. 623- u. 624- u. 625- u. 626- u. 627- u. 628- u. 629- u. 630- u. 631- u. 632- u. 633- u. 634- u. 635- u. 636- u. 637- u. 638- u. 639- u. 640- u. 641- u. 642- u. 643- u. 644- u. 645- u. 646- u. 647- u. 648- u. 649- u. 650- u. 651- u. 652- u. 653- u. 654- u. 655- u. 656- u. 657- u. 658- u. 659- u. 660- u. 661- u. 662- u. 663- u. 664- u. 665- u. 666- u. 667- u. 668- u. 669- u. 670- u. 671- u. 672- u. 673- u. 674- u. 675- u. 676- u. 677- u. 678- u. 679- u. 680- u. 681- u. 682- u. 683- u. 684- u. 685- u. 686- u. 687- u. 688- u. 689- u. 690- u. 691- u. 692- u. 693- u. 694- u. 695- u. 696- u. 697- u. 698- u. 699- u. 700- u. 701- u. 702- u. 703- u. 704- u. 705- u. 706- u. 707- u. 708- u. 709- u. 710- u. 711- u. 712- u. 713- u. 714- u. 715- u. 716- u. 717- u. 718- u. 719- u. 720- u. 721- u. 722- u. 723- u. 724- u. 725- u. 726- u. 727- u. 728- u. 729- u. 730- u. 731- u. 732- u. 733- u. 734- u. 735- u. 736- u. 737- u. 738- u. 739- u. 740- u. 741- u. 742- u. 743- u. 744- u. 745- u. 746- u. 747- u. 748- u. 749- u. 750- u. 751- u. 752- u. 753- u. 754- u. 755- u. 756- u. 757- u. 758- u. 759- u. 760- u. 761- u. 762- u. 763- u. 764- u. 765- u. 766- u. 767- u. 768- u. 769- u. 770- u. 771- u. 772- u. 773- u. 774- u. 775- u. 776- u. 777- u. 778- u. 779- u. 780- u. 781- u. 782- u. 783- u. 784- u. 785- u. 786- u. 787- u. 788- u. 789- u. 790- u. 791- u. 792- u. 793- u. 794- u. 795- u. 796- u. 797- u. 798- u. 799- u. 800- u. 801- u. 802- u. 803- u. 804- u. 805- u. 806- u. 807- u. 808- u. 809- u. 810- u. 811- u. 812- u. 813- u. 814- u. 815- u. 816- u. 817- u. 818- u. 819- u. 820- u. 821- u. 822- u. 823- u. 824- u. 825- u. 826- u. 827- u. 828- u. 829- u. 830- u. 831- u. 832- u. 833- u. 834- u. 835- u. 836- u. 837- u. 838- u. 839- u. 840- u. 841- u. 842- u. 843- u. 844- u. 845- u. 846- u. 847- u. 848- u. 849- u. 850- u. 851- u. 852- u. 853- u. 854- u. 855- u. 856- u. 857- u. 858- u. 859- u. 860- u. 861- u. 862- u. 863- u. 864- u. 865- u. 866- u. 867- u. 868- u. 869- u. 870- u. 871- u. 872- u. 873- u. 874- u. 875- u. 876- u. 877- u. 878- u. 879- u. 880- u. 881- u. 882- u. 883- u. 884- u. 885- u. 886- u. 887- u. 888- u. 889- u. 890- u. 891- u. 892- u. 893- u. 894- u. 895- u. 896- u. 897- u. 898- u. 899- u. 900- u. 901- u. 902- u. 903- u. 904- u. 905- u. 906- u. 907- u. 908- u. 909- u. 910- u. 911- u. 912- u. 913- u. 914- u. 915- u. 916- u. 917- u. 918- u. 919- u. 920- u. 921- u. 922- u. 923- u. 924- u. 925- u. 926- u. 927- u. 928- u. 929- u. 930- u. 931- u. 932- u. 933- u. 934- u. 935- u. 936- u. 937- u. 938- u. 939- u. 940- u. 941- u. 942- u. 943- u. 944- u. 945- u. 946- u. 947- u. 948- u. 949- u. 950- u. 951- u. 952- u. 953- u. 954- u. 955- u. 956- u. 957- u. 958- u. 959- u. 960- u. 961- u. 962- u. 963- u. 964- u. 965- u. 966- u. 967- u. 968- u. 969- u. 970- u. 971- u. 972- u. 973- u. 974- u. 975- u. 976- u. 977- u. 978- u. 979- u. 980- u. 981- u. 982- u. 983- u. 984- u. 985- u. 986- u. 987- u. 988- u. 989- u. 990- u. 991- u. 992- u. 993- u. 994- u. 995- u. 996- u. 997- u. 998- u. 999- u. 1000- u. 1001- u. 1002- u. 1003- u. 1004- u. 1005- u. 1006- u. 1007- u. 1008- u. 1009- u. 1010- u. 1011- u. 1012- u. 1013- u. 1014- u. 1015- u. 1016- u. 1017- u. 1018- u. 1019- u. 1020- u. 1021- u. 1022- u. 1023- u. 1024- u. 1025- u. 1026- u. 1027- u. 1028- u. 1029- u. 1030- u. 1031- u. 1032- u. 1033- u. 1034- u. 1035- u. 1036- u. 1037- u. 1038- u. 1039- u. 1040- u. 1041- u. 1042- u. 1043- u. 1044- u. 1045- u. 1046- u. 1047- u. 1048- u. 1049- u. 1050- u. 1051- u. 1052- u. 1053- u. 1054- u. 1055- u. 1056- u. 1057- u. 1058- u. 1059- u. 1060- u. 1061- u. 1062- u. 1063- u. 1064- u. 1065- u. 1066- u. 1067- u. 1068- u. 1069- u. 1070- u. 1071- u. 1072- u. 1073- u. 1074- u. 1075- u. 1076- u. 1077- u. 1078- u. 1079- u. 1080- u. 1081- u. 1082- u. 1083- u. 1084- u. 1085- u. 1086- u. 1087- u. 1088- u. 1089- u. 1090- u. 1091- u. 1092- u. 1093- u. 1094- u. 1095- u. 1096- u. 1097- u. 1098- u. 1099- u. 1100- u. 1101- u. 1102- u. 1103- u. 1104- u. 1105- u. 1106- u. 1107- u. 1108- u. 1109- u. 1110- u. 1111- u. 1112- u. 1113- u. 1114- u. 1115- u. 1116- u. 1117- u. 1118- u. 1119- u. 1120- u. 1121- u. 1122- u. 1123- u. 1124- u. 1125- u. 1126- u. 1127- u. 1128- u. 1129- u. 1130- u. 1131- u. 1132- u. 1133- u. 1134- u. 1135- u. 1136- u. 1137- u. 1138- u. 1139- u. 1140- u. 1141- u. 1142- u. 1143- u. 1144- u. 1145- u. 1146- u. 1147- u. 1148- u. 1149- u. 1150- u. 1151- u. 1152- u. 1153- u. 1154- u. 1155- u. 1156- u. 1157- u. 1158- u. 1159- u. 1160- u. 1161- u. 1162- u. 1163- u. 1164- u. 1165- u. 1166- u. 1167- u. 1168- u. 1169- u. 1170- u. 1171- u. 1172- u. 1173- u. 1174- u. 1175- u. 1176- u. 1177- u. 1178- u. 1179- u. 1180- u. 1181- u. 1182- u. 1183- u. 1184- u. 1185- u. 1186- u. 1187- u. 1188- u. 1189- u. 1190- u. 1191- u. 1192- u. 1193- u. 1194- u. 1195- u. 1196- u. 1197- u. 1198- u. 1199- u. 1200- u. 1201- u. 1202- u. 1203- u. 1204- u. 1205- u. 1206- u. 1207- u. 1208- u. 1209- u. 1210- u. 1211- u. 1212- u. 1213- u. 1214- u. 1215- u. 1216- u. 1217- u. 1218- u. 1219- u. 1220- u. 1221- u. 1222- u. 1223- u. 1224- u. 1225- u. 1226- u. 1227- u. 1228- u. 1229- u. 1230- u. 1231- u. 1232- u. 1233- u. 1234- u. 1235- u. 1236- u. 1237- u. 1238- u. 1239- u. 1240- u. 1241- u. 1242- u. 1243- u. 1244- u. 1245- u. 1246- u. 1247- u. 1248- u. 1249- u. 1250- u. 1251- u. 1252- u. 1253- u. 1254- u. 1255- u. 1256- u. 1257- u. 1258- u. 1259- u. 1260- u. 1261- u. 1262- u. 1263- u. 1264- u. 1265- u. 1266- u. 1267- u. 1268- u. 1269- u. 1270- u. 1271- u. 1272- u. 1273- u. 1274- u. 1275- u. 1276- u. 1277- u. 1278- u. 1279- u. 1280- u. 1281- u. 1282- u. 1283- u. 1284- u. 1285- u. 1286- u. 1287- u. 1288- u. 1289- u. 1290- u. 1291- u. 1292- u. 1293- u. 1294- u. 1295- u. 1296- u. 1297- u. 1298- u. 1299- u. 1300- u. 1301- u. 1302- u. 1303- u. 1304- u. 1305- u. 1306- u. 1307- u. 1308- u. 1309- u. 1310- u. 1311- u. 1312- u. 1313- u. 1314- u. 1315- u. 1316- u. 1317- u. 1318- u. 1319- u. 1320- u. 1321- u. 1322- u. 1323- u. 1324- u. 1325- u. 1326- u. 1327- u. 1328- u. 1329- u. 1330- u. 1331- u. 1332- u. 1333- u. 1334- u. 1335- u. 1336- u. 1337- u. 1338- u. 1339- u. 1340- u. 1341- u. 1342- u. 1343- u. 1344- u. 1345- u. 1346- u. 1347- u. 1348- u. 1349- u. 1350- u. 1351- u. 1352- u. 1353- u. 1354- u. 1355- u. 1356- u. 1357- u. 1358- u. 1359- u. 1360- u. 1361- u. 1362- u. 1363- u. 1364- u. 1365- u. 1366- u. 1367- u. 1368- u. 1369- u. 1370- u. 1371- u. 1372- u. 1373- u. 1374- u. 1375- u. 1376- u. 1377- u. 1378- u. 1379- u. 1380- u. 1381- u. 1382- u. 1383- u. 1384- u. 1385- u. 1386- u. 1387- u. 1388- u. 1389- u. 1390- u. 1391- u. 1392- u. 1393- u. 1394- u. 1395- u. 1396- u. 1397- u. 1398- u. 1399- u. 1400- u. 1401- u. 1402- u. 1403- u. 1404- u. 1405- u. 1406- u. 1407- u. 1408- u. 1409- u. 1410- u. 1411- u. 1412- u. 1413- u. 1414- u. 1415- u. 1416- u. 1417- u. 1418- u. 1419- u. 1420- u. 1421- u. 1422- u. 1423- u. 1424- u. 1425- u. 1426- u. 1427- u. 1428- u. 1429- u. 1430- u. 1431- u. 1432- u. 1433- u. 1434- u. 1435- u. 1436- u. 1437- u. 1438- u. 1439- u. 1440- u. 1441- u. 1442- u. 1443- u. 1444- u. 1445- u. 1446- u. 1447- u. 1448- u. 1449- u. 1450- u. 1451- u. 1452- u. 1453- u. 1454- u. 1455- u. 1456- u. 1457- u. 1458- u. 1459- u. 1460- u. 1461- u. 1462- u. 1463- u. 1464- u. 1465- u. 1466- u. 1467- u. 1468- u. 1469- u. 1470- u. 1471- u. 1472- u. 1473- u. 1474- u. 1475- u. 1476- u. 1477- u. 1478- u. 1479- u. 1480- u. 1481- u. 1482- u. 1483- u. 1484- u. 1485- u. 1486- u. 1487- u. 1488- u. 1489- u. 1490- u. 1491- u. 1492- u. 1493- u. 1494- u. 1495- u. 1496- u. 1497- u. 1498- u. 1499- u. 1500- u. 1501- u. 1502- u. 1503- u. 1504- u. 1505- u. 1506- u. 1507- u. 1508- u. 1509- u. 1510- u. 1511- u. 1512- u. 1513- u. 1514- u. 1515- u. 1516- u. 1517- u. 1518- u. 1519- u. 1520- u. 1521- u. 1522- u. 1523- u. 1524- u. 1525- u. 1526- u. 1527- u. 1528- u. 1529- u. 1530- u. 1531- u. 1532- u. 1533- u. 1534- u. 1535- u. 1536- u. 1537- u. 1538- u. 1539- u. 1540- u. 1541- u. 1542- u. 1543- u. 1544-

Erziehung im Zoo.

Von Hans Stiemjen (Berlin).

„Brauner Bär aus Minsk“, steht an dem ersten Käfig des großen Bärenzoo's im Zoo. Der braune Bär aus Minsk hat Junge, zwei kleine, braune Bären, die nun nicht „aus Minsk“, sondern „aus Berlin“ sind. Und das muß ja wohl für einen Bären noch sonderbarer sein, als für einen Menschen. Aber sie wissen nichts davon. Sie sind erst ein paar Monate alt. Und wenn ihnen jemand erzählen wollte, daß andere Bärenkinder nicht im „Zoo“ und nicht in einem Käfig aufwachsen, sondern in großen, dunklen Wäldern, unter uralten Bäumen, Baumwurzeln und Felsen, — so würden sie es gar nicht glauben können. Für sie ist ihr Käfig der Wald und die Schlucht und die Höhle, in der ein Bärenjunges aufwächst. Sie sind erst ein paar Monate alt. Und in diesen paar Monaten haben sie das alles gelernt. Und noch viel mehr. Sie haben gelernt, wie man geht und wie man sich hinlegt und wie man sich aufrichtet, um auf den Hinterbeinen zu stehen. Sie haben gelernt, daß es hinten in ihrem Stall dunkel und vorn im Käfig hell ist. Daß man durch die Gitterstäbe wohl hindurchsehen, aber nicht hindurchgehen kann. Daß das Wasser in dem kleinen Bassin in der Ecke etwas ganz anderes ist, als die Erde. Und daß der Baumstamm, der in der Mitte des Käfigs steht, dazu da ist, daß man an ihm in die Höhe klettert, und daß man herunterfällt, wenn man sich nicht festhält. Sie haben vor allem gelernt, daß die ganze Welt da draußen vor ihrem Käfig eine ganz unwichtige Sache ist. Man kann da wohl manchmal etwas sehen und hören, aber man kann es weder anfassen, noch essen, noch damit spielen, — es ist eigentlich gar nicht da. Auch die Menschen, die da den ganzen Tag vor dem Käfig stehen und manchmal solch einen Lärm machen und so nachkommen, daß man denken sollte, man müßte hange werden und auf der Hut vor ihnen sein, auch die Menschen sind ganz belanglos und unwichtig. Nicht mehr als ein Bilderbuch. Ein langweiliges Bilderbuch. Wichtig ist nur die Mutter. Sie ist die eigentliche, nützliche Welt. Sie ist der Anfang und das Ende, sie ist Abend und Morgen, sie ist die Wärme und das Essen, die Höhle, in der man schlafen kann, und der Baumstamm, auf den man hinauf-

klettern kann. Sie ist alles: Wärme, Nahrung, Leben, Zuflucht. Und dann ist da noch etwas, was sie so wichtig macht, wichtiger, als alles andere: sie hat. Jawohl! Diese große, gute, alte, braune Bärenmutter — sie hat ihre Kinder. Ich bin gegen Bären. Ich glaube, daß ein Erziehler, der ohne Prügel nicht auskommt, ein hilfloser, unfähiger, schlechter Erziehler ist, dem die Prügel, die er seinen Kindern gibt, selbst viel nötiger wären. Aber das wissen die meisten Eltern und Erziehler nicht, oder wollen es nicht wissen. Diese große, braune Bärenmutter weiß es auch nicht. Aber sie braucht es auch nicht zu wissen. Denn sie will ja ihre Bärenkinder nicht zur Arbeit erziehen und auch nicht zum Respekt vorm Leben anderer. Im Gegenteil! Sie sollen gesunde, kräftige, kleine Bären werden, die sich in den Wäldern von Minsk auch ohne Mutter und ohne Wärter allein durchs harte Leben schlagen können.

Und wie sie das macht! Wie ruhig und vernünftig sie die Kleinen erzieht! Da können wir Menschen (abgesehen vielleicht vom Hauen) noch allenthalben lernen. Ohne darüber groß nachzudenken, wendet die große, braune Bärenmutter die beiden wichtigsten aller Erziehungsgrundsätze an. Der erste heißt: Besser als alle Lehren, Predigten, Ermahnungen, Geb- und Verbote wirkt das Beispiel, das man selber gibt. Der zweite: Kummere dich nicht zu wenig, aber, um Gottes willen, auch nicht zu viel um deine Kinder! Obwohl sie ihre Kleinen sehr liebt, kümmert sie sich gar nicht viel um sie. Fast scheint es, als ob sie sich gar nicht um sie kümmern wollte. Wie sehr sie aber aufpaßt, das merkt man, wenn die Kleinen etwas tun, was sie für unvernünftig hält oder für gefährlich. Sofort ist sie da, — um zu helfen oder um zu hauen. Die Kleinen folgen sich — und dabei fällt der eine ins Wasser. Hu! was bekommt er für einen Schrecken! Vor lauter Schrecken gelinkt es ihm nicht, wieder herauszukommen. Es plant sich und plant sich und rutscht immer wieder zurück. Sofort ist die Alte da, steht sich ganz ruhig die Beseherung an, hilft ihm heraus, beschneidet ihn von oben bis unten, ob noch alles heil und ganz ist? — es ist noch alles heil und — klapp! — hat der kleine unfreiwillige Schwimmer, der so benommen dasteht, als wollte er weinen, — klapp! hat er eins hintervor bekommen und verschwindet eilig im warmen Stall. Und sie steht ihm nach, als wollte sie sagen: „Siehst du! Wie oft habe ich euch gesagt, ihr sollt nicht so nah an das Bassin gehen!“ Und damit, sollte

man denken, wäre ihre Erziehungsstätigkeit beendet. O nein! Nun fällt ihr ein: Ja, wie ist denn der Kleine da hineingefallen? Sie steht sich noch mal den ganzen Schaulos an, steht zu dem anderen, dem Bruder, hinüber, der nicht ins Wasser gefallen ist, der aber (unter uns gesagt) den Kleinen hineingestoßen hat, und der nun ganz unschuldig und trocken in seiner Ecke sitzt. Sie steht ihn an, geht auf ihn zu, und plötzlich — klapp, klapp! — hat er zwei Backpfeifen, daß er vor Schreden und Eile gar nicht weiß, wo er hin soll. So! Nun ist es gut! Nun hat sie sich geäußert. Nun wissen die Bösen Bescheid. Und sie nimmt ihren unterbrochenen Spaziergang wieder auf.

Es wird Abend. Und die Kleinen wollen ihre Milch haben. Sie trotten neben und hinter und unter der Alten her und brummeln etwas Unfreundliches. Nun gut, sie setzen sich hin. Aufrecht setzt sie sich in eine Ecke, lehnt sich zurück, die Beine weit auseinandergebreitet, nimmt — ich hätte beinahe gesagt, — in jeden Arm einen Sohn, hebt ihn hoch und legt ihn an die Brust. Wie eine große, wilde Bäuerin. Sie sitzt da in der Dämmerung. Sie sieht dabei in den Himmel. Als langweile sie das Ganze ein bißchen. Aber die beiden Kleinen sind den ganzen Tag über nicht so eifrig beschäftigt, wie in diesen sechzehn erwarteten Minuten. Sie starrten vor Aufregung — und brummeln dazu etwas Unfreundliches.

Das Abendessen ist vorbei. Nun sollen die Kleinen zu Bett. Andere Tiermütter, die ich kenne, legen sich dann in ihre Schlafkammer, die Kleinen kommen ganz von selber und kuscheln sich dazu — und bald schläft die ganze Familie. Aber hier ist es anders. Hier ist es ganz wie bei Menschen; die Kinder müssen zu Bett, aber die Mutter will noch etwas aufbleiben. Mutter Bär will auch noch etwas aufbleiben. Sie luftwandelt durch den Abend auf und ab. Dann bleibt sie stehen, steht zu den beiden Kleinen hinüber und sagt: „Na?“ Sie drücken sich ein bißchen in die Ecke — in den Stall gehen sie noch nicht. Wieder wandelt die Mutter auf und ab. Wieder bleibt sie stehen. Aber nun sagt sie gar nichts mehr, steht schweigend zu den beiden hinüber — das genügt: Eilig verschwinden die Sprößlinge im Stall.

Sie aber, die Alte, richtet sich riesengroß auf und steht durch die Gitter des Käfigs über die Menschen hinweg in den Garten, unter dessen Bäumen es Abend ward, wie damals unter den Bäumen des Waldes von Minsk.



Öfen ♦ Herde ♦ Heizung

Gas-
Herde
Helzöfen
Heizanlagen
Badeöfen
Automaten

Kohlen-
Öfen
aller Art
Herde
Badeöfen
Waschkessel

Wasser-
Heizanlagen
Etagenheizungen
Herdkesselheizungen
Becken
Automaten

2 Hochstättenstraße 2

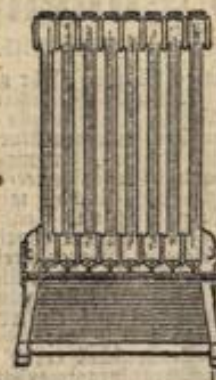
Ersatzteile

Jacob Post

6823 Telephon 6823

Reparaturen

Sanitäre Anlagen — Heiztechnik — Großkochenanlagen — Installation



Christliche Gemeinschaft.

Sonntag, den 8. 10., 20½ Uhr, Evangelisation in der Aula am Schloßplatz.
Thema: Warnungsanale aus der Geschichte Israels für die Gemeinde Zion.
Predner: Herr E. Stahl-Worms.
Mittwoch, den 12. 10., 20½ Uhr, Bibelstunde in der Schwalbacher Straße 44, Stb. 1.
Eintritt frei! Jedermann, ohne Unterschied der Konfession und Partei, herzlich willkommen!

Zwecks Beratung

bei Ihren **Wirtschafts- und Steuerfragen** sowie Bearbeitung derselben wenden Sie sich an

Wirtschafts- und Steuerbüro
Dr. Fetzer

Dotzheimer Straße 80, 3 (Hornerker).

Wir übernehmen das Neuzeichnen Ihrer Bücher, laufende Beitragsung, Aufstellung Ihrer Bilanzen pp. bei billigster Berechnung.

Bekanntmachung.

Es ist mehrfach vorgekommen, daß Blumentöpfe von Fensterbänken, Fensterbrettern und Balkonen bei Wind auf die Straße gefallen sind, glücklicherweise ohne jemand zu verletzen. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß es nach § 386, 8 St.-G.-B. verboten ist, Gegenstände nach einer öffentlichen Straße oder nach Orten hinaus, wo Menschen zu verkehren pflegen, ohne genügende Befestigung aufzuhängen. Wird ein Mensch durch das Herunterfallen eines Blumentopfes verletzt, so kommen auch die Strafverurteilungen wegen Körperverletzung zur Anwendung. Außerdem sind die schuldigen Personen auch für den dadurch entstehenden körperlichen Schaden verantwortlich. Ich erlaube daher, Blumentöpfe auf Fensterbänken und Balkonen nach der Straße hin so zu befestigen, daß sie bei Wind nicht herunterfallen können.

Wiesbaden, den 16. September 1927.

Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung

betreffend das Ausklopfen von Teppichen.

Es hat sich hier die Unsitte eingebürgert, daß die nach den Vorschriften zu belegenden Ballone und Fenster zum Ausklopfen von Teppichen, Läufern, Betten und dergl. benutzt werden. Es liegt auf der Hand, daß die Räume der darunter liegenden Wohnung bei offenem Fenster hierdurch stark verschmutzt werden. In vielen Fällen handelt es sich bei diesen Räumen noch um Räume, in denen häufige Lebensmittel unbedeckt umherliegen. Schon mit Rücksicht auf seine Mitmenschen müßte allgemein mit dieser Unsitte gebrochen werden. Die Polizeiverwaltung wird in Zukunft mit Strafmaßnahmen gegen das Ausklopfen und Ausgüteln von Teppichen, Läufern usw. von den Balkonen und aus den Fenstern einschreiten.

Wiesbaden, den 31. August 1928.

Die Polizeiverwaltung. J. B. Beudi.

Spangenberg'sches Conservatorium für Musik

Wilhelmstraße 16. - WIESBADEN - Fernruf 7749.

Leitung: Prof. Willy Fahr und Dr. Richard Meißner.

Wiederbeginn des Unterrichts:
Montag, den 10. Oktober, 9 Uhr vorm.

Neu verpflichtete Lehrkräfte:

Theorie: Dr. Richard Meißner.

Gesang: Karl Köther, Staatstheater.

Orgel: Friedrich Petersen.

Violine: Edmund Weyns,

I. Konzertmeister am Staatstheater.

Viola: Richard Biehn.

Klavier: Dr. August Ullner.

Orchesterschule: Erste Kräfte des Staatstheater- und Kurorchesters.

Eintritt jederzeit. / Prospekte durch das Büro des Conservatoriums.

1943



Stolze'scher Stenographen-Verein
E.-S. Stolze-Schrey, Wiesbaden.

Neuer Anfängerkursus

nach dem bewährten, leicht erlernbaren Einigungs-System

Stolze-Schrey

am Freitag, den 11. Oktober, abends 7½ Uhr, in der Mittelschule an der Lulsenstraße, gegenüber der Reichsbank. F226

Honorar Mk. 10.— ausschl. Lehrmittel.

Teilzahlung gestattet.

Wir unterrichten die von der Reichskurzschrift Enttäuschten!

Gebrauchte Rippenrohre

zu Heizungszwecken

zu kaufen gesucht.

FÄRBEREI WALKMÜHLE

Kirchliche Anzeigen

Ratholische Kirche.

9. Oktober, 18. Sonntag nach Pfingsten.

Die heutige Kollekte ist für den Marienverein zugunsten des katholischen Bienenbaues bestimmt.

Donatiuskirche. 8½ Uhr. 1. Messe um 6.45. 7.30. Kindergottesdienst 8.30 Uhr. feierl. Hochamt mit Predigt um 10.30 Uhr. 2. Messe um 12 Uhr. Abends 6 Uhr Predigt und Andacht. An Wochen-tagen sind die 1. Messen um 6.15, 7.15 und 9 Uhr. Dienstag, Donnerstag und Samstag abends 6.15 Uhr. Rosenkranzandacht. Beichtgelegenheit am Sonntag morg. von 6 Uhr an, Samstag von 4—7 und nach 8. jeden Wochentag nach der ersten hl. Messe.

Mariabühlkirche. 6.30 Uhr erste hl. Messe, um 8 Uhr 2. hl. Messe, 9 Uhr Kindergottesdienst (Amt), 10 Uhr feierl. Amt mit Einführung des neuen Herrn Pfarrers 8 Uhr Rosenkranzandacht. An Wochentagen 8½ Uhr. Montag Mittwoch und Freitag 8 Uhr Rosenkranzandacht. Samstag um 8 Uhr Salve. Beichtgelegenheit Samstag von 4—7 und nach 8 Uhr.

Dreifaltigkeitskirche. 7 Uhr Frühmesse, 8 Uhr 2. hl. Messe, 9 Uhr Kindergottesdienst, 10 Uhr Hochamt mit Predigt. Nachm. 6 Uhr Rosenkranzandacht. In den Wochentagen sind 1. Messen um 6.30 u. 7. Dienstag und Freitag 7 Uhr Schulmessen. Montag, Mittwoch u. Freitag abends 6 Uhr Rosenkranzandacht. Beichtgelegenheit Sonntag früh von 6.30 Uhr an, am Samstag von 4—7 und von 8 Uhr an.

Elisabethkirche. Frühmesse 7.15 Uhr. Kindergottesdienst 8.45 Uhr. Hochamt 10 Uhr. Letzte hl. Messe 11.30 Uhr. Abends 7.30 Uhr Rosenkranzandacht. In der Woche sind 1. Messen 6.30, 7.10 u. 8 Uhr. Dienstag 8 Uhr Aussegnungsmesse. Abends 7.30 Uhr ist Rosenkranzandacht, sowie am Donnerstag und Freitag. Beichtgelegenheit Samstag 3.30 bis 7 und nach 8 Uhr. Sonntag früh von 6.15—8. 1. Kommunion Sonntag 7 Uhr, nach der Ansprache und nach Bedarf.

Katholische Gemeinde, Schwalbacher Straße. Gottesdienst fällt aus. (Diaspora-Gottesdienst). Pfarrer Eder.

English Church, Frankfurter Straße 3.

Services on Sunday, October 9 Holy Communion 8.30. Mattins & Sermon 11. Evensong & Address 6.

Freireligiöse Gemeinde. Erbauung am 9. Okt., früh 10 Uhr, im Rathaus, von Prediger Fährner. Thema: „Gott im Wandel der Zeiten“.

Evangel.-luther. Gemeinde (der selbst ev.-luth. Kirche in Preußen zugehörig), Dohrheimer Str. 4, 1. Sonntag vorm. 9.30 Uhr Beichte, 10 Uhr Predigt und heil. Abendmahl. Fr. Wagner.

Ev.-luth. Dreieinigkeits-Gemeinde, Kiedricher Straße 8. Sonntag vorm. 10 Uhr Gottesdienst.

Neuapostolische Gemeinde, Frankfurter Str. 3. Sonntag nachm. 3.30 Uhr Hauptgottesdienst. Am Mittwoch abends 8.30 Uhr Gottesdienst.

Baptisten-Gemeinde, Bismarckstraße 19. Vorm. 9.30 Uhr Gebetsstunde. Vorm. 10.45 Uhr Sonntagschule. Nachm. 3 Uhr Gottesdienst.

Mittwoch abends 8.30 Uhr Bibelst. Pred. Binkler.

Methodisten-Gemeinde, Dohrheimer Straße 51. Sonntag vorm. 9.45 Uhr Predigt. 11 Uhr Kindergottesdienst. Abends 8.15 Uhr Jugendbund. Am

Dienstag abends 8 Uhr Bibelstunde. Pred. Kötter.

Christl. Gemeinschaft, Sonntag abends 8.30 Uhr

Evangelisation in der Aula am Schloßplatz. Mittwoch abends 8.30 Uhr Bibelstunde in d. Schwalbacher Straße 44, Stb. 1.

Klostermühle

Familien-Café / Restaurant TANZ.

Morgen Sonntag:
In Wein, Kaffee und Kuchen. — Selbstgekelte. **Apfelm.**
Telephon 8439 Anfang 4 Uhr. Telephon 8439

„Deutscher Kaiser“

Wiesbaden-Schierstein.

Inh. **W. Schaus.**

Sonntag, den 9. Oktober:

Im Restaurant

Konzert

Rheinische fr. v. Fang

Ja Küche.

Prima Weine

Im Saal ab 4 Uhr:

Winzer-Fest — Tanz —

Einmaliges Gastspiel der Stimmungs-
kapelle Richard Wagner.

Eintritt und Tanz frei.

Wormser Pilsner.

KAMMER

Tel 4242

Lichtspiele

Taunstr. 1

Erstaufführung!

Die erste Premiere ein ganz großer Erfolg

Der Millionenfilm:



Napoleon Bonaparte

(des großen Korsen Jugendjahre)

Ein Heldenepos in 7 Akten.

Napoleon Bonaparte . . . Jean Michel

der berühmte franz. Schauspieler.

Vorführungsdauer zirka 2 Stunden.

Auserwähltes Beiprogramm:

Snooky als Ägypterkönig

Amerikanisches Tierlustspiel in 2 Akten.

Snooky auf der Stellungssuche

Amerik. Tierlustspiel in 2 Akten mit Snooky dem Wunderaffen

Beginn der Vorstellungen: 4, 6.15, 8.30 Uhr.

Sonnt. ab 3 Uhr. letzte Abendvorstell. 8.30 Uhr.

Kartenvorverkauf von 11 bis 1 Uhr an der Kassa.

Sonntag 1/2 2 Uhr:

Große Jugendvorstellung

Eintrittspreis
50 Pfg.

Schlachtfest

am Sonntag, den 9. Oktober 1927, im
Restaurant „Leseperein“
(Karl Hühler) an der St. Bonifatiuskirche

Erst. Weine aus eign. Kellereien, helle und dunkle Biere

In süßen Apfelm., selbstgekelte

**Eisu-Me-
tall-Betten**
Stahlmattreze, Kinderbetten,
gibt an Privat u. Katol. 577 frei.
Eso-möbelfabrik Suhl (Thür.)

Damenhüte

Anfertigung von:
Lampenschirmen
Sofakissen u. dergl.
Erstklassige Arbeit.
Mäßige Preise.

A. Hilsberg

WIESBADEN
Geisbergstraße 4, P.
Zimmer 3.
Nächste Nähe
des Kochbrunnens.

Goldparmanen.
Schöner v. Boshopi, große
Reinette, gelb. Edelstein.
Baumanns Reinette,
Rebel, Schatzkiste, jedes
Quantum zu verkaufen.
Schätzung bei Wilhelm
Schneider L. Kambach,
Talstr. 5, ober Wirtshaus
zum Dürk.

Kupferkessel
Kesselöfen
GEHR-FLIEGEN
Kupferschmiede
Wegmannstr. 31

Epilierobst

beste Sorten.
Goldparmanen, Schöner v.
Boshopi, Baumann-Rein.,
Cools-Orangen uim.
1. Sorte 30 Mk., 2. Sorte
20 Mk. per 312. Lieferung
frei Haus.
Gärtnerei H. Bendle,
Frankfurter Straße,
Feldweg neb. Blodhauß,
1. Tor links.

M. Stillger Kärnergasse 10
gegr. 1898
Krystall - Porzellan
Steingut - Luxuswaren
Ausstattungs - Magazin
für Hotels Pensionen,
Restaurants. 1892
Spezialität:
Braut-Ausstattungen

Rorbflaschen

(neu), alle Größen billig
abgegeben.

Franz Rode
Derrnühlstraße 3.

Möbel-Einrichtungen und Einzelstücke

auf langfristige

Teilzahlung.

Reell u. billig, unter
Verschwiegenheit.
Angebote unt. U. 986
an den Tagbl.-Verlag.

Klavierspiel

ohne Noten.
Neuer Kursus.
Bis Weihnachten er-
lernt jedermann leicht
klottes Klavierspiel
ohne Notenkenntnis
u. Weisheit. V. H. Jan.
Unveränderliche folgen-
lose Kunst. 1. Teil v.
1-8 Uhr. Weinverr.
Wiesb. Schwarz, Bil-
belmstraße 60, 1.

Parkettböden

in Eichen und Buchen
liert neu
Preis Senf.
Wiesstraße 10. Tel. 2384.
Stachel, Johannisee-
tränker, sowie kräftige
Erdbeerplanzen hat abs.
Jakob Kesselring.
Mainzer Straße 60.

SAXOPHONE

Das Instrument
für jedes Orchester.
ADLER & CO.
BUESCHER
SAX u. andere
ALLE ERSATZTEILE
A. L. ERNST
Nerostr. 1-3, 1222
am Kochbrunnen

Die Literarische Gesellschaft.

Donnerstag, 13. Oktober, im Kasino
abends 8 Uhr.

Graf Hermann

Kennerling

„Amerika und Europa“

Plätze zu 2, 3, 4, 5 Mark in der Geschäfts-
halle (Konzertdirektion Heinrich Wolff,
Friedrichstraße 39, Telephon 3225), bei
Stöpler, Rheinstraße 41, und Born &
Schottensels, Kaiser-Friedrich-Platz.

Restaurant

Weissenburger Hof Apfelweinkelterei

Telefon 4804 u. Sedanplatz 9

Empfehle ab heute ein vor-
zügliches Glas

Rauscher Apfelm.

Heinrich Rühl

Selbstgekelterter süßer

Apfelm.

Samstag und Sonntag

Restaurant Poths

Langgasse 7.

Hotel-Restaurant „Zum Bären“

Bärenstraße 3. Inh.: A. Bödecker. Bärenstraße 3.

Diner à 1.80 Mk. Königinsuppe Heilbutt grillé maitre d'hotel Tournedo Rossini Creme Caramell	Diner à 1.80 Mk. Königinsuppe Lendenschnitte mit Salat Creme Caramell	Diner à 2.25 Mk. Königinsuppe Heilbutt grillé maitre d'hotel Jg. Gans m. Salat Dessert
---	---	---

Souper à 1.80 Mk., 1.80 Mk. — Reichhaltige Tageskarte
Dortmunder Aktienbier. Gut gepflegte Weine.
Raum für kleine Gesellschaften, Hochzeiten, Verlobungen.



LIGA 5 PF.

Die Zigarette von
Klasse!

MENES Seit 1896 **WIESBADEN**

Union-Theater, Rheinstr. 47**„Es blasen die Trompeten“**

6 Akte von unsern Husaren

Bruno Kastner, Erich Kaiser-Titz, Hans Albers
Hugo Fischer-Köppe, Ruth Weyher, Anita Doris**Die Frau in Gold**

Die Geschichte einer Künstlerin (6 Akte)

Lotte Neumann

Ernst Verebes

Paul Graetz

Das gute BeiprogrammGute musikalische Illustration der Filme durch unser neues Orchester
Gewöhnliche Eintrittspreise

Beginn 4, 6.30, 8.45 Uhr, Sonntags 2 Uhr, letzte Vorstellung 9 Uhr

Beachten Sie unsere Gratisgabe

Nur am Samstag

**GERMAN A**
BRAUEREI-GES. WIESBADEN

weil am besten und wohlbekömmlichsten.

Restaurant Luxemburger Hof

Herderstraße 13.

Veranstalten 70 Pers. fassend noch einige Tage 1. u. 6. Woche frei.
Täglich vorzügl. Mittagstisch sow. reichh. Abendkarte.

Menü für Sonntag, den 9. Oktober 1927:

à 1.00 Mk.

Windsor-Suppe
Schweinekotelett mit
Rotkraut
oder
gemischten Salat
Obst.

à 1.50 Mk.

Windsor-Suppe
Königin-Pastetchen
oder italienischer Salat
Schweinekotelett in gem.
Salat oder Rotkraut
Obst.

Um geneigten Zuspruch bittet

Karl Fetter.

**Weinhaus Hahn**

Spiegelgasse

**die vornehme
Tanzstätte**

KAPELLE GRAUTEGER

Zivile Preise. — Verlängerte Pöfzeitunde.
Besitzer Wilh. Stadlinger

Achtung! Neu! Achtung!

Tanz-Palais Bristol

Geisbergstraße 3.

Heute sowie jeden Dienstag, Donnerstag, Samstag
und Sonntag findet**großer Tanz-Abend**statt. — Für Speisen und Getränke ist bestens
Sorge getragen zu billigen Preisen.

Es ladet freudl. ein

J. Bauer, Inhaber.

Restaurant Bremser, Schierstein

Bahnhofstr. 16

Sonntag, den 9. Oktober:

Großer Tanz

Jazz — Humor

Die Stimmungskapelle Behrend

Getränke nach Belieben.

Es ladet freudlichst ein

Gastwirt Stahl.

Einladung

zum

Aufklärungsvortrag

über das Thema:

Schönheit und Gesundheit

durch richtig gewählte Unterkleidung.

Veranstalter:

Kalasiris Fabrik für hygienische Unterkleidung Köln.

Wir zeigen den Besucherinnen, wie man durch geschickte Anwendung geeigneter Unterkleidungsstücke die schöne schlanke Linie wiederherstellen und bis in das hohe Alter erhalten kann. Ferner Beseitigung vieler Leiden und Beschwerden durch Kalasiris und Verhütung von Schäden bei einer Geburt etc.

Nur für Damen.
Eintritt frei!

Versäume deshalb niemand den Besuch dieser für die gesamte Damenwelt äußerst wichtigen kostenlosen Veranstaltung. F116

Montag, den 10. Oktober 1927, nachm. 5 und 8 Uhr,
im Saale des kath. Lesevereins an der Bonifaziuskirche.**Lloyd-Gesellschafts-
reisen 1928****Sonderfahrt mit dem Überseedampfer**nach Süd-Irland, Madeira und den
Kanarischen Inseln vom 4. bis 24. Januar.
Fahrpreise von Mk. 585.— an aufwärts.

Mit Dampfer „Stuttgart“, 13367 Br.-Reg.To.

Mittelmeerfahrt. Vom 18. Febr. — 11. März

Fahrpreise von Mk. 950.— an aufwärts.

Orientfahrt. Vom 13. März bis 9. April

Fahrpreise von Mk. 1000.— an aufwärts.

Orientfahrt. Vom 11. April bis 7. Mai

Fahrpreise von Mk. 1000.— an aufwärts.

Mittelmeerfahrt. Vom 11. — 30. Mai

Fahrpreise von Mk. 750.— an aufwärts.

Mit Dampfer „Lützow“, 8716 Br.-Reg.-Tons

Mittelmeerfahrt. Vom 15. Febr. bis 7. März

Fahrpreise von Mk. 600.— an aufwärts.

Orientfahrt. Vom 12. März bis 5. April

Fahrpreise von Mk. 880.— an aufwärts.

Griechenlandfahrt. Vom 10. — 25. April

Fahrpreise von Mk. 480.— an aufwärts.

Mittelmeerfahrt. Vom 10. bis 31. Mai

Fahrpreise von Mk. 550.— an aufwärts.

Im Sommer wieder die beliebten

Polar-, Norwegen- u. Ostseefahrten

Kostenlose Auskunft und Prospekte durch unsere Vertretungen

NORDDEUTSCHER LLOYD BREMENIn Wiesbaden: Lloyd-Reisebüro J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 56,
In Bingen: Norddeutscher Lloyd, Vertreter Josef Adolf Schmitt,
Rathausstr. 22. In Langenschwalbach: Georg Besier, Brunnenstr. 51.
In Mainz: Lloyd-Reisebüro L. Lyssenhof & Co. G.m.b.H., Ludwigstr. 27/28FÜR'S WOCHENENDE:
FÜR AUSFLÜGE:

DIE STADT DES WEINES U. DER ROSEN

DES RHEINGAUS!Alter Kurfürstensitz, herrliche Umgebung, rheinisches Leben,
Sektellereien, weltberühmte Weine u. Rosenkulturen, Bade-
anstalt, Strandbad, Haltestelle für alle Dampfer und Züge,
Straßenbahn nach Schlangenbad, Stadt-Verkehrsbüro.

Gut bürgerlicher

Mittagstisch 1 Mk.

Abonnement

10 Karten 9 Mk.

„Karlsruher Hof“

Friedrichstraße 44.

„Oktober-Fest“

im blau-weißen Rössl!

Gleichstraße 34

Täglich Konzert der beliebten Wiener
Schrammel-Kapelle.

Neueste Dekoration.

NB. Empfehle gleichzeitig meinen gut bürgerlichen
Mittag- und Abendstisch sowie reichhaltige Tageskarte.
Samstag und Sonntag: Verlängerte Pöfzeitunde.**Hotel Kränkel**

Geisenheim

Sonntag, Montag und Dienstag

**Jahrmärkt
Künstler-Konzert****Café-
Restaurant „Orest“**

Heute Samstag:

Lustiger Abendunter Mitwirkung von
L. Klermont.

Gesangverein

„Wiesb. Männer-Club“

Sonntag, den 9. Okt., nachmittags 4 Uhr

„Kaisersaal“ SonnenbergEintritt frei. **TANZ** Eintritt frei.

Jeden Abend 8 Uhr ins

TAUNUS-TANZ-PALAIS

Taunusstr. 27, am Kochbrunnen

Verlängerte Polizeistunde • Solide Preise • Erstklassige Kapelle • Eintritt und Tanz frei



FILM-PALAST
Wiesbadens führende Lichtbild-Bühne
Schwalbacher Straße 3 Telefon 6029

Das Meisterwerk
der Lichtbildschöpfung

Ein Bild aus
dem alten Nürnberg

Regie:
Ludwig Berger

Hauptdarsteller:

Hans Sachs Rudolf Kittner
Evechen Maria Solveg
Walter von Gustav Froehlich
Stolzing

Das verstärkte Film-Palast-
Orchester unter Leitung des
Kapellmeisters Josef Rath.

Der Meister von Nürnberg

Ein Hans Sachs-Film

Ferner:

Das reichhaltige Beiprogramm

Spielzeiten: Wochentags: Beginn 4 Uhr, letzte Abendvorstellung 8.30 Uhr
Sonntags: 3, 5, 7 und 9 Uhr



Rennen

zu Frankfurt a. M.

Sonntag, 9. Oktober, nachm. 2 Uhr
Eintrittspreise: Num. Logenplatz 15 Mk.,
Logentribüne: Herren 10 Mk., Damen 6 Mk.
I. Platztribüne num.: Herren 8 Mk.,
Damen 5 Mk., I. Platztribüne unnum.:
Herren 6 Mk., Damen 4 Mk., II. Platztri-
büne: Herren 3 Mk., Damen 2 Mk., III. Platztri-
büne: 1 Mk., Wagenkarte 6 Mk., Kinder
unter 14 Jahren zahlen die Hälfte der
Herrenkarte. F 163

Täglich Konzert im Sälchen

Neu! **Rheingold-Trio** Neu!

Sonntags 6 Uhr Anfang.

Wein- und Bierstube **Bender**

Gerichtsstraße 5.



Eintritt frei!

Tanz frei!

Wanderklub „Berg-Heil“

Waldstraße.

Am Sonntag, den 9. Oktober,
ab 4 Uhr nachmittags, im

Saalbau Schmitzer, Waldstr.:

Bunter Abend

bestehend aus

Konzert, Hans Sachs-Spielen,
Liedern zur Laute und Volkstänzen.
Beginn des Programms 7 Uhr. Vor u. nach demselben

- BALL -

Es ladet ein

Der Vorstand.

Bayern-Verein „Bavaria“

Wiesbaden. E. V.

Alter Stammverein. — Gegr. 1892.

Am Sonntag, den 9. Oktober, feiert unser
Verein im „Katholischen Gesellenhaus“ sein

35. Stiftungsfest

Theater • Tanz.

Eintritt 1 Mk. — eine Dame frei.

Anfang 4 Uhr.

Wir laden alle Mitglieder, Landsleute und
Freunde herzlich ein.

Der Vorstand.

„Nassauer Hof“, Rauenthal.

Sonntag, den 9. Oktober, von nachmittags 4 Uhr ab:

Oktoberfest

Stimmungsmusik — Tanz.

Es ladet ein

J. Gies.

Bunter Wald!

Café-Restaurant

Kaiser-Wilhelm-Turm

Schäferskopf (452 m ü. d. M.)

Telephon 8181.

Die ausstrahlende Sonne ermöglicht den Aufenthalt
zur Einnahme von Speisen u. Getränken im Freien.

Frankfurter Hof

Inh. Alfons Haas

Webergasse 37

Telephon 2397

♦ Sonntag, den 9. Oktober

Mittagessen von 12—3 Uhr

♦ **Diner zu Mk. 1.10**

Ochsenschwanzsuppe
Glasierter Kalbsfuß mit Kartoffel-Croquettes
Blumenkohl Polonaise
mit Dessert Mk. 1.30

♦ **Diner zu Mk. 1.30**

Ochsenschwanzsuppe
Rohbraten mit Kartoffel-Croquettes
Salat und Kompott
Dessert.

Neu-Eröffnung!

Den geehrten Gästen zur Kenntnis, daß ich das

Restaurant Zum Mainzer Rad

früher Tivoli, Wiesbaden-Schierstein

übernommen habe.

Samstag großes

Schlacht-Fest

mit allen Spezialitäten.

Ab Sonntag, 9. Oktober wird wieder regelmäßig

Tanz

stattfinden bei mod. Jazzmusik. Anfang 5 Uhr.

Zum Ausschank gelangt das gute Mainzer Aktien-Bier (Marka Doppelrad) und la Rheingauer
Weine. • Vorzügliche Küche. • Um geneigten Zuspruch bittet

Otto Lambert, Küchenchef.

Café Ritter — Unter den Eichen

Sonntag, den 9. Oktober ab 4 Uhr nachm. im Saale:

Großes Herbstfest

Tanz und Eintritt frei.

Tanzleitung Herr Kaplan.

Wirtschaftliche Wochenschau.

Die Diskonterhöhung der Reichsbank ist da, sie ist schneller gekommen, als man allgemein erwartet hatte. Von Seiten ernsthafter Wirtschaftsbeobachter ist die überaus schnelle Entschliebung der einzige Vorwurf, den man der Reichsbank gegenüber macht. Leider hat sich wieder in die Beurteilung der Notwendigkeit und der Auswirkungen der starken Diskonterhöhung das persönliche Moment eingeschlichen. Man kann nicht ganz klar sehen, aus welchem Grunde jetzt auch von anderen politischen Lagern her ein allgemeiner Ansturm gegen die Person des Reichsbankpräsidenten eingeleitet hat; teils ist man ganz erklärlich verärgert über die scharfe undungsame Stellungnahme Dr. Schachts in der Frage der städtischen Anleihen. In der kürzlich stattgefundenen Sitzung im Reichsfinanzministerium zwischen den Vertretern der Kommunen und dem Reichsbankpräsidenten hatte der Reichsfinanzminister anscheinend nur mit Mühe die aufgeregten Gemüter beschwichtigen können. Die Festigkeit dieser Gegnerschaft erklärt sich aus den nun fast ein Jahr anhaltenden Reibungen. Auf der anderen Seite ist man verärgert durch die Hemmungen, die der dringend notwendigen Wohnungsbautätigkeit ebenfalls durch Verhinderung von Auslandsanleihen erwachsen. Verlässigt man, daß die politische Einstellung des Reichsbankpräsidenten in den letzten Jahren zweifellos nicht ganz glücklich gewesen ist, so ist es schon erklärlich, daß sich allmählich eine grobe Gegnerschaft aufgefunden hat. Ganz falsch ist es aber vom wirtschaftlichen Standpunkt aus, bei der Frage der Diskonterhöhung die Person des Reichsbankpräsidenten wieder hineinzumengen. Der Reichsbankpräsident hat keineswegs allein die Initiative und den Ausschlag bei der Steigerung des Diskontes gegeben. Wir möchten vielmehr daran erinnern, daß die Großbanken, wie die großen öffentlichen Institute, durchaus auf eine Diskonterhöhung vorbereitet waren und sich lediglich über die Schnelligkeit des Entschlusses wunderten. Sollte man aber der Ansicht sein, daß die Anspannung des Geldmarktes nur eine vorübergehende sei — wie vielfach aus gegnerischen Kreisen laut wurde — so verweisen wir auf die sofortige Anpassung und anormal scharfe Erhöhung der Sätze für Privat-Diskont, ferner darauf, daß zum erstenmale seit langer Zeit keine direkte Sitzung der Stempelpereinigung einberufen wurde, sondern daß eine telefonische Vereinbarung zwischen den maßgebenden Leuten der Stempelpereinigung genügt. Weiter sei daran erinnert, daß die Verknappung des Geldmarktes bereits mit deutlicher Schärfe in den letzten Augusttagen auftrat. Wenn es eine Kritik gegenüber der Diskonterhöhung gibt, so kann sie sich nur darauf richten, daß das Verfahren mit der Wirtschaft zu plöcklich ist, daß es viel besser gewesen wäre, angesichts der schon im August erkennbaren sehr schwierigen Rückschlus der 293 Millionen Rm. Abwicklungskredite der Deutschen Rentenbank-Kreditanstalt eine Koros. Diskonterhöhung Ende August und im Bedarfsfalle eine nochmalige Koros. Steigerung zum Quartalsstermin vorzunehmen.

Die gefährliche Zusammenballung der Komplikationen, Einspruch bei der Preußen-Anleihe, unerwartete Verschlechterung aller Anleihebedingungen, Diskonterhöhung und Zinsversteuerung auf allen Gebieten, innerhalb eines kurzen Zeitraumes wäre dann vermieden, mindestens aber stark ge-

mildert worden. So aber muß die Wirtschaft ihren Rücken für die wenig geschickten Methoden hergeben, und der einzige Trost ist, daß die soeben erschienenen Septemberberichte der Handelskammern nach ziemlich freudlos lauteten: Dem Kohlenbergbau geht es abnehmend nicht so schlecht, wie man erwartet hatte, die Preise freilich sind gedrückt. Im Braunkohlenbergbau ist das Geschäft direkt gut, gut sind auch die Abfälle bei der Kaliindustrie, sehr befriedigend bleibt die Beschäftigung der chemischen und auch meist in der Eisen-Industrie, die Maschinen- und Apparate-Industrie holt auf, trotz mannigfacher ungünstiger Voraussetzungen hält die sehr günstige Konjunktur im Textil-Gewerbe an, der Baumarkt hat eine für die vorgeschrittene Jahreszeit glänzende Beschäftigung. Freilich muß man bei all dem berücksichtigen, daß der Krisentermin noch nicht herangekommen ist. Noch dauert die Arbeit in der Landwirtschaft an. Sie wird sich wohl in diesem Jahr länger als gewöhnlich hinausschieben, da die Drusarbeiten erst nach Beendigung der Sadfruchtente vorgenommen werden können. Die Überlastung des Arbeitsmarktes erfolgt also voraussichtlich nicht in den üblichen Stößen. Dennoch rechnet man in offiziellen Kreisen für Mitte November mit einer Arbeitslosen-sahl von 750 000 bzw. 1 Million.

Die Befastigungsprobe die der deutschen Wirtschaft durch die Diskonterhöhung, die Geldversteuerung, die beginnenden Lohnkämpfe auferlegt worden ist, wird sich somit über einen längeren Zeitraum erstrecken. Wie man auch zu der Einkommensfrage im Prinzip stehen mag, ist es für den einigermassen ruhigen Verlauf der Wirtschaft außerordentlich zu begrüßen, daß die beiden ersten großen Kampfanfängen im Berliner Verkehrsgewerbe und im Mitteldeutschen Braunkohlenbergbau Ansetzen blieben. Nichts wäre für die Weiterentwicklung der Volkswirtschaft überhaupt im Augenblick schädlicher, als eine allgemein einsetzende Streikschwelle. Es ist eine alte Wahrheit, daß Häufungen von Streiks zum allerschlimmsten Teil aus der einmal eingeschlagenen Einstellung und Kampfesart, nicht aus sachlichen Motiven heraus, entstehen. Beide Teile, Arbeitnehmer und Arbeitgeber, sind stets besser gefahren, wenn eine friedliche Beilegung der Konflikte stattfand und wenn der eine Teil selbst den im Augenblick vielleicht ungünstigeren Entscheid hinnahm, um bei gelegener Zeit wieder vorzustößen. Das ist übrigens auch das Hauptargument gegenüber den Vorwürfen bei der Diskonterhöhung: Erleichtert sich der Geldmarkt in außerordentlichem Maß (was nicht anzunehmen ist), so steht einer baldigen Verabfolgung ja gar nichts im Wege.

Die Waldfische sollen erhalten bleiben.

Rückkehr einer wissenschaftlichen Expedition aus der Antarktis. — Captain Scotts „Discovery“. — Drohende Ausrottung. — Waldfische sind polgar. — Wie man Riesentiere „markiert“. — Eine reiche Ernte für die Wissenschaft.

Nach einer zweijährigen Forschungsreise in den antarktischen Meeren ist das Forschungsschiff „Discovery“ soeben im Hafen von Galmouth eingetroffen. Eine große Zahl eigenartiger Lebewesen, die das Schiff mit nach Hause

bringt, wurde aus einer Tiefe von 5000 Meter heraufgeholt. Der Hauptzweck der Expedition war, die Lebensgewohnheiten, die Futterverhältnisse und die Paarungszeiten der Waldfische zu ermitteln. Die „Discovery“, das berühmte alte Schiff, mit dem Captain Scott seine Südpol-Expedition unternahm, ist mit Laboratorien und allen Instrumenten ausgerüstet, wie sie für Tiefseeforschungen erforderlich sind. Dr. Stanley Kemp, der wissenschaftliche Leiter der Expedition, sprach sich dem Mitarbeiter eines Londoner Blattes gegenüber auch über die vielerörterte Frage aus, ob bei den Waldfischen die Pologamie üblich ist, oder ob sie sich mit einem Weibchen begnügen. Er glaubt, diese Frage im Sinne der Vielweiberei entscheiden zu müssen. „Waldfische“, erklärte er, ziehen zumeist in Herden, die nur aus Vertretern eines Geschlechts bestehen. Nach erfolgtem Paarungsakt verläßt das Männchen das weibliche Tier, um sich seinen Geschlechtsgenossen wieder zuzugesellen, und es ist nicht anzunehmen, daß das Männchen später das Weibchen wiedererkennt. Untere besondere Aufgabe war es, genaue Feststellungen über das Leben der Waldfische zu machen, um ihre Ausrottung, wie sie im Norden bereits Tatsache geworden ist, im Südpolarmeer aufzuhalten. Zu diesem Zweck kam es uns vor allem darauf an, über die Ernährungsverhältnisse der Tiere und über die Route ihrer Wanderungen Klarheit zu schaffen und festzustellen, wie weit diese sie von ihren Futterplätzen wegführt. Bei unserer Arbeit verwandten wir kleine Harpunen, auf denen das Datum und der jeweilige Standort verzeichnet waren, und die auf die Waldfische abgefeuert wurden. Da die Harpune nur in die Speckschicht des Waldfisches eindringt, so ist diese Markierungsmethode für den Waldfisch schmerzlos und wird von ihm kaum bemerkt. Sollte der so gekennzeichnete Waldfisch später gefangen werden, so ermöglicht der Fang genaue Feststellungen über die Art und Gewohnheit seiner Wanderungen. Wir haben in Süd-Georgien an einem „Schnittposten“ genannten Ort eine Beobachtungsstation eingerichtet, wo Mitglieder der Expedition zurzeit damit beschäftigt sind, unser statistisches Material zu bearbeiten. Die „Discovery“ hatte zwar Rastplatz zu ihrem Hauptquartier erwählt; gleichwohl waren wir neun Monate lang von der Zivilisation vollständig abgeschnitten. In einer winzigen Kabine, die in ein Laboratorium umgewandelt war, reihen sich Flaschen an Flaschen, deren Inhalt das Tier- und Pflanzenleben der Tiefsee in Gestalt der mannigfaltigsten Formen ihrer Vertreter zeigt. Um uns über die Art der Ernährung der Waldfische Aufklärung zu verschaffen, haben wir alle möglichen Arten von Pflanzen- und Tierformen gesammelt, von denen eine große Zahl bisher überhaupt nicht wissenschaftlich eingereiht worden ist. Dr. Kemp zeigte dem Berichterstatter dann eine große Zahl von Flaschen mit konservierten Krustentieren und anderen niederen Lebewesen, die in allen Farben des Regenbogens schimmerten. Darunter waren einige merkwürdige Arten, die ihre Farbe blitzschnell ändern, um sich jeden Augenblick der Umgebung anzupassen. Verschiedene dieser Lebewesen wurden in Röhren aus der Tiefe gefischt, Röhren, die durch Drähte von einer Länge bis 5000 Meter geöffnet und geschlossen wurden. Die „Discovery“, das erste Schiff, das in England zum Zwecke der wissenschaftlichen Polarforschung umgebaut wurde, wird Anfang Oktober nach der Themse gebracht und wahrscheinlich in kurzem wieder die Ausreise nach der Antarktis antreten.

Staatstheater:

„JONNY SPIELT AUF“

Die Kleider und Mäntel der „Anita“ (Fräulein Grete Reinhard) sind in meinen Maß-Salons angefertigt.

J. Hertz

Damenmoden
Langgasse 20

Heizungs-Anlagen jeder Art

und von jedem beliebigen Ausmass u. a.:

Villen-, Kleinhaus-, Narag-Heizungen

— von Jedermann leicht bedienbar und mit geringstem Feuerungsverbrauch — unter Verwendung ihrer vielfach bewährten

W-Stahl-Kessel und -Stahl-Radiatoren

für Warmwasser- u. Niederdruck-Dampf baut solid, rasch und preiswert (auch in ältere Häuser ein)

Maschinenfabrik Wiesbaden G. m. b. H.

Stadtbüro: Wiesbaden Friedrichstraße 12 / Fernruf 7380 / Sammel-Nr. 9616
Verlangen Sie zur unverbindlichen Besprechung unseren Ingenieurbesuch

Wir reparieren alle Beschädigungen aller Systeme schnell, dauerhaft, preiswert



der Fortschritt. F 45 der Haarfarbefunk. Helly- Haarfarbe

Flüss. Hennafarbe, keine umständl. Breiauftrag, leichte Anwendung, keine Rötungen, Kart. Nr. 4 u. Nr. 250 zu b. in Wiesbaden b. Fril. Hrs. Fräulein, Rheinstr. 94, Ecke Rörstrasse. Derkeller-Sunderleith u. Herl. München

Damenbart!

können Sie leicht befeuchten! Dieses einfache unumstößliche Mittel teile gern kostenlos mit. F113 Frau M. Poloni, Hannover, D. 41, Edenstraße 30 A.

VULPIUS MARKTSTRASSE 30

Für den Herrn

Oberhemden, Krawatten, Schlafanzüge, Kragen 1754

Stets Eingang v. Neuheiten.

Binder, Reine Seide, 224

Ab heute

Ab heute

Achtung Hausfrauen!

GROSSES SCHAUBACKEN

mit Dr. Oetker's „KÜCHENWUNDER“

„Küchenwunder“ **bakt, bratet und dünstet auf offener Gas- oder Spirituskocherflamme!**
 „Küchenwunder“ erspart Heizung, Zeit und Geld, erhält die Vitamine.

Besichtigung ohne Kaufzwang **Kostproben mit Kaffee gratis** Besichtigung ohne Kaufzwang

Die Worte des Vorführenden im Laden werden dem Publikum außerhalb des Ladens durch **Lautsprecher** übermittelt.

Die Lautsprecher-Anlage wird gestellt von der **Fa. Karl Funck**,
 Mauergasse 11, dem Haus für Radio- u. Elektro-Artikel.

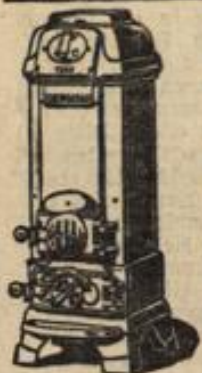
Der Kaffee wird gestellt von der **Fa. A. H. Linnenkohl**,
 die den bekannt guten Kaffee führt.

WÜRTENBERG

1947

Wiesbaden

Neugasse 11



Öfen

aller Systeme

Gas- und Kohlen-

Herde**Kessel-Öfen****Kupferkessel**

M. Frorath Nachf.
 Kirchgasse 24. 1937



Gelegenheitsverkauf! Gr. Posten
 Böhmisches Bettfedern u. fertige Betten
 zu denkbar billigsten Preisen, bestgerichtet
 u. garant. staubfrei. Graue Füllfed. Pfd.
 1.10, h.w. Flaumropf 2.90, w. Schleiß
 3.20, schneew. Halbdaun. Mk. 4.80, sehr flaumig
 Mk. 6.80, reine w. Daunen Mk. 8.80, ab 9 Pfd.
 portofrei. Ober- und Unterbetten dick gefüllt
 Mk. 13.90, in echtrot Mk. 24.—. Kissen Mk. 4.40
 im Viereck echtrot Mk. 7.80. Gr. Kinderbett
 kompl. 21.—. Muster u. Preisl. gratis. Umt. gest.
 o. Geld zurück. M. Mühlbauer, Bettfedernversand,
 Haidmühle 251 (bayr. Wald — böhm. Grenze)

Für jedes Heim

günstige Gelegenheit zur Anschaffung von
 prima deutschen und Perser **Qualitäts-**

Teppichen

ohne Anzahlung, lieferbar gegen Monatsraten von
Mk. 10.— an. Diskrete Abwicklung. Fordern Sie
 unverbindlichen Vertreterbesuch. Vertreter ständig
 am Platz — Zuschriften an

W. Wagmann

Martinstraße 15 — Telefon 7104

Ich führe jetzt

Kinessa-Holz-Balsam, das ideale Pflege-
 mittel für Holzböden u. Dielen. Sie tragen
 Kinessa abends auf, glänzen am andern
 Morgen mit Bürste und Lappen und haben
 dann statt eines alten häßlichen Holzbodens
 den schönsten Parketthoden in dauerhafter
 Farbe (eichengelb oder mahagonibraun) und
 wunderschönen Glanz, unempfindlich gegen
 Wasser. Wenn der Boden schmutzig ist,
 wischen Sie ihn naß und stellen mit Bürste
 und Lappen wieder den früheren Hochglanz
 her. Sie brauchen nicht neu aufzutragen,
 auch kein Bohnerwachs. KINESSA ist
 äußerst sparsam, ausgiebig und haltbar.
 Kaufen Sie sofort für nur Mark **1.25**
 eine Originaldose 1901



KINESSA
 HOLZ-BALSAM

Alleinverkauf: **L. D. Jung** Kirchgasse 47
 Chemische Fabr. Milton Rohrbacher Göppingen (Württ.)
 Verkaufsstellen an allen Plätzen gesucht.

CREPE-SOHLN

NICHT KAPUTT ZUKRIEGEN

billig,
 weil sie länger halten als das
 Schuhzeug

chic,
 weil jede Art Schuhzeug mit Crepe-
 Sohlen eigenartig und schön wirkt

gesund,
 weil die Crepe-Sohlen wasserdicht
 und warm sind

angenehm,
 weil sie einen elastischen Gang
 ohne Ermüdung bewirken und,
 weil der Fuß keine Unebenheiten
 und Steinchen durch die Sohle fühlt

praktisch,
 weil die Sohlen mit Leichtigkeit
 unter jede Art Schuhzeug zu kleben
 sind und

modern,
 weil jeder fortschrittlich versanlagte
 Mensch die Crepe-Sohlen trägt
 und sie nie wieder missen möchte



Durch Crepe-Sohlen zu Höchstleistungen im Sport
 Seid sparsam und klug, verlangt nur die echten
 auf der Plantage selbst fertig hergestellten

ORIGINAL-CREPE-SOHLN

THE RUBBER GROWERS' ASSOCIATION, 2, 3 u. 4 TOL LANE LONDON E.C. 3.

P44

Neuwäscherei Südster

Oranienstr. 35

Telephon 4310



Spezialität:

Herrenwäsche

Neu aufgenommen:

Wäsche nach Gewicht

Annahmestelle: Stlicher Straße 5, Part.
 bei Reif.

Schwerhörige!

Ein neuer

Siemens-Phonophor

mit Mikrofonverstärker.



Ein Hör-Apparat mit regulierbarer Laut-
 stärke, reiner Tonwiedergabe ohne Neben-
 geräusche und unauffällig im Tragen. Kosten-
 lose Vorführung durch unseren Spezialisten
 wochentags von 11—1 Uhr und 3—5 Uhr,
 Samstags von 11—1 Uhr. Auf Wunsch Be-
 such im eigenen Heim. Fordern Sie Druck-
 schrift. Auf Wunsch Teilzahlung.

Siemens-Reiniger-Verfa.
 Gesellschaft für med. Technik

Wiesbaden, Friedrichstr. 18

Telephon 4928.

Eröffnung.

Wilhelm Altstadt, Juweller

Mühlgasse 15/17. Wiesbaden. Telephon 5189.

Hierdurch teile ich erg. mit, daß ich zu meiner
 seit 24 Jahren bestehenden Fabrikations-Werkstätte
 ab übermorgen (Montag, den 10. Oktober)

ein **Ladengeschäft**
 im Hause nebenan, Mühlgasse 15
eröffne.

Reiche Auswahl in Juwelen, Gold- u. Silberwaren,
 Bestecken etc. setzen mich in Stand, selbst dem
 vornehmsten Geschmack voll und ganz gerecht
 zu werden.

Nach wie vor halte ich mich empfohlen für
 Neuanfertigungen, Umarbeitungen, Reparaturen
 (Vergolden u. Versilbern) etc., deren Bearbeitung in
eigener Werkstätte vorgenommen wird, bei
 promptester und erstklass. Erledigung und prela-
 wertester Berechnung. Ihrem gesch. Besuch gerne
 entgegengehend zeichnet hochachtend

Wilh. Altstadt.

Bitte ausschneiden!

Reparatur- und Dampf- Bügel-Anstalt „Bliß“

Dohheimer Str. 30. Tel. 2179.

Herren-Anzüge, bügeln und entstauben, Herren-
 Mäntel, bügeln und entstauben, nur 2.—
 D. Kostüme u. Kleider, bügeln u. entst., nur 2.—
 Herrenhosen, bügeln und entstauben, nur 80 Pf.
 Abholen und Zuliefern kostenlos. Inh.: W. Böhm.

Sturmlaternen

Petroleum, Steh- u. Wandlampen,
 Dohle und Zylinder

bei

1587

M. Rossi, Wagemannstr. 3

Stoff-Malerei

Jede Dame hat den Wunsch,
 in der Stunde der Muße sich
 mit schönen Dingen zu be-
 schäftigen. Eine befriedigende
 Tätigkeit ist es, wenn man
 Schönes schaffen kann. Geist
 und Seele können Edles bilden.
 Die Stoffmalerei in ihrer heu-
 tigen Vollendung begeistert Sie,
 wenn Sie sich die Kunstwerke
 ansehen, welche mit Dr. Fr.
 Schoenfeld's Farben geschaffen
 wurden. Ein kleines Farben-
 Sortiment genügt schon, um
 Wunderbares zu leisten, dabei
 alles so einfach.

Große Ausstellung
 und praktische Vorführung

Malmagazin **CARL KOCH**
 Ecke Michaelsberg u. Kirchgasse

1925

Hämorrhoiden verursachen Höllenqualen!

Viele, die daran leiden, werden das für übertrieben halten, weil sie erst das Anfangsstadium kennen. Sie sollten dem Schicksal dankbar sein, daß sie von der weiteren Entwicklung des Leidens vorläufig noch verschont geblieben sind, und sollten alles aufbieten, das weitere Fortschreiten zu verhindern und es zur Rückbildung zu bringen, damit sie überhaupt nicht zu fühlen bekommen, was vernachlässigte Hämorrhoiden eigentlich zu bedeuten haben. Nicht nur, daß sie rasende Schmerzen verursachen, sind sie auch der Ausgangspunkt schwerster Gesundheitsstörungen.

Ausgetretene innere Hämorrhoiden verfallen brandig, wenn sie nicht zurückgebracht werden. Die Verzögerung des Stuhlganges wegen der großen Schmerzen, das fortwährende Druckgefühl infolge der Blutstauung im Unterleibe, das Jucken, Bluten und Rissen verursachen Nervosität und Gemütsverwirrung. Unter Umständen können Hämorrhoiden den Mastdarmkrebs verursachen.

Nicht verwirren! Es werden zahlreiche Mittel angepriesen, einige davon sind in einigen Fällen auch ganz gut, aber im allgemeinen ist die empfohlene Behandlung viel zu einseitig, sie richtet sich mehr gegen die Folgen, als gegen die Ursachen. Eine Heilung kann nur durch eine kombinierte Kur erreicht werden, die sofort Linderung schafft, aber auch die Ursachen beseitigt.

Dr. med. Hans Fischer's Hämorrhoidalkur wirkt in dieser Weise. Sie beschränkt sich nicht darauf, Erleichterung zu schaffen, sondern sie bringt die Blutnoten zum Einknappen. Schon sofort, bei der ersten Anwendung zeigt sich eine auffällige Besserung, und nach wenigen Tagen haben Sie die Gewißheit, daß Sie mit dieser Kur endlich auf dem

rechten Wege sind. Lesen Sie, bitte, die nachfolgenden

Schreiben, die Ihnen zeigen, daß wir nicht zuviel behaupten. Ich finde keine Worte, womit ich meinen Dank zum Ausdruck bringen könnte und um zu sagen, wie froh und glücklich ich jetzt wieder bin. Nur wer es selbst erlebt hat, der kennt die Schmerzen und Leiden. Auch ich kann in diese Klagelieder mit einstimmen, und bedaure sehr, daß ich diese Kur nicht früher kennen gelernt habe. Ich habe mich bereits vor 10 Jahren aus lauter Verzweiflung wegen diesem Leiden operieren lassen. Doch sollte die Freude nicht von langer Dauer sein, denn schon nach 3 Jahren machten sich wieder die ersten Anfänge dieses Leidens bemerkbar. Trotz Anwendung verschiedener Mittel, die mit Geldausgaben verbunden waren, ließ sich die Sache nicht aufhalten, so daß ich jetzt schon wieder den Entschluß gefaßt hatte, mich nochmals einer Operation zu unterwerfen. Da ich bereits im 58. Lebensjahre stehe, hatte ich keine rechte Lust dazu. Da hörte ich nun von Ihrer Kur und sagte mir: „Halt Du nun schon so und sovielle Mittel gebraucht und Geld ausgegeben, so kannst Du auch noch dieses versuchen.“ Ich bin sehr zufrieden mit dem Erfolg. Schon nach Gebrauch der Probekur fühlte ich Erleichterung. Ich freue mich, meinen Dienst ohne Beschwerden wieder versehen zu können. Allen meinen Bekannten und Leidensgenossen habe ich diese Kur empfohlen und werde es auch weiterhin tun.

Mit aller Hochachtung bin ich Ihr ergebenster und dankbarer

A. den 30. 1. 27. J. C. Oberfel-Schr. Nachdem ich die erste Hämorrhoidalkur ziemlich verbracht habe, möchte ich nicht unterlassen, Ihnen meine beste Zufriedenheit auszusprechen. Fühle mich nun nach 1½-

wöchentlichen Gebrauch wieder viel kräftiger. Habe ziemlich ein viertel Jahr lang Blutungen gehabt und wurde losgelassen mit jedem Tag mühsamer und schwächer. Ihre Kur hatte gleich die erste Nacht angeklungen.

Doch möchte ich in Zukunft gleich wieder etwas an der Hand haben und bestelle auf beiliegender Karte 1 Schachtel Zäpfchen und Pillen. Auch werde ich in meinem Bekanntenkreis Ihre wertigen Präparate empfehlen.

R. den 13. 7. 27. Hochachtungsvoll R. B.

Um Ihnen klarzumachen, was Sie in einigen Wochen erreichen können, senden wir Ihnen eine Probe unseres Heilmittels, bestehend aus Zäpfchen, Pillen und Salbe vollständig kostenlos, damit Sie einen Versuch machen können. 20.000 solcher Proben haben wir für diesen Zweck zur Verfügung gestellt. Sie verpflichten sich damit zu nichts, sondern Sie lernen nur, ohne Sie kaufen zu müssen, eine Kur kennen, die Sie bestimmt nicht enttäuscht.

Sie haben wohl längst eingesehen, daß Sie gegen das Uebel etwas Ernstliches tun müssen, Sie haben vielleicht auch schon einiges versucht, aber ohne rechten Erfolg. Machen Sie nun diesen kostenlosen Versuch. Wir senden Ihnen, gleichfalls kostenfrei, eine Probekur mit, die Ihnen genaue Auskunft gibt über das Wesen der Hämorrhoiden und über die Vorkehrungsmaßregeln, die Sie ergreifen müssen, um die Heilung zu einer dauernden zu machen.

Nun zögern Sie nicht länger, sondern senden Sie uns noch heute Ihren Namen und Adresse.

Adressieren Sie: „Dr. med. Hans Fischer, G. m. b. H., Berlin 35/H. 71“ und wir senden Ihnen eine Probe unseres Heilmittels im Werte von 3 Mk. vollständig kostenlos, damit Sie einen Versuch machen können. F191

Durch Ausschaltung aller größ. Geschäftskosten Schlaf-, Speise- und Herrenzimmer

Rüchen u. Einzelmöbel in versch. Sorten, in prima Qualität zu äußerst günstigen Preisen.

Wilhelm Traund

Schreiner- und Möbelfabrik, Bierstadt-Wiesbaden, Schulgasse.

Die Lesemappe für jedermann!

Velhagen & Klasing	Bezugspreis.
Die Woche	Klasse I (neue) Mk. 1.80
Reclams-Universum	„ II 1.20
Daheim	„ III 0.90
Meggendorfer-Blätter	„ IV 0.75
Gartenlaube	„ V 0.65
Das Blatt der Hausfrau	„ VI 0.60
Die L. Z.	wöchentlich.
Berliner Illustrierte Ztg.	
Welt und Haus	Für eine prompte und gewissenhafte Lieferung garantieren wir Ihnen.
Hamburger Novell-Ztg.	
Vaterhaus	

Wiesbadener Zeitschriften-Leserzirkel

Inhaber: **Ludwig Hörr, Wiesbaden**
Goethestraße 3, I.

Meiner geehrten Kundschaft

zur gefl. Kenntnisnahme, daß die neue Stoffmuster-Kollektion

sowie die neuen Herbst- u. Wintermoden eingetroffen sind. Die Kollektion enthält mehrere hundert Stoffmuster von 3.50 Mark an bis zu den allerfeinsten deutschen u. englischen Original-Qualitäten. Paletots von 11 Mark an. Anzüge von 80 Mark an. Paletots von 65 Mark an. Garantie für guten Sitz, Ausführung und gute Zutaten. Änderungen und Reparaturen schnell, sauber und billig. Gelieferte Stoffe werden zur Verarbeitung angenommen.

Ernst Dittich, Maßschneider,
Wiesbaden, Friedrichstraße 29, II.

Drahtgeflechte

aller Art, kompl. Drahtgitteranlagen, Tore und Türen sowie Drahtgitterarbeiten aller Art zu billigen Fabrikpreisen.
Anton Fischer,
Drahtgeflechtfabrik,
Wiesbaden, Blücherstr. 46
Telephon 2358.
(Verlangen Sie Preisangebots.)

Reines Gelb!

Fidel, Mittelser usw. verschwinden sofort! Durch welches einfache wunderbare Mittel, teils ganz kostenlos mit.
Frau M. Boloni,
Hannover, D. 41,
Ebenstraße 30 A.

Küsten Sie

Leiden Sie an Verunreinigung, rauhen Haut, Hautausschlag, etc. dann kaufen Sie die 1000fach glänzend wirkende, millionenfach bewährte Gesichtsmittel!

Krügerol

aus dem einfachsten Wirkstoffe. Löst alle Unreinheiten, reinigt die Haut, entfernt alle überschüssigen Fettstoffe, wirkt beruhigend und zuträglich auf die empfindliche Haut.

Überall zu haben wo
Reklame im Fenster.

+ Ihr Bruch +

wird immer größer, wenn Sie ein schlechthieriges und lästiges Federbruchband oder Gummiband tragen. Durch solche Bänder verschlimmert sich das Leiden und kann zur Todesursache werden. (Es entsteht Brucheingklemmung, die operiert werden muß und den Tod zur Folge haben kann). Deshalb liegt es in Ihrem Interesse, sich meine äußerst bequeme, unverwundliche Spezial-Bandage anfertigen zu lassen. Durch Tag und Nacht Tragen meiner Bandagen haben sich nachweislich Bruchleiden selbst geheilt.

Verh. Hr. A. B. schreibt u. a. „mein schwerer Leistenbruch ist geheilt. Ich bin wieder in meinem 68. Lebensjahre ein ganzer und glücklicher Mensch.“
Bandw. Hr. St. schreibt u. a.: „Ich lebe mich genötigt, Ihnen nach 2 Jahren meinen innigen Dank auszusprechen. Ich wurde ich ganz befreit von meinem Leiden.“
Bandagen von 15 Mk. an. Für Bruch- u. Vorfallleiden kostenlos zu sprechen in:
Wiesbaden, Montag, den 10. Oktober, von 1½ - 6 Uhr Hotel Neuer Adler, Goethestr. 16.
Langenscheidt, Montag, den 10. Oktober, von 8 - 11½ Uhr morgens
Hotel-Restaurant Löwenburg.

A. Ruffing, Spezial-Bandagist, Köln, Bonner Straße 249. F162

Geschäfts-Verlegung!

Meiner werten Kundschaft und den Herren Autobesitzern zur Mitteilung, daß ich meine

Dampf-Bulkanisier-Anstalt nach Nerostraße 16

verlegt habe. Modern eingerichtete Werkstätte für Reparatur an Ballon-, Hochdruck- und Riesen-Reifen. Neugummierung von Ballon-, Hochdruck- und Riesen-Reifen nach eigenem konkurrenzlosen Verfahren unter Garantie zu 40% des Neuwerts.

Anfertigung von Hardyscheiben.
Stadtlager in- und ausländischer Auto-Reifen.

Wilhelm Pfeiffer.

Gute Möbel

sind stets am **allerbilligsten!**

Überzeugen Sie sich von der großen Auswahl wunderschöner Modelle, die ich biete.

Schlafzimmer

Eiche, Birke, Mahagoni usw.

R.M. 395, 450, 500 und höher

Eichen-Speisezimmer

R.M. 450, 525, 575 und höher

Eichen-Herrenzimmer

R.M. 450, 500, 625 und höher

Moderne Küchen

R.M. 195, 225, 275, 350 u. höh.

Meine Ausstellungsräume in drei Etagen bieten in allen Einzeilmöbeln eine große Auswahl.

Zahlungsvorrichtung / Transport frei

Ferd. Marx Nachf.
Kirchgasse 22

Neu-Wäscherei

A. Kirsten

Schornhorststr. 7. Telephon 4074.

Spezialgeschäft für
Kragen, Manschetten,
Vor- und Oberhemden

Größte Schöpfung. Maß. Preise.
Gardinenspannerei.



Eine Sage um den Kaffee

berichtet: Es war einmal ein Hirte, der seine Herde in den Bergen Arabiens weidete. Er klagte einst einem Mönch, daß die Ziegen seiner Herde von einer wunderlichen Krankheit besessen wären und die ganze Nacht umhersprangen, ohne Ruhe und Schlaf zu finden.

Der Mönch war ein kluger Mann und hatte bald herausgefunden, daß die Ziegen auf der Weide die Blätter und die dunkelroten Früchte eines bisher unbeachteten Strauches gefressen hatten. Er ließ für sich selbst einen Trank brauen und fand, daß er ohne Schlaf blieb, bis um die Morgenröte der Gebetsruf erschallte.

Dem geheigten Menschen der Gegenwart ist Ruhe und Schlaf unentbehrlich; er kann jedoch Bohnenkaffee jederzeit unbedenklich zu sich nehmen, da es der Wissenschaft gelungen ist, unserem Jahrhundert den koffeinfreien Kaffee sag zu schenken. Kaffee sag ist das Ergebnis hochwertiger Plantagenzucht und die Köstlichkeit seines Aromas ist unübertroffen.



Kaffee sag schont Herz und Nerven

Immer die beste Qualität — und doch niedrigste Preise

bei denkbar größter Auswahl!

Das ist das Geheimnis des großen Erfolges, der uns zum größten Haus für gutbürgerliche Wohnungs-Einrichtungen machte.
Ein unverbindlicher Besuch überzeugt auch Sie von den Vorteilen, welche wir Ihnen bieten.

Moritz Herz & Co., Wiesbaden, Friedrichstraße 38

1602

**Gretel Rehbein
Kurt Weiser**

Verlobte

Wellritzstr. 9. Oktober 1927 Wiesbaden

Ihre am 6. Oktober 1927 vollzogene

Vermählung

beehren sich anzuzeigen

Felix Geisler u. Frau
Mathilde, geb. Meyer.

Fraustadt,
Breitestraße 20.

Wiesbaden,
Luxemburgplatz 2.

**Rudolf Ganz
Toni Ganz**
geb. Tausig
Vermählte.

Wiesbaden (Seerobenstr. 31), 9. Oktober 1927.
Trauung: Synagoge Michelsberg, 12 Uhr.

**Willi Weldert
Else Weldert**
geb. Sommer
Vermählte

Wiesbaden Wellritzstr. 41
Trauung: Sonntag, den 9. Okt., 2½ Uhr, Ringkirche.

Statt Karten!

Für die anlässlich unserer
silbernen Hochzeit
in überaus großem Maße erwiesenen Auf-
merksamkeiten danken wir herzlichst.

Carl Brust u. Frau
Lina, geb. Embs.

Wiesbaden-Sonnenberg,
Wiesbadener Str. 30.

Für die mir an meinem
40jährigen Dienstjubiläum
in so reichem Maße erwiesenen Ehrungen und
Freundlichkeiten spreche ich allen meinen herz-
lichsten Dank aus.
Feitzelmeister Wiese und Frau.

*Man kann gegen
Fettansatz
so denken
Sie rechtzeitig
an Abhilfe.
Eine Kur mit den
völlig unschädlichen
Mado Tabletten
befreit Sie von überflüssigem Fettansatz.
Erhältlich nur in der Taunus-Apotheke.*

werden Tapeten, Wände, Decken
durch einfaches Abreiben mit
Wie Perplex neu
Dose 1.50 Mk.
Schloßdrogerie Siebert, Marktstraße 9.

Statt Karten.

Ihre Verlobung beehren sich anzuzeigen

**Heffy Prumbaum
Alfred Schneider**

Wiesbaden
Seerobenstr. 29.

Dortmund
Kronenburg
z. Zt. Wiesbaden.

Oktober 1927.

Unsere Vermählung

hat am 5. Oktober in Heidelberg stattgefunden

Ulrich Edelmann und Frau
Annelise, geb. Andreas.

Wiesbaden, 8. Oktober 1927.

Herderstraße 26, E.

Carl Gilbert, Friseur

Wiesbaden, Wagemannstr. 2, Ecke Marktstr.

Seit 30 Jahren
Spezialist für Fußbehandlung
auf Wunsch mit oder ohne Messer

Frisier-, Rasier- und Haarschneide-Salon
Separater Damen-Frisier-Salon
Anfertigung sämtl. Haar-Arbeiten
Parfümerien — Seifen — Bürsten — Toilette-Artikel

Alle elektrischen Gegenstände

**Die Auswahl ist
sehr groß!**

**Die Preise sind fabelhaft
niedrig!**

im **Elektrohaus Flack** Luisenstraße
(Inhaber: Ing. Munk) neben Kirche
Sachgemäße Installation elektrischer Anlagen jeder Art

+ Augendiagnose

+ Augendiagnose

Nach erfolgreicher Tätigkeit in Koblenz
habe ich mich hier als Naturheilkundiger niedergelassen.
Behandlung von
Nerven-, Lungen-, Magen-, Darm-, Gallenstein-, Leber-,
Hämorrhoidal- u. Beinleiden.

Hch. Drapp
Spez. hom. Naturheilverfahren
Niederwaldstr. 5.

**+ Zahlreiche
Dankschreiben.**

**+ Sprechstunden: 9-12 u. 2-6
Sonnt.: 9-11**

Standesamt Wiesbaden

Sterbefälle.
Am 7. Oktober: Witwe
Klara Lieberman, geb.
Bacheler, 70 J., Ehefrau
Elisabeth Krebs, geborene
Knodenhauer, 38 Jahre.
Witwe Selma Büttner,
geb. Walner, 65 J., Wwe.
Marie von Kornast, geb.
Herno, 79 J., Wwe. Sophie
Drach, geborene Wörster,
68 J., 8. Ehefrau Clara
Martini, geb. Schwind,
25 J., Ehef. Johanne
Altenhofen, geb. Güh,
65 Jahre.

Für die vielen Beweise herzlicher
Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben
Mutter sagen wir allen Verwandten und
Bekannten für die vielen Kranz- und
Blumenpenden, besonders Herrn Max
Sattler für die wohlthuenden Worte am
Grabe unseren herzlichsten Dank.

Im Namen
aller trauernden Hinterbliebenen:
Lu w. Bach.

Wiesbaden-Sonnenberg, Gartenstraße 1.

Ruhe sanft, Du gutes Herz,
Dir der Friede, uns der Schmerz.

Hiermit die traurige Mitteilung, daß
unser liebes gutes, bis zum letzten Augen-
blick treu für uns sorgendes Mütterchen,
Schwiegermutter und Großmutter

Frau Klara Lieberman

nach langem, schwerem, mit großer Geduld
ertragenem Leiden Donnerstag nacht um
2½ Uhr sanft entschlafen ist.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Jenny Lieberman, Olga Lieberman,
Anna Friedmann, geb. Lieberman (Wien),
Herrn Friedmann und 3 Enkelkinder.

Wiesbaden (Schwalbacher Straße 42).

Die Beerdigung findet am Sonntag
nachm. um 1 Uhr auf dem Israelitischen
Friedhof statt.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme an dem schweren Verlust, der uns
betroffen hat, sowie für die zahlreichen
Kranzpenden beim Hinscheiden unseres
guten und unvergesslichen Verstorbenen
und allen, die ihm das letzte Geleit gaben,
sprechen wir unseren innigsten Dank aus.

Inselondere danken wir für den letzten
Grub, der ihm von den Herren Vertretern
des Magistrats der Stadt Wiesbaden, des
Verbandes der Kommunalbeamten, der
Feuerpolizei und der Arbeiter der städtischen
Reinberge nachgehandelt wurde.

Besonderen Dank Herrn Max Dr.
Mittel für seine tröstenden Worte.

Juliane Zimmer, geb. Frede,
Paul Zimmer u. Frau, Lina, geb. Stein.

Wiesbaden, den 8. Oktober 1927
(Riehlstraße 10).

**Äußerst günstige Angebote
in Pelzfellen**

Persianer, echt. Skunks, amerikanische
und australische Opossums, Iltisse,
- Mollendas in verschiedenen Farben, -
Alaskafüchse, Biberett, Seal, elektric.
Naturgrau Krimmer von 5 Mark an.

Karl Roll & Co., Langgasse 37, 38.



Geister-Beschwörung.

F96

„Bla erschienen, euch zu sagen, wenn auch
Hühneraugen plagen, nehmet „Lebewohl““

*) Gemeint ist natürlich das berühmte, von vielen
Ärzten empfohlene Hühneraugen-Lebewohl mit
druckmilderndem Filzring für die Zehen u. Lebewohl-
Ballenscheiben für die Fußsohle, Blechdose (8 Pf. 1/2)
75 Pf., Lebewohl-Fußbad gegen empfindliche Füße
u. Fußschweiß, Schachtel (2 Bäder) 50 Pf., erhältlich
in Apotheken und Drogerien, sicher zu haben bei:
Drogerie A. Jünke, Kaiser-Friedr.-Ring 30; Mediz-
Drogerie Apoth. K. Kaiser, Klarenthaler Straße 3;
Drogerie L. Kimmel, Nerostraße 46; Drogerie Little,
Moritzstraße 12; Merkur-Drogerie, Friedrichstraße 9;
Sauter, Oranien-Drogerie, Oranienstraße 50; J. Chr.
Tauber, Mediz.-Drogerie, Hygiea, Moritzstraße 24.